

BRAVO



Rückblick
der
BRAVO-
Musicbox:

Das waren die Hits 1966

Graham
Bonney
ruft allen
Lesern zu:
**Prosit
Neujahr!**

Rückblick auf 52 Wochen

BRAVO-musicbox

1	Monday, Monday Mama's & Papa's	346 Punkte
2	Yesterday Man Chris Andrews	339 Punkte
3	Ganz in Weiß Roy Black	306 Punkte
4	Sloop John B Beach Boys	290 Punkte
5	Super Girl Graham Bonney	284 Punkte
6	Barbara Ann Beach Boys	261 Punkte
7	Yellow Submarine Beatles	256 Punkte
8	Paperback Writer Beatles	255 Punkte

9	To whom it concerns Chris Andrews	254 Punkte
9	Michelle Beatles	254 Punkte
11	Marmor, Stein und Eisen bricht Drafi Deutscher	244 Punkte
12	Nowhere Man Beatles	243 Punkte
13	Hundert Mann und ein Befehl Freddy	239 Punkte
14	These Boots are made for walkin' Nancy Sinatra	236 Punkte
15	Hold tight Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich	231 Punkte
16	Wild Thing Troggs	229 Punkte
17	With a Girl like you Troggs	223 Punkte
18	Hideaway Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich	221 Punkte
19	Paint it, black Rolling Stones	220 Punkte
20	Irgend jemand liebt auch dich Roy Black	219 Punkte

Es ist wieder mal soweit. BRAVO stellt die Schlager des Jahres vor. Eure Hits, von Euch jede Woche gewählt. Und Eure Wahl lautete: Beat, Beat, Beat! Noch nie war diese Musik so stark in der BRAVO-Musicbox vertreten wie 1966! Doch es gab auch Ausnahmen. Wenige Jungstar Roy Black und Altmeister Freddy konnten als einzige ihre Hits der ausländischen Beat-Übermacht entgegensetzen. 1966 war einfach nicht zu überbeaten!

Die Schlager des Jahres!

The Mama's & Papa's sind die Überraschungssieger des Jahres. Aber keineswegs unverdient. Denn niemand sonst hielt sich mit einem Schlager so lange in der BRAVO-Musicbox wie sie mit „Monday, Monday“: ganze 26 Wochen

Auf den nächsten Seiten steht noch viel mehr über die Schlager des Jahres!



346 Punkte für den Siegerschlager „Monday, Monday“

Warum gerade 346 Punkte? werden viele von Euch fragen. Die Antwort ist einfach. Wir rechneten die 52 BRAVO-Musicboxen von 1966 durch. Und zwar nach folgendem System: jeweils 20 Punkte erhielt der Schlager auf Platz 1, 19 Punkte der Schlager auf Platz 2 usw. bis zu Platz 20 (1 Punkt). So kam „Monday, Monday“, das zwar nur einmal auf Platz 1 lag, aber dafür am längsten in der Box war, auf die Siegerzahl von 346 Punkten.



Chris Andrews

sang um ein Haar am großen Sieg vorbei. Er hatte Pech. Sein „Yesterday Man“ lief schon Ende 1965 an. Diese Punkte leihnten ihm bei der Endabrechnung 1966. Trotzdem kann Chris stolz sein. Mit zwei Hits und 593 Punkten landete er in der Gesamtbilanz auf Platz 5 – und „Yesterday Man“ war am längsten Spitzenreiter: 9 Wochen!

Roy Black

rettete die Ehre der deutschen Schlagersänger mit „Ganz in Weiß“ und 306 Punkten. Das bedeutet Platz 3 hinter „Monday, Monday“ und „Yesterday Man“. Überhaupt gelang dem „sanften“ Roy der große Einbruch in die Beatwelt. Im Jahresdurchschnitt liegt er mit vier Liedern und 763 Punkten hinter den Beatles auf Platz 2.

Nancy Sinatra

ist die einzige Schlagersängerin – wenn man mal von den beiden Mama's absteht – die sich unter den zwanzig Hits von 1966 placieren konnte. Platz 14 und 236 Punkte für „These Boots are made for walkin“.
Pech dagegen hatte Marlon. Ihr Schlager „Er ist wieder da“ schaffte nur 195 Punkte – Platz 21.

Die Schlager von 1965 zur Erinnerung:
1. Rock and Roll Music (Beatles),
2. Help (Beatles),
3. I can't get no Satisfaction (Rolling Stones) und Downtown (Petula Clark),
4. Das ist die Frage (Cliff Richard),
5. I feel fine (Beatles),
6. Don't Ha Ha (Governors),
7. The Last Time (Rolling Stones),
8. Pretty Woman (Roy Orbison),
9. Du bist nicht allein (Roy Black).

Hits nach Punkten

- 1. Beatles (11 Songs) 1809 Punkte, 2. Roy Black (4 Lieder) 763 Punkte, 3. Rolling Stones (7 Songs) 677 Punkte, 4. Dave Dee & Co. (3 Songs) 611 Punkte, 5. Chris Andrews (2 Songs) 593 Punkte.

Die Beatles

sind doch die größten. Elf Songs brachten sie 1966 in der BRAVO-Musicbox unter. Das ist Rekord. Sage und schreibe 1809 Punkte bekamen sie dafür. Auch das ist Rekord. Viermal belegten sie Platz 1 mit „Michelle“, „Nowhere Man“, „Paperback Writer“ und „Yellow Submarine“. Ganze 18 Wochen auf Platz 1 – das ist über ein Drittel des Jahres – und natürlich auch ein Rekord!

Die Beatles

schaften diesmal nicht wie im Vorjahr mit „Rock and Roll Music“ Platz 1. Dennoch sind sie konkurrenzlos. Beispiel: Wenn man die Punkte für Vorder- und Rückseite ihrer Platten zusammenzählte, („Michelle“ + „Girl“ = 363 Punkte; „Paperback Writer“ + „Rain“ = 355 Punkte), würden sie Platz 1 und 2 in der Endabrechnung 1966 belegen!

Die Beatles

und noch mehr Rekorde: 101 Schlager kamen in die BRAVO-Musicbox. Elf davon von den Sängerknaben aus Liverpool. Das sind 10,8 Prozent. Einfach sensationell. Und noch eine Beatles-Bestleistung: Jede Woche erscheint BRAVO und damit die Musicbox. Und wer hatte jede Woche mindestens einen Hit in der BRAVO-Hitliste? Die Beatles!

Wie kommt ein Schlager in die BRAVO-Musicbox?

Wie kommt ein Schlager in die BRAVO-Musicbox? Antwort: Ihr selbst wählt sie hinein! BRAVO verschickt jede Woche Tausende von Karten an seine Leser und fragt nach ihren Lieblingsschlager. Der Schlager, der die meisten Stimmen bekommt, wird jeweils Nr. 1. Und wie wir zu Euren Adressen kommen? Zum Beispiel durch die OTTO-Wahl. Wer daran teilnimmt, hat auch die Chance, „seinen“ Schlager der Woche wählen zu können.

In 25 Filmen hat Mario Girotti bisher mitgespielt, in 7 Filmen mußte er vor der Kamera sterben. Er wurde jedesmal erschossen. Das war für ihn gewiß nicht ganz einfach. Seit seinem 26. Film, seit NIBELUNGEN, weiß aber der blauäugige Mario aus Rom, daß der Tod durch die Kugel rasch und schmerzlos ist gegen das, was er als König Giselher im 2. Teil der NIBELUNGEN erlebte. „Mein 8. Filmtod war wirklich der schlimmste“, erzählte Mario BRAVO. „Ich mußte laut Drehbuch bei einem Zweikampf sterben. Das klingt ganz einfach, aber das Duell auf Leben und Tod fand im Atelier statt, in dem eine riesige Hunnenburg aufgebaut war und diese Burg stand in hellen Flammen, als ich zum Schwert griff. Dieses Schwert war nicht aus Pappe, sondern aus Eisen, genau wie der schwere Panzer, der mir Striemen in die Haut drückte, wie der Helm, der wie ein Bleigewicht auf meinen Kopf saß. Das Atelier-Thermometer stieg auf 32 Grad. Laut Drehbuch mußte ich eine Zeitlang fechten, ehe ich fallen durfte. Um mich und meinen Gegner sausten brennende Balken nieder, stürzten Wände ein, krachten ganze Burgmauern nieder. Es war die Hölle. Nur unter Aufbietung aller Kräfte hielt ich die Szene durch. Als ich dann endlich, ins Herz getroffen, umfallen durfte, war das wie eine Erlösung. Die Arbeit an den NIBELUNGEN war sehr schön, aber wenn ich in künftigen Filmen sterben muß, dann, bitte, möglichst: Tod durch Erschießen!“

Ein germanischer Recke vom Helm bis zum Brustpanzer, so schreitet Mario Girotti als König Giselher in die brennende Hunnenburg, in seinen 8., den „schlimmsten Tod“

Die blonde Kriemhild (Maria Marlow) sucht bei Giselher (Mario Girotti) Trost, denn er ist der einzige Nibelunge, der nicht an Siegtrieds Ermordung beteiligt war

In den NIBELUNGEN war die Hölle los — Mario Girotti gestand BRAVO:

Mein 8. Tod war der schlimmste!



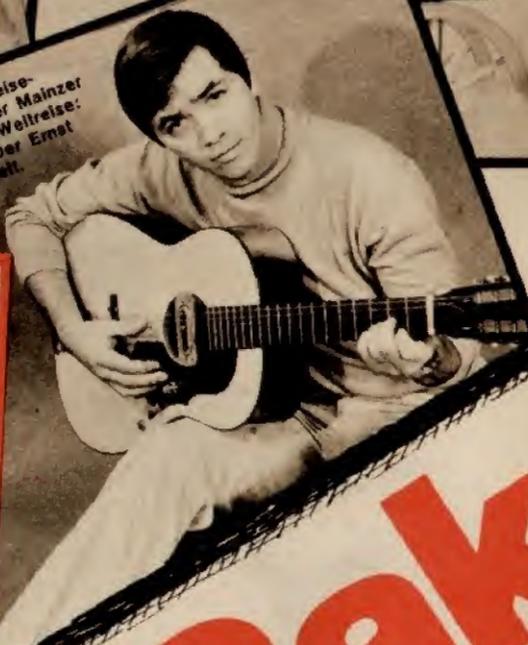
Hoch die Tassen ... hoch die Gläser ... hoch die Stimmung ... Tralalala ...

Humor ... Witz ... gute Laune ... Schlager ... Hits ... Knallbonbons - zu Silvester wird es auf den Bildkanälen rauschen. Die Unterhaltungsbosse im Ersten und im Zweiten Fernsehprogramm zünden ein krachendes Feuerwerk mit hundert Star-Raketen. Mit Geld wurde nicht gespart. In acht Wochen Drehzeit kurbelte Harald Vock („Ab morgen haben wir Humor“ 1. Programm) täglich von 9 bis 18 Uhr auf Hochtouren: 70 Stars, 30 Tänzerinnen, 200 Komparsen, 100 Mann vom technischen Stab verbrauchten drei Tonnen Konfetti, 32 000 Luftballons, 40 000 Luftschlangen, 200 Sekelgläser. Und bei den Mainzern bitten Caterina Valente und Peter Alexander zu einer fröhlichen Silvesterparty. Anschließend geht es auf musikalische Weltreise mit Humor ... Witz ... Schlager ... Hits ... und 50 Star-Raketen hinein ins neue Jahr. Prost!



LACHEND tanzt sie ins neue Jahr: Bibi Johns. Ihr Temperament und ihre gute Laune stecken an. Prost!

SPIELENDER Reisebegleiter bei der Mainzer musikalischen Weltreise: Gus Backus. Der Ernst ist nur gespielt.



SINGENDES Trumpf-As in Harald Vocks Sendung: Conny. Ihre Fans wählen das Erste Programm.



Star-Raketen

Zu Silvester rauscht es in den Kanälen. Das Fernsehen zündet ein Feuerwerk mit



VERLIEBTE Songs mit verliebten Blicken: Wencke Myhre und Peter Kraus. Zwei Star-Raketen, die gewiß zünden werden ...



MUTIG starten diese fünf Stars ihre klapprige Star-Rakete. Die Namen der Furchtlosen (v. l. n. r.): Peter Fröhlich, Bill Ramsey, Jean Thomé, Paul Kuhn und Billy Mo.

1. Programm
22.05 Ab morgen haben wir Humor
 Eine Unterhaltungssendung aus Hamburg mit Heidi Brühl, Conny, Dorthe, Margot Eskens, Monika Grimm, Edith Hanke, Friedel Hensch und den Cyprus-Clown Johna, Lolita, Undine von Medvey, Wencke Myhre, Nina Westen, Rafi Bendis, Bully Buhlan, Peter Fröhlich, Willi Hagara, Peter Kraus, Paul Kuhn, Billy Mo, Bill Ramsey, Jean Thomé, Wolfgang Völz, dem Medium Terzett und weiteren ...

2. Programm
21.30 Es funkeln die Sterne
 Eine musikalische Silvesterreise mit Caterina Valente, Peter Alexander, Corry Brokken, Inge Brück, Conny Francini, Evi Keni, Hildegard Knef, Sarah Leander, Olive Moorefield, Rita Pavone, Marika, Röck, Vallerio, Vico Torriani, Silvio Francesco, Gus Backus, Svend Amussen, Fred Bertelmann, Roy Black, Roberto Blanco, Rex Gildo, Jo Herbst, Chris Howland, Udo Jürgens, Gene Reed und anderen.

STARTBEREIT zur Silvesterreise macht sich Roy Black. Alle seine Freunde reisen per Bildschirm mit ...

FERN der Heimat treffen die Fernsehzuschauer Udo Jürgens - mitten im Herzen New Yorks, am Broadway.



AUFMUNTERND ruft Heidi Brühl Partygästen und Fernsehzuschauern zu: „Wir wollen niemals auseinandergeh'n ...“

KESSE Chansons mit rauchiger Stimme singt Hildegard Knef. Im Giltzerkleid. Mit Minirock!



CHARMANTE Gastgeberin einer rauschenden Silvesterparty ist Caterina Valente. Ihre Stargäste: Peter Alexander und Silvio Francesco (links).

Wieder
vereint:
Marie Versini
Pierre Brice

Die neue BRAVO-
Winnetou-Story
Nscho-tsch
öffnet ihr Herz:

MEIN ROTER BRÜDER UND ICH



In OLD FIREHAND
sind Marie und Pierre
wieder Bruder und Schwester.
Wie stehen sie im Leben
zueinander? Marie Versini
beichtet es den
BRAVO-Lesern



An alle meine Freunde!
Ich, Marie Versini, will jetzt al-
les sagen. Ich sitze in meinem
Hotelzimmer in Split/Jugoslawien,
es ist Abend. Wir haben heute eine
der letzten Szenen unseres Filmes
OLD FIREHAND gedreht. Riesen-
groß ist meine Rolle als Nscho-tsch
nicht, aber ich habe es genossen,
heute wieder an der Seite von
Pierre Brice gewesen zu sein.

Jetzt steigt er gerade auf mei-
nem Kopf herum. Er wohnt näm-
lich direkt über mir, ein Stockwerk
höher. Wenn ich wollte, könnte ich
ihn besuchen.

Pierre Brice, meinen Winnetou. Meinen
Freund. Meinen – nein, das ist alles.

Jetzt geht es los. Jetzt soll ich es Euch
schreiben: Warum sind der Pierre und die
Marie kein Liebespaar? Es ist schwer, laßt
es mich versuchen ...

Als ich zu den Dreharbeiten nach Split
kam, freute ich mich natürlich auf das Wie-
dersehen mit Pierre. Ich wurde in dem Ho-
tel Marjan, wo sich alle vom Filmstab ver-
sammelt hatten, fröhlich begrüßt. Viele
Menschen kannte ich schon von früher, die
Maskenbildnerinnen, die Kostümbildnerin,
den wichtigen Herrn Produktionsleiter. Wir
haben an diesem ersten Abend in Split ein
bißchen gefeiert. Man stellte mir eine Rie-
senflasche Slibowitz hin, dabei trinke ich
doch gar keinen Schnaps.

Es wurde trotzdem sehr lustig. Man lud
mich zu einem Essen in ein Fisch-Restau-
rant ein, das etwa 20 Kilometer von Split
entfernt draußen an der Adriaküste liegt.
Es war dunkel, bunte Lichterketten brannten
im Restaurantgarten, auf offenem Grill
brutzelten die Fische, dalmatinischer Rot-
wein funkelte in den Gläsern.

Nur Pierre war nicht da. „Er kommt erst
später nach Split“, wurde mir gesagt. Ich
war ein bißchen enttäuscht.

Auf einmal hörten wir, wie vor dem Re-
staurant ein schwerer Wagen anbrummte,
dann Schritte – und vor mir stand Pierre!

Pierre war direkt von Paris nach Split
gefahren, mit seinem neuen Auto, von dem
er sich nicht trennen wollte. Todmüde hatte
er das Hotel erreicht und staunend festge-
stellt, daß kaum ein Mensch vom Film da
war. Nur ein Aufnahmeleiter saß herum.

„Wo sind denn alle?“ hatte er gefragt. Die
Antwort: „Sie sind weg, die Ankunft von
Marie Versini feiern.“

„Was?“ rief er. „Ich dachte, sie kommt
später!“ Und dann tat er etwas, was ich nicht
vergessen werde. So müde wie er war,
rannte er los und klapperte am Abend alles
ab, um noch irgendwo Blumen für mich
zu erwischen. Aber umsonst. Da pflückte
er in dem kleinen Steingarten des Hotels
ein paar karge und magere Pflanzen.

Er legte sie mir in meinem Zimmer auf
den Tisch und schrieb auf einen Zettel:
„Die Rosen, die ich nicht bekam, trage ich
für Dich im Herzen. Dein Pierre.“

Dann setzte er sich in sein Auto und
fuhr zu mir in das Restaurant.

So ist Pierre. Romantisch und aufmerk-
sam, ritterlich und mit einem guten Herzen.

Fotos: Lothar Winkler

Marie hat noch viel zu sagen

MEIN ROTER BRUDER UND ICH



Es gibt noch mehr Eigenschaften, die ich an ihm liebe. Er ist nicht geizig. Zwar wirft er sein Geld nicht sinnlos weg, aber er ist sofort dabei, alle zum Essen einzuladen oder anderen eine Freude zu bereiten.

Wenn er einmal verheiratet ist, sollte seine Frau ein bißchen aufpassen, daß er nicht zu leichtsinnig ist mit dem Geld. Ich selbst wäre für diese Aufgabe nicht ganz geeignet, denn ich habe zu viel Verständnis für diese Schwache. Mir geht es so ähnlich wie Pierre. Mein Geld zerschmilzt auch sehr leicht.

Pierre ist pünktlich. Ich lege Wert auf diese Kleinigkeit. Er ist auch ein Gentleman, was heutzutage eine ziemliche Seltenheit geworden ist, besonders bei uns in Frankreich, wie ich leider zugeben muß. Er bringt eben immer Blumen mit oder ein kleines Geschenk. Er denkt nach, wie er Freude bereiten kann. Es geschieht nicht automatisch, indem er irgendeinem Menschen Geld in die Hand drückt und sagt: „Besorgen Sie mal was Nettes.“ Nein, er kümmert sich selbst darum – und jedes Geschenk ist mit Liebe ausgewählt.

Sein Scharm – muß ich wirklich noch etwas über seinen Scharm sagen? Jeder weiß, wie gefährlich es ist, in den Bann seines Scharms zu geraten.

Sein Aussehen? Nun, da habe ich auch nichts auszusetzen. Er ist sportlich, das mag ich, er ist durchtrainiert, hat eine kräftige und männliche Figur.

Am liebsten sind mir seine langen, schwarzen Haare, in denen man so schön wühlen kann.



Mit Winnetou fährt man gut, schnell und sicher

Selbst seine Art, Auto zu fahren, gefällt mir. Daran kann man oft den Charakter eines Menschen erkennen. Beim Autofahren zeigt es sich, wie man ist. Er fährt gut, er fährt schnell und sicher.

Aber er ist kein Raser aus Angabe. Wenn ich neben ihm im Wagen sitze, dann weiß ich, daß er keine Tollkühnheit begehen wird, um mir oder jemand anderem zu imponieren. Bei ihm fühlt man sich sicher.

Ich habe es oft ausprobiert, denn wir haben viele Ausflüge mit seinem neuen Wagen gemacht. Nie – toi, toi, toi – ist dabei etwas passiert.

Mit dem Wagen nicht. Mit uns nicht. Es gab keine Romanze.

Warum? Bin ich denn blind, wurde ich in vielen Briefen von Euch gefragt, daß ich nicht sehe, was für ein wunderbarer Mann Pierre ist?

Nein, ich bin nicht blind. Ich weiß ganz genau, daß Pierre eines der wenigen, frei herumlaufenden Prachtexemplare ist. Ein Engel ist er natürlich nicht.

Fehler hat auch Pierre. Jedenfalls gibt es einige Dinge, in denen wir anderer Meinung sind.

Pierre ist zum Beispiel ein Pessimist. Ich bin ein Optimist. Oft ist Pierre etwas niedergedrückt, er nimmt vieles zu schwer, er ärgert sich über etwas und frißt den Ärger in sich hinein, statt einfach zu explodieren und den Ärger loszuwerden.

Ich explodiere, dann ist es vergessen. Ich schaue lieber auf die Sonnenseite jeder Geschichte, und wenn etwas schiefgeht, dann denke ich: Kopf hoch, Marie, morgen ist alles vorbei.

Pierre aber hockt dann traurig da und sagt keinen Ton. Bei diesem Anblick kann mir immer das Herz brechen.

Dann möchte ich Pierre am liebsten wie ein Kind in den Arm nehmen, ihn streicheln und trösten.

Aber Pierre ist ein bißchen zu groß dafür, ein bißchen zu erwachsen. Und dann stehe ich etwas ratlos da und weiß nicht recht, wie man ihm helfen soll.

Überhaupt hat Pierre manchmal etwas von einem großen Kind. Er kann richtig bockig sein und schwierig. Seine Laune wechselt dann, seine Stimmungen wechseln, man weiß nicht, was er im nächsten Augenblick tun wird.

Er träumt oft mit offenen Augen vor sich hin. Er ist dann nur schwer ansprechbar.

Aha, werdet Ihr jetzt sagen, also deswe-

gen schenkt Marie ihm nicht ihr Herz. Weil er ein paar kleine Fehler hat.

Nein, falsch, ganz falsch. Seine Fehler – mein Gott, es wäre schlimm, wenn er vollkommen wäre. Fehler gehören zu jedem Menschen, und ich bin ganz bestimmt keine Ausnahme, ich habe selbst mehr, als mir lieb sind.

Nscho-ttschi ging an der großen Liebe vorbei



Mit seinen Fehlern wird einmal seine Ehefrau auskommen müssen. Ich werde diese Ehefrau nicht sein.

Denn einen Bruder heiratet man nicht. Und Pierre Brice ist wirklich für mich Winnetou, mein roter Bruder! Wir lieben uns so, wie sich Geschwister lieben – oder jedenfalls lieben sollten.

Ich erinnere mich an manchen harten Streit mit meinem echten Bruder Alain zu Hause. Wir haben uns hin und wieder ganz schön herumgebalgt, so ideal war unsere Geschwisterliebe also auch nicht immer.

Pierre ist wie ein Bruder. Wir sind befreundet. Wir sind, das ist das ganze Geheimnis, viel zu gut befreundet, um uns noch ineinander verlieben zu können.

Zuerst war es die Tatsache, daß wir den gleichen Beruf hatten, die gleiche Sprache sprachen, beide im fremden Land arbeiteten, was uns verbunden hatte. Wir waren

beide aus Paris, wir hatten viel Gemeinsames, wir waren uns charakterlich in mancher Beziehung ähnlich. So entwickelte sich diese Freundschaft langsam.

Wir wurden immer vertrauter. Wir haben den Punkt, an dem eine Liebe entstehen kann, verpaßt. Wir haben ihn überschritten sogar. Denn unsere Freundschaft, so glaube ich, ist noch wertvoller als eine Liebe.

Denn sie ist seltener. Eine Liebe entsteht viel leichter als ein echtes Vertrauen zwischen einem Mann und einem Mädchen. Welches Mädchen kann schon sagen: Ich habe einen Mann gefunden, zu dem kann ich mit jedem Kummer und jedem Problem kommen, er wird immer für mich da sein, ohne das geringste an Gegenleistung zu erwarten?

So ein Freund ist Pierre.

Wenn wir uns irgendwo sehen, gehen wir aufeinander zu und sind froh. Wir reden, als ob wir uns seit hundert Jahren täglich gesehen hätten. Wir zögern nicht, dem anderen unsere kleinsten Geheimnisse anzuvertrauen.

Pierre weiß von meinen Kummernissen, auch den Kummernissen meines Herzens. Den vergangenen – und den etwas neueren. Ich sollte es mir abgewöhnen, ich bin bisher ein bißchen unbedacht gewesen mit meiner Liebe.

Dreimal habe ich mich verliebt, mit der ganzen Kraft, zu der ein junges Mädchen fähig ist. Dreimal gab es Tränen und kein Happy-End.

Ob es meine Schuld ist – ich weiß es nicht. Ich habe niemals die Liebe mit Vernunft ausgewählt, habe keinen Mann danach angesehen, ob es wohl vernünftig wäre, sich in ihn zu verlieben. Vielmehr war es immer so eine Art Traummann, der

mich gefangen nahm. Und es waren Träume, aus denen ich natürlicherweise eines nicht so schönen Tages gerissen wurde.

Das war dann hart und bitter.

Darum empfinde ich es geradezu als Glücksfall, daß ich bei dem Traummann aller Traumänner – bei Pierre Brice – um diesen Schmerz herumgekommen bin. Denn hätte ich mich in Pierre verliebt, dann wäre mir vielleicht wieder das passiert, was mein Schicksal zu sein scheint: ich wäre irgendwann aus diesen Träumen auf die Erde gepurzelt. Und dann wäre es viel schlimmer gewesen, als bei den anderen Enttäuschungen.

Wenn ich es mir jetzt überlege: Vielleicht hat das auch etwas damit zu tun, warum ich alles tat, um seine Freundschaft zu erlangen und nicht seine Liebe. Die Furcht, wenn es Liebe wird, diese Liebe zu verlieren, ist vielleicht schon zu stark in mir.



Der rote Bruder ist für Marie immer da

Und Pierre war einverstanden. Ich glaube nicht, daß er jemals in mich verliebt war. Wie kann ich es wissen, aber irgendwie gefühlt hätte ich es doch. So, wie ich fühle, daß die Freundschaft, die er mir entgegenbringt, echt und tief ist.

Das Merkwürdige dabei ist, unsere Freundschaft existiert, ob wir uns sehen oder nicht. Ob wir uns schreiben oder nicht. Es kommt vor, daß wir uns monatelang weder sehen noch miteinander telefonieren noch uns schreiben.

Vielleicht ist Pierre manchmal nur wenige Straßen von mir entfernt in seiner Pariser Wohnung. Ich weiß es nicht, wo er ist, und er weiß nicht, wo ich bin.

Und doch: zu jeder Sekunde sind wir uns trotzdem dieser Freundschaft bewußt. Wir brauchen keine Bestätigung dafür. Wenn der eine den anderen braucht, dann wird er ihn immer finden und wenn er am anderen Ende der Welt ist.

Ich finde diese Verbindung zwischen zwei Menschen wunderbar, und sie ist, wie gesagt, für mich wertvoller und wichtiger, als die Unsicherheit einer Liebe.

Ich brauche einen Menschen wie Pierre. Ich habe ihn gefunden, weil es einen Winnetou und eine Nscho-ttschi gibt. Daß ich meinen roten Bruder immer wieder sehen durfte und nun mit ihm wieder vor der Kamera stehe, das danke ich Euch, meine unbekannteren Freunde, weil Ihr uns in die Herzen geschlossen habt.

Das ist ein herrliches Gefühl. Ich hoffe, daß ich Euch nicht enttäusche. Nicht in OLD FIREHAND oder einem anderen Film, in dem ich Euch vielleicht wieder begegnen darf.

Daß ich Pierre Brice nicht enttäusche, dessen bin ich gewiß. Weil wir kein Liebespaar sind. Sondern roter Bruder und rote Schwester.

Immer Eure tapfere Nscho-ttschi – und Eure im Leben nicht immer so tapfere Marie Versini

PS:

Was Pierre über unsere Freundschaft denkt oder sagen möchte, weiß ich nicht. Aber ich habe dem Mann von BRAVO versprochen, mit ihm zusammen nach oben in das Appartement von Pierre zu gehen. Da kann er mit Pierre sprechen. Ich bin selbst gespannt.

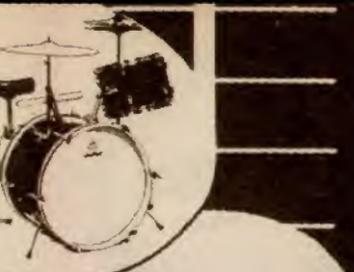


Bockwürste gab es am Lagerfeuer der Apatschen nie. Um sie aus der „Hand“ zu essen, mußten Winnetou und Nscho-ttschi in die Jagdgründe am Berliner Kundamm „reiten“

Im nächsten BRAVO:

Winnetou verliert zwei Freunde – Ondine und Iltschi





**BRAVO
MUSIK**



Das ist neu!

Endlich Erfolg für Adamo

Das letzte von '66: **Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich** liefern mit **Hard to love you** und **No Time** (Star-Club 148 573) eine doppelte Doublette. Beide Songs befinden sich nämlich bereits auf ihrer Langspielplatte (Star-Club 158 027) und die haben sich die meisten DDBM&T-Fans wohl mittlerweile zugelegt! **The Mysterians** ließen uns auf ihren Hit **96 Years** (Cameo-Parkway 19 252), der drei Wochen die Nummer 1 in den USA war, sehr lange warten. Ebenso unerklärlich wie die Verspätung, mit der die Scheibe hier veröffentlicht wurde, ist der Erfolg des Mr. Fragezeichen und seiner Geheimnisvollen. Eine angemüdete Solostimme, dahinter eine dudelnde Orgel, was findet man daran drüben so schön? **The Lords** dachten gewiß an „Ballin' Balla“, als sie **Have a**

Drink on me (Columbia 23 352) produzierten. Das könnte ein großer Beat-Faschingsschlager werden. Freilich müssen sie von dem Ding viel verkaufen, wenn sie so oft, wie sie's hier versprechen, eine Lage fürs ganze Lokal schmeißen wollen! **Wanda Jackson** ist bei uns ein bedeutend heller strahlender Star als daheim in den Staaten. Wer sich für ihren Ami-Akzent und solche Abschiedsschmerz-Lieder erwärmen kann, wird mit **Ohne Sterne ist der Himmel leer** (Capitol 23 362) wiederum genau nach Wunsch bedient! **Adamo** ist dagegen der umgekehrte Fall. In Belgien, Frankreich und Italien liegt er stets ganz vorn in der Spitzengruppe. Aber für uns ist er nach wie vor ein unbekannter. Bekannter. Also **Eine Locke von deinem Haar** (Electrola 23 348) mal anhören, Adamo verdient

es wirklich, daß auch wir ihn endlich entdecken! **Tony Sheridan** soll angeblich immer tosenden Beifall bekommen, wenn er das gute alte **Walga-Lied** (Polydor 52 733) zu Gehör bringt. Wenn's wahr ist, ist das ein Witz. **Albert Reiner** führt mit **Der Kommissar von Paris** (Polydor 52 750) den Beweis, daß die Mundharmonika durchaus zu den Musikinstrumenten zählt. Jedenfalls in der Hand eines solchen Könners! Und es sind duftige Melodien, die Erwin Halletz zum Malgret-Film mit Heinz Rühmann schrieb! Das **Peter Thomas Sound Orchester** und das Hauptmotiv aus **Raupatrouille** (Philips 346 018) sind eine swingende Sache. Die Kritiker hatten an dieser Fernsehserie viel zu bemängeln, um so mehr begeistert war das Publikum. Eine Platte, die hoffentlich losgeht wie eine Rakete!



Adamo hätte einen Hit bei uns verdient

Beatle-Freundin Jane Asher als klassische Julia

Monsieur Aznavour reist im Autobus

Charles Aznavour hat seinen bereits beachtlichen Autopark durch ein Supermodell vergrößert. Neben einem eben erstendenden Rolls-Royce, der in der gleichen Luxusausführung auch von der Königin von England gefahren wird, steht nun ein Londoner

Omnibus. Dieser Doppeldecker ist für einen Mann seines Metiers sehr praktisch, meint Monsieur Aznavour: „Jetzt können wir bei meinen Tourneen alle unter einem Dach reisen - Beleuchter, Friseur, Kammerdiener, Manager und die Musiker.“



Zuwachs bei Charles' Autopark

Von Bonney bis Ronny alles auf einer Platte

Wenn zwei der führenden Plattenfirmen sich mal keine Konkurrenz, sondern auf friedliche Koexistenz machen, dann ist das ihr und unser Vorteil. Dann ist das Ergebnis etwa eine so empfehlenswerte LP wie diese mit dem fast kochenden Titel „Schlager des Jahres“. Mehr als die Hälfte der hier gebotenen Hits gehörte zu den großen Erfolgen von 1966. Nämlich Manuela mit „Dumme sterben niemals aus“, Ronny mit „Dunja, du“, Gitta mit „Man muß schließlich auch mal

nein sagen können“, Cliff Richard mit „Du bist mein erster Gedanke“, Graham Bonney mit „Super Girl“, Chris Montez mit „The more I see you“, The Alan Price Set mit „Hi-Lili, Hi-Lo“, The Hollies mit „Bus Stop“, Los Bravos mit „Black is black“, und The Mama's and Papa's mit „Monday“. Die meisten dieser Lieder besitzt man natürlich als kleine Scheiben. Aber die sind wohl schon recht abgespielt. Hier hat man diese Knüller in neu und als hübsche runde Sammlung. Con-

ny Froboess und „Der Sommer geht“, Andy Fisher und „Oh, oh what a Kiss“ und Rex Gildo und „Rosen brauchen Sonnenschein“ läßt man sich gern gefallen, das sind keine schlechten Füller, und Heino mit „Jenseits des Tales“ und The Snap-pers mit „Hideaway“ stören nicht weiter. Diese „Schlager des Jahres“ sind eine gewinnbringende musikalische Schluß-Bilanz von 1966! Schlager des Jahres Hör ZU-Electrola-Teldec 543

Sie dürfen auf einer „Schlager-des-Jahres“-Platte nicht fehlen: Cliff Richard, Gitta, Rex Gildo und Manuela

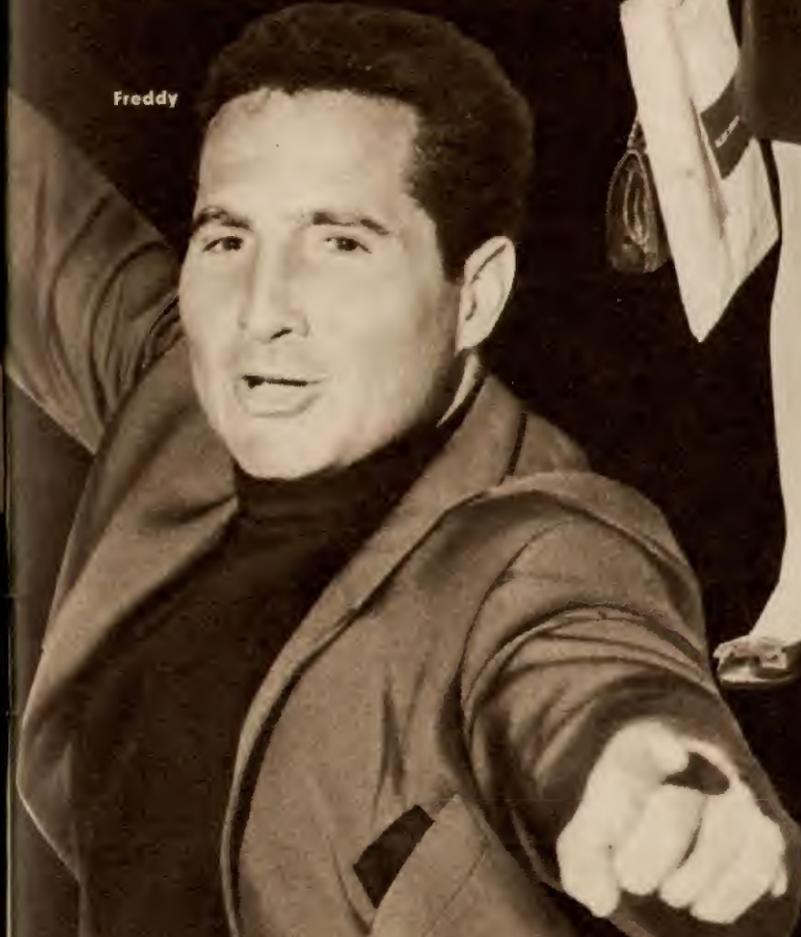


Platte der Woche



Janes Traumrolle

Jane Asher, Freundin von Paul McCartney, darf ihre Traumrolle spielen. Sie ist die Titelheldin in „Romeo und Julia“. Ab Januar wird sie mit dem Shakespeare-Ensemble zwanzig Wochen lang die Staaten bereisen. „Das ist die Aufgabe, nach der ich mich immer gesehnt habe“, sagte sie, „und das wird für meine Karriere der Prüfstein!“ Sie nahm auf ihren Bühnenruhm einen sparsamen Vorschub. Für 550 Mark kaufte sie einen sieben Jahre alten Wagen. Und taufte das klapprige Auto natürlich - „Julia“!



Freddy

St. Pauli in Berlin

Freddy beendet das alte Jahr so wie er das neue beginnt. Mit viel Arbeit. Der 11. Dezember war der letzte Spieltag von „Heimweh nach St. Pauli“ in Wien. Am 17. und 21. Dezember Fernsehsendungen in Madrid. Am 27. Dezember beginnen die Proben, am 7. Januar ist in Berlin Premiere von „Heimweh nach

St. Pauli“. Bis April steht das Musical dort auf dem Programm. Und was Weihnachten betrifft: „Ich bin es mittlerweile gewohnt, das Fest auf einem Flughafen oder irgendwo über den Wolken zu feiern. Aber schließlich war ich schon als Seemann am Heiligen Abend nur selten zu Hause!“

Alles in Butter?

Johnny Hallyday und Sylvie Vartan machen den Musikjournalisten das Leben schwer. Fast jede eben erst gedruckte Meldung über die disharmonische Ehe der beiden Schlageridole ist gleich wieder überholt. Also kann man die neueste Nachricht über Sylvie und Johnny nur mit Vorbehalt wiedergeben. Durch den Erfolg der Winterkollektion ihres Modesalons friedlich gestimmt, hat sich Madame Vartan mit ihrem Gatten versöhnt. Händchenhaltend erklärte das Paar den Reportern, alles sei wieder in schönster Ordnung und die Scheidung sei sowieso nach nicht rechtskräftig gewesen. Kann aber leicht sein, daß sie inzwischen wieder fröhlich miteinander streiten!

Wieder versöhnt: Sylvie Vartan und Johnny Hallyday





Paulchens
Platten
Plauderei

nur eine gewisse Menge Schallplatten bringen darf. Damit sollen genügend Arbeitsmöglichkeiten für die Bands gesichert werden, die ihr Brot in Tanzlokalen und mit Tourneen verdienen statt in den Studios. Und nachdem in England praktisch jeder organisiert ist, der eine Geige oder Gitarre halten kann, würde es fürchterliche Folgen haben, wenn die Union nicht nur blüfft mit ihrem Ultimatum! Was dann geschieht, hat sich in Frankreich gezeigt. Seit Juni ist Pause für die dortigen Plattenfirmen. Das hat gleichfalls die Musiker-Gewerkschaft erreicht, die bessere Bezahlung für ihre Leute verlangt. In Paris können praktisch keine Aufnahmen mehr stattfinden, die Produktion ist um rund 60 Prozent zurückgegangen. Stars wie Charles Aznavour und Johnny Hallyday können es sich leisten. Sie fliegen nach Brüssel oder London, wenn sie ein Begleitorchester brauchen. Aber für Nachwuchssänger ist das natürlich zu teuer. Das ist auch nicht neu. Krieg führt man immer auf Kosten der Kleinen. Womit ich Euch ein recht friedliches 1967 wünsche Euer

Paulchen

Hallo, Freunde!

Keine deutsche Erfindung, der große Plattenkrieg. In England droht eine ähnliche Fehde, in Frankreich sind die Feindseligkeiten schon lange in vollem Gange. Das ist ein schwacher Trost für den vom Radio kurzgehaltenen Schlagerfreund. Doch es ist sicher interessant, die diesbezüglichen Verhältnisse mal zu vergleichen: Die mächtige britische Musiker-Gewerkschaft hat erklärt, daß ihre 35 000 Mitglieder streiken werden, wenn die Regierung ihren Plan verwirklicht, die Piratensender auszuschalten und durch ein legales Dauer-Pop-Programm zu ersetzen. Das sei gegen die sogenannte Nadelszeit-Vereinbarung. Diese Abmachung bestimmt, daß BBC täglich



Frech geküßt ist halb gewonnen (Siv Malmkvist)

Green green Grass of Home (Tom Jones)

Dich mit anderen teilen kann ich nicht (Wicks)

BRAVO
hitverdächtig



Coming on strong (Brenda Lee)

Hard to love you (Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich)

Streit um Donovans Superman

Donovan hat sich mit seinem „Sunshine Superman“ in den Staaten eine Goldene Schallplatte verdient. Bei ihm daheim in England dagegen ist dieser Millionen-Hit praktisch

unbekannt. Die Scheibe wurde dort bisher nicht veröffentlicht. Anfang dieses Monats schien es endlich soweit zu sein. Dann wurde auch dieser Termin verschoben. Der Grund für solche Verzögerung ist ein heftiger Rechtsstreit zwischen diversen Managern. Sie können sich nicht darüber einigen, wem die meisten Prozente aus den Einnahmen von Donovan zustehen. Und inzwischen wurde „Sunshine Superman“ bereits durch einen wahrscheinlich noch größeren Treffer abgelöst – durch „Mellow Yellow“!

Manager bringen Donovan um viel Geld

oft kopiert – nie erreicht!

BRAVO-musicbox



- 1 Bend it (1)
Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich
Star-Club 143 568
- 2 Little Man (2)
Sonny & Cher
Atlantic 79 181
- 3 Super Girl (3)
Graham Bonney
Columbia 23 339
- 4 Dandy (8)
Kinks
Vogue HT 305 537
- 5 Das Girl mit dem La La La (5)
Graham Bonney
Columbia 23 320

- 6 I can't control myself (4)
Troggs
Hansa 19 080
- 7 Stop Stop Stop (6)
Hollies
Columbia 23 317
- 8 Black is black (7)
Los Bravos
Decca 25 249
- 9 Augen wie zwei Sterne (9)
Rex Gildo
Ariola 19 079
- 10 No Milk today (13)
Herman's Hermits
Columbia 23 314
- 11 La Poupée qui fait Non (11)
Michel Polnareff
Vogue HT 300 022
- 12 Good Vibrations (17)
Beach Boys
Capitol 23 320
- 13 Leg dein Herz in meine Hände (12)
Roy Black
Polydor 52 887
- 14 Yellow Submarine (10)
Beatles
Odeon 23 200
- 15 Sag mir wie (14)
Udo Jürgens
Vogue 14 564
- 16 I'm a Boy (15)
Who
Polydor-Internat. 421 841
- 17 Irgend jemand liebt auch dich (17)
Roy Black
Polydor 52 887
- 18 Winchester Cathedral (20)
New Vaudeville Band
Fontana 267 820
- 19 Reach out I'll be there (19)
Four Tops
Motown 45 260
- 20 Ich hab' einen guten Freund gehabt (-)
Marion
Hansa 19 150

Große Gefahr für die drei Spitzenreiter. Die Kinks und ihr „Dandy“ sind nicht zu bremsen. Nun schon Platz 4. Auch Herman's Hermits rücken weiter vor. Und endlich wieder ein deutsches Schlagermädchen: Marion und „Ich hab' einen guten Freund gehabt.“

Das große Dutzend

AMERIKA

- 1. Good Vibrations (2) Beach Boys (Capitol 23 328)
- 2. Mellow Yellow (5) Donovan (Epic 10 098)
- 3. Winchester Cathedral (1) New Vaudeville Band (Fontana 267 820)
- 4. Devil with a blue Dress on & Good Golly Miss Molly (4) Mitch Ryder & Detroit Wheels (Columbia 23 358)
- 5. You keep me hangin' on (3) Supremes (Motown 1101)
- 6. Lady Godiva (7) Peter & Gordon (Columbia 23 292)
- 7. Stop Stop Stop (-) Hollies (Columbia 23 317)
- 8. Born free (8) Roger Williams (Kapp HK 111)
- 9. I'm ready for Love (12) Martha & the Vandellas (Gordy 25 448)
- 10. That's a Life (-) Frank Sinatra (Reprise 0531)
- 11. Whispers (-) Jackie Wilson (-)
- 12. I'm your Puppel (6) James & Bobby Purify (Columbia 23 376)

ENGLAND

- 1. Green green Grass of Home (1) Tom Jones (Decca 25 268)
- 2. What would I be (2) Val Doonican (Decca 25 267)
- 3. Morningtown Ride (11) Seekers (Columbia 23 370)
- 4. Good Vibrations (3) Beach Boys (Capitol 23 328)
- 5. My Mind's Eye (5) Small Faces (Decca 25 269)
- 6. Gimme some Loving (4) Spencer Davis Group (Fontana 267 651)
- 7. What becomes of the Brokenhearted (6) Jimmy Ruffin (Motown 45 262)
- 8. You keep me hangin' on (-) Supremes (Motown 1101)
- 9. Just one Smile (7) Gene Pitney (CBS 2477)
- 10. Dead End Street (-) Kinks (-)
- 11. Friday on my Mind (9) Easybeats (United Artists 67 097)
- 12. Semi-detached suburban Mr. James (8) Manfred Mann (Fontana 267 640)

BRAVO – die einzige Zeitschrift mit eigener Rundfunksendung
Siehe Programm von Radio Luxemburg auf Seite 57



BRAVO MUSIK

Val Doonican: Auch als Doppel-Twon noch Hits

Abwechslung

Genau zwei Jahre ist es her, daß Val Doonican mit „Walk tall“ sein erster Hit gelang. Er erregte viel Aufsehen mit seinem Bestseller. Eine warme Baritonstimme, ein Mann von immerhin 35 hatte, mitten im großen Beat-Boom, das Manopol der Gruppen gebrochen. Er bekam von Leuten, die schräge Lieder lieben, manche herbe Kritik zu hören. Er ließ sich dadurch nicht stören. Wenn

Val Doonican auf Platten:

- Walk tall
- Only the Heartaches
- Decca 25 161
- Evasive Butterfly
- That's how much I love you
- Decca 25 236
- What would I be
- Gentle Mary
- Decca 25 267

man so lange in dem Geschäft ist wie er, dann hat man sich die nötige Gelassenheit zugelegt. Außerdem konnten sich seine Gegner bald beruhigen. Nach „Walk tall“ wurde es wieder still um Val Doonican. Also war sein unerwarteter Erfolg wohl nichts weiter als ein Zufall. Doch diese Ansicht erwies sich soeben als Irrtum. Er ist von neuem ein Spitzenreiter mit „What would I be“! Man hat Val Doonican „Die englische Antwort auf Jim Reeves“ genannt. Bescheiden wie er ist, findet er diesen Vergleich unpassend. „Er war freilich, ebenso wie ich, irischer Abstammung. Dort wachsen die Sänger in zwei extrem verschiedenen Sorten. Die einen sind die schmetternden Tenöre. Die anderen sind der ruhige, zurückhaltende Typ wie Jim und meinesgleichen. Falls man von ihm und mir in einem Atem sprechen kann. Er allein hat die Bresche geschlagen für diesen Stil. Dafür sollten ihm alle, die

Angst vor Schwesterlein

Lana Wood möchte beweisen, daß sich die künstlerische Begabung ihrer Familie nicht auf Schwester Natalie beschränkt. Ihr Ehrgeiz ist jedoch vorerst nicht nach Hollywood gerichtet. Die ebenso hübsche wie strebsame Lana betreibt seit längerem eifrig Gesangsstudien. Ihrer Schlagerkarriere steht nun nichts mehr im Wege. Sie hat soeben einen Schallplattenvertrag unterschrieben und sie meint: „Ich habe ein bißchen Angst vor meinem Mut. Ich kenne keine strengere Kritikerin als Natalie!“



macht Musik erst schön

„Ihm nachzueifern, sehr dankbar sein!“ Val stammt aus Waterford und er rechnet sich zu den Veteranen der britischen Vokalisten. „Gerade in diesem Beruf sind siebzehn Jahre keine kurze Zeit“, meint er und ergänzt schnell: „Doch ich möchte keinen Tag davon missen!“ Dabei ging es nicht immer glatt in seiner Karriere. Manchmal mußte er sein Geld bei einem Begleitchor im Plattenstudio verdienen. Er arbeitete als Arrangeur und mit den Four Ramblers, mit denen er dauernd auf Achse war. Dann kam seine Chance. BBC engagierte ihn als Ansager und Sänger für die Serie „Your Date with Val“. Es wurde rasch eine populäre Reihe. Er brachte es auf 110 Sendungen. Er bekam viel Fan-Post. Und manchmal war darunter eine argwöh-

nische Anfrage. Warum sei das nur ein Radio-Programm? Er sei doch hoffentlich nicht so alt und häßlich, daß er sich nicht auf dem Bildschirm sehen lassen könnte! Mr. Doonican konnte vor kurzem beweisen, daß er durchaus telegen ist. BBC arrangierte für ihn eine eigene Fortsetzungs-Show und er hatte vierzehn Millionen Zuschauer. Und das am Samstagabend, den die Briten gern im Kino, beim Tanzen oder in ihrer Stammkneipe verbringen. Die TV-Kolumnen waren voll der lobenden Worte: „Seine entspannte und freundliche Art machen ihn zum idealen Fernseh-Unterhalter. Man hat sofort das Gefühl, daß er zur Familie gehört. Man glaubt immer wieder, er tut es alles für dich — allein für dich!“ Ebenso lobenswürdig antwortet er Schlagerfreunden, die ihn und seine Lieder ablehnen: „Abwechslung macht Musik erst schön. Ich finde es großartig, daß wir so fantastische Gruppen haben wie Spencer Davis und Manfred Mann. Und es daneben Hits gibt wie von Jim Reeves und Ken Dodd, Dean Martin und Frank Sinatra — und meinetwegen Val Doonican!“



Gerüchte um Stevie Winwood

Die Spencer Davis Group steht nun auch im Kreuzfeuer der häufig voreiligen Pop-Journalisten, die bei jedem kleinen Krach gleich Meldungen von bevorstehen-

der Trennung verbreiten. So grassiert momentan die Nachricht, Stevie Winwood wolle aussteigen. Spencer Davis suche einen neuen Solosänger. Dazu die Betroffenen: „Natürlich geraten wir uns gelegentlich in die Haare. Das ist gut und richtig, wenn es sich um musikalische Fragen handelt. Man kann gar nicht genug diskutieren, um die beste Lösung zu finden“, sagte Spencer. Und Stevie ergänzte: „Ich habe allerdings mit dem Gedanken gespielt, den Job zu wechseln. Doch es kann keine Rede davon sein, daß ich eine eigene Gruppe gründen möchte. Und überhaupt glaube ich, daß wir noch recht lange zusammenbleiben!“

Spencer Davis: „Natürlich gibt es manchmal Krach!“



Bitte, Spencer, spiel doch mal Rumba. Dann kann ich einsteigen

BRAVO-Ferien auf Platte

Die Rattles sind auf Draht! Normale Erdenbürger legen sich nach ihrem Urlaub Fotoalben, Tagebücher oder Postkarten-Sammlungen an. Herbert, Rugsy, Dickie, Frank und Bernd sind da ungewöhnlicher veranlagt. Sie machten aus ihrer schönsten Urlaubs Erinnerung — eine Langspielplatte. Und das schönste an dieser Überraschung: Diese Erinnerung gilt zugleich für eintausend BRAVO-Leser! Gemeint ist damit die einzigartige BRAVO-

Reise Anfang Oktober an die italienische Riviera — nach Finale Ligure. In einem Berliner Schallplattenstudio booteten die Rattles all ihr Reiseglück ins Mikrofon. Die LP heißt REMEMBER FINALE LIGURE und ebenso heißt auch der Titelsong, in dem jeder einzelne Rattle auf englisch ein kleines Urlaubserlebnis zum besten gibt. „Das ist unsere schönste Platte. Immer wenn wir von Urlaub träumen, hören wir sie uns an“, sagen die fünf Hamburger Beatjungs. Freunde, nachmachen. Mitte Januar kommt das Finale-Ligure-Beatalbum auf den Markt...

The Rattles: „Remember Finale Ligure“



Tolle Karriere

Herb Alpert nennt seine Firma „A&M Records“ stolz „Die größte kleine Plattenproduktion der Welt“. Das erfolgreiche Mini-Unternehmen ist in den vergangenen Monaten stark gewachsen. Der durch seinen Tijuana Brass zum reichen Mann gewordene Trompeter hat Hitmacher wie Chris Montez und die Sandpipers verpflichtet. Damit er sich mehr um seine Band kümmern kann, hat er einen Stab erstklassiger Mitarbeiter um sich versammelt. Und er hat die ehemaligen Ateliers von Charlie Chaplin gekauft, die er zu supermodernen Aufnahmestudios umbauen läßt. Kaum zu glauben, daß diese fabelhafte Karriere erst vor einigen Jahren mit ein paar geborgten Dollars und in einer kalten Garage begann!

Ein Schnitt – vier Kleider



Kleider, bei denen die Taillennaht „absichtlich verrutscht“ ist, haben immer einen besonderen Pfiff. Bei dem Modell, das wir Euch diesmal zum Nachschneiden ausgesucht haben, ist die Gürtellinie um ein ganzes Stück nach oben geschoben und gibt dem Kleid die Note: superjugendlich. Es ist schlicht und chic! Neben dem einfachen Grundschnitt zeigen wir für Euch eine ganze Anzahl raffinierter Abwandlungen.

Isabel



Für jeden etwas

Das ist der Grundschnitt des Kleides. Ihr könnt ihn beliebig abwandeln. Richtet Euch nach den Zahlen: 1. ein klassisch runder Ausschnitt für alle Gelegenheiten, auch hübsch mit einer Kette. 2. ein etwas tieferer Ausschnitt für festliche Stunden. 3. ein viereckiger Ausschnitt, den man hübsch einfassen kann. 4. das Kleid ohne Ärmel. 5. ein kurzer, kleiner Ärmel. 6. ein Ärmel bis über den Ellenbogen, der jetzt viel getragen wird. 7. ein langer Ärmel mit Manschette. 8. ein Bändchen auf der Teilungsnah aus dem gleichen Stoff des Kleides – in der Mitte ein Schleifchen. 9. ein Gürtel mit einer Schnalle für ein sportliches Kleid

Ober den Draht berichtet Christel ihrer Freundin vom neuen Kleid. Sie hat sich für einen gemusterten Wollstoff entschieden und hat Knopfblende, Ärmelaufschläge und den Bindegürtel aus einfarbigem, zum Kleid passenden Material gearbeitet



Eine jugendlich sportliche Abwandlung des Grundschnittes. Mit diesem Kleid seid ihr in der Schule, und abends bei Freundinnen immer richtig angezogen. Das Oberteil ist aus kariertem Wollstoff. Ausschnitt, Ärmelblende und Gürtel aus einfarbigem Stoff im Kontrast dazu



Das „Kleine Schwarze“ ist unentbehrlich geworden im Kleiderschrank. Knopfblende und Manschetten aus weißer Seide, mit Rüschen reich verziert, kann man fertig kaufen. Vielleicht wollt ihr Euer Konfirmationskleid selbst nähen?

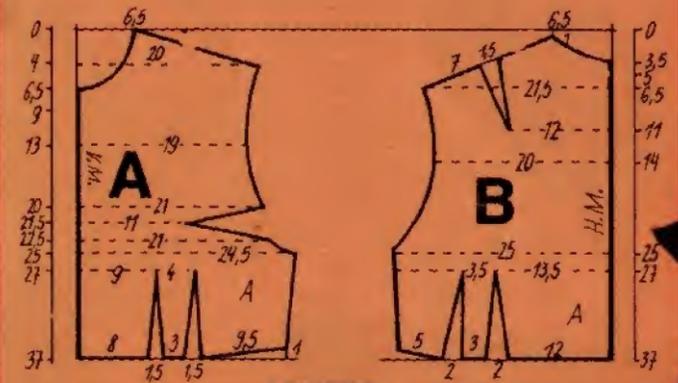
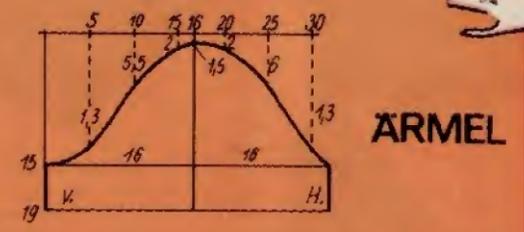
Was ihr beim Nähen alles beachten müßt:

Für jedes Wollkleid werden 1,50 m Wollstoff (1,40 m breit) und genauso viel Futterstoff benötigt. Für das festliche Sidenkleid müssen bei 0,90 m Breite, 2,50 m und der Futterstoff dazu gekauft werden. Schnittgröße: 36. Bevorzugt ihr einen langen Ärmel, braucht ihr 45 cm mehr Stoff. Und vor dem Nähen unbedingt alles parat halten: Reißverschluß 55 cm, 4 Rollen Nähseide, Knöpfe wenn nötig, Kragen und Manschetten, die fertig gekauft werden können. Wie beim Trägerrock, dem letzten Schnitt des Monats, muß der Schnitt in Originalgröße auf einen Bogen Papier aufgetragen und dann ausgeschnitten, zusammengeklebt oder gesteckt und anprobiert werden. Wenn er in der Länge und Größe paßt, dann auf den Stoff legen und ausschneiden. Die zugeschnittenen Stoffteile zusammenheften und anprobieren. In die rückwärtige Naht gehört der Reißverschluß, der Ausschnitt wird mit Vlieseline verstärkt

Das könnt ihr selbst schneiden!

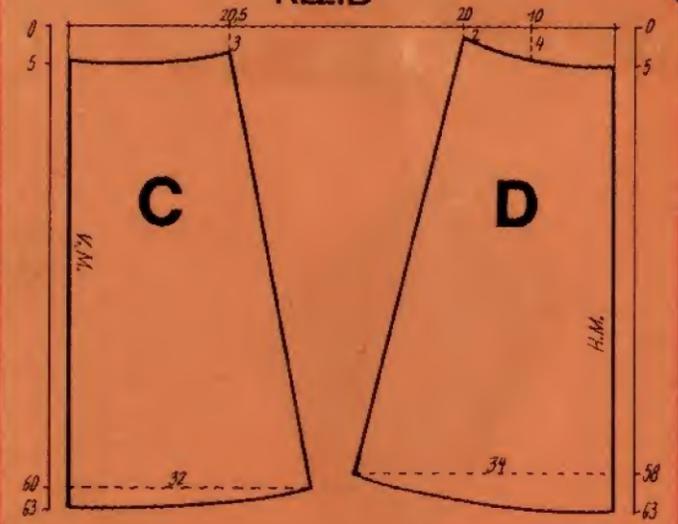
So wird der Schnitt aufgelegt:

Der Schnitt besteht aus Vorder- und Rückenteil, Vorder- und Rückenrock und Ärmel. Wenn ihr einen langen Ärmel nähen wollt, dann muß die Mittellinie des Ärmelschnitts auf 60 cm verlängert werden. Teil A wird an den Stoffbruch gelegt, Teil B an die Stoffkanten (wichtig für den Reißverschluß). C und D, die beiden Rockteile haben in der Mitte Stoffbruch. Aufpassen! Stoff immer doppelt, rechts auf rechts legen



KLEID

KLEID



Für den Theaterbesuch oder die Tanzstunde empfiehlt sich dieses zauberhafte „Etwas“ aus Sidenkrepp. Der Stoff kann auch genau umgekehrt kombiniert werden: Oberteil dunkel, Rock hell

Was steht in den Sternen 1967?

Wassermann

(21. Januar bis 19. Februar)
Man müßte schon selbst ganz grobe Fehler machen und ganz abscheulich zu anderen Menschen sein, wenn man 1967 Pech hätte. Dazu ist immer viel los, und es bieten sich das ganze Jahr über eine Menge Gelegenheiten sich anzuregen, weiterzubilden, schulisches gut abzuschneiden oder sich in der Freizeit zu vergnügen. Für August und September eine kleine SOS-Warnung. Unüberlegte Handlungen, Leichtfertigkeiten in dieser Zeit könnten ins Auge gehen.



Fische

(20. Februar bis 20. März)
Viel Glück im neuen Jahr. Fast nur Sonnentage, vor allem für die Februar-Fische. Alles klappt wie am Schnürchen, und man müßte schon selbst die Dinge falsch machen, wenn man nicht zufrieden wäre. Erst im November und Dezember tritt mehr der Ernst des Lebens in den Vordergrund. Zu dieser Zeit ist für Februar-Fische vielleicht eine Bewährungsprobe fällig, sei es im Beruf oder in einer Freundschaft. Bei März-Fischen beginnt das Jahr etwas trübe, erst ab April/Mai wird es bei dieser Gruppe sonnig und angenehm.



Widder

(21. März bis 20. April)
1967! Das ist ein Jahr der Erfolge. Man wird oft ganz plötzlich Überraschungen erleben, die aber viel Freude bringen. Bis Mai sollte man manchmal etwas zurückstecken, also anpassend und bescheiden sein. Aber dann geht's los! Zwischen Juni und Oktober fast immer „grünes Licht“ und flotte Fahrt in schöne Erlebnisse. Fürs Herz wird viel geboten. Ehrgeizige, aktive Sportler haben Erfolge im Sommer und Herbst, wenn man im ersten Halbjahr hartes Training nicht gescheut.



Stier

(21. April bis 21. Mai)
Wer im April geboren ist, bei dem geht es ruhiger und gleichförmiger zu als bei den Mal-Geburts-tagen. Die Mal-Stiere sind ganz groß in Form und immer vorne dran. Mit einem brillanten Zeugnis bieten sich gute Chancen. Wer schon länger im Rennen ist, kann mit einer besseren Position und mehr Geld rechnen. In der Liebe gibt es ebenfalls viele Glücksspiße. Ab zweiter Jahreshälfte (zwischen Juni und Oktober) sollte man nicht Trotzkopf spielen. Nur mit Charme trat man in der Liebe Glück.



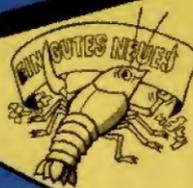
Zwillinge

(22. Mai bis 21. Juni) Ein gutes Jahr! Wer tüchtig und fleißig ist, kommt mit Riesenschritten vorwärts. Mehr als im Vorjahr schließt man nette Kontakte, ist beliebt, geliebt und begehrt. In den ersten drei Monaten ein bißchen kurztreten und beim Wintersport nicht zu waghalsig sein. Ab April gehen alle Schranken hoch, und eine hübsche Frühlings- und Sommerzeit schenkt viel Glück und ist die schönste Zeit für junge Liebe.



Krebs

(22. Juni bis 22. Juli) Man muß sich 1967 tüchtig anstrengen, um mit den Schul- oder Berufsleistungen nicht abzusinken, sonst gibt es Ärger. Man muß immer nett und aufgeschlossen sein, sonst kommt es leicht zu Mißverständnissen oder gar zu einer „kalten Dusche“. Manchmal ist man zu kritisch, vorlaut oder neigt zu einem falschen Urteil. Darum auch die Meinung anderer respektieren. Zwischen August und Dezember liegen diesmal die schönsten und besten Tage, und nette Überraschungen sind in der Wundertüte.



Löwe

(23. Juli bis 23. August)
Löwe und Löwin sind diesmal in ihrem Element. Wo man auch erscheint, ist man gleich der Mittelpunkt, beliebt, geliebt, begehrt. Man hat 1967 viele Gelegenheiten, nette Leute kennenzulernen. In der Liebe wird fast immer heiße Musik gespielt. Man ist chronisch verliebt, und die Gefühle werden erwidert, denn wer könnte dem Charme der Löwe-Maid und der Forscheit des Löwe-Mannes widerstehen? So viel Vergnügen sich auch bietet, man sollte auch Fleiß und Ehrgeiz zeigen. Es lohnt sich. Es lassen sich Preise und gute Positionen gewinnen.



Jungfrau

(24. August bis 23. September)
Alle Wehwechen und aller Liebeskummer, der vielleicht 1966 zu schaffen machte, löst sich 1967 in Wohligfallen auf. Zwar ist genau zwischen Januar und März/April noch Geduld nötig, und man sollte zu dieser Zeit keine Dummheiten machen. Ebenso sind Waghalsigkeiten beim Sport und im Urlaub zu vermeiden. Wer klug handelt, kommt ab Mai bis Jahresende, in gutes Fahrwasser. Man gewinnt gute Freunde und ein Herz!



Waage

(24. September bis 23. Oktober)
Wie bei der Schiffschaukel – mal hoch, mal tief. Also: Ein etwas unausgeglichenes Jahr, und nicht selten quälen Launen und wechselnde Stimmungen. Selbstbeherrschung und Toleranz den anderen gegenüber ist nötig, weil man sich sonst leicht Sympathien oder die Liebe verscherzt. Mit Geduld und gutem Willen muß man vor allem eine etwas schwierige Zeit bis Mai hinter sich bringen. Dann gibt es viel Sonnenschein.



Skorpion

(24. Oktober bis 22. November)
Die gute Zeit bis April/Mai sollte man nützen. Später wird alles recht lauwarm und weder Fleisch noch Fleisch sein. Erst im November/Dezember kommt für die Oktober-Skorpione eine Zeit der Schul- und Berufserfolge und der glücklichen Lösungen und Wendungen in einer Herzensfrage. Für November-Skorpione sind die Monate zwischen Januar und April attraktiv. Ab Juni gehen dann mal die Schranken nieder, und man muß geduldig abwarten oder sich anpassen. Mit dem Kopf durch die Wand geht es nicht.



Schütze

(23. November bis 22. Dezember)
Den Schützen darf man gratulieren. Schon lange Zeit gab es nicht mehr solche Chancen auf allen Gebieten. Am allerbesten schneiden die November-Schützen ab. Bei ihnen gibt es kaum noch etwas, was Kopferbrechen oder Kummer macht. Hier siegt man auf der ganzen Linie – sei es im Beruf oder in der Liebe. Etwas problematisch ist es noch bei den Dezember-Schützen, denn hier schwimmt man sich so richtig erst 1968 frei. Besonders zwischen Januar und April ist einiges mit Fußangeln gespickt.



Steinbock

(23. Dezember bis 20. Januar)
Der Steinbock verdirbt sich oft selbst manche schöne Chance, weil er zu zaghaft, schüchtern oder mißtrauisch ist. Das kann 1967 besonders der Fall sein, denn da ist man an manchem Tag schlecht gelaunt und schielgewickelt. Dabei muß das gar nicht sein, denn immer wieder wirt Fortuna oder Venus einen guten Ball zu, den man nur geschickt auffangen muß. Tüchtige und Fleißige haben Sonderchancen gleich zwischen Januar und März und dann wieder zwischen Oktober und Dezember.



Prost Neujahr!

Gitte:
Wer Silvester
sät, wird
Neujahr ernten!



**Caterina
Valente und
Peter
Alexander:**
Auch 1967
darf gelacht
werden!

**Stars
schicken
Silvester-
Wünsche**



Roy Black:
Zwingt 66 raus –
zwingt 67 rein!

Weltreisender in Abenteuern

BRAVO
star
heute von

PINKAS BRAUN

Steckbrief: PINKAS BRAUN

GEBOREN: am 7. Januar 1923 in Zürich

GRÖSSE: 1,78 Meter

HAARE: schwarz

AUGEN: blau

VERHEIRATET: mit der Schauspielerin
Gisela Fischer, 1963

FERNSEHEN: über 30 Rollen, zuletzt „Jörg
Preda reist um die Welt“

FILME: über 14, zuletzt PERRY RHODAN
– SOS AUS DEM WELTALL

ADRESSE: Hemishofen,
Kanton Schaffhausen/Schweiz

Wenn man auf den Vornamen hört, dann müßte er aus dem Orient stammen. Wenn man seinem Aussehen nach urteilt, wäre seine Heimat Spanien. Und wer ihn aus dem Film kennt, muß glauben, daß Pinkas Braun in Chicago zu Hause ist. Dort, wo die Gangster blüh'n. In Wirklichkeit kam er höchst bürgerlich in Zürich auf die Welt. Der Mann, der sich auf dem Bildschirm Jörg Preda nennt.

Pinkas wurde (im Film) schon oft erschossen, erwürgt, entführt, verhört, verurteilt. Ein „zweites“ Leben voller Abenteuer. Wer aber Pinkas Braun nach den Abenteuern seines ersten (des privaten) Lebens fragt, erhält prompt die Antwort: „Keine!“

Es gab aber auch im Dasein des jungen Pinkas Abenteuer. Mit 14 Jahren wurde Pinkas „verbannt“. Weil er zu seinem Vater ehrerbietig, aber unüberhörbar gesagt hatte: „Ich will zum Theater!“ Herr Braun senior war dagegen. Natürlich die Mutter auch. Der Junge sollte einen richtigen Beruf wählen. Aus Trotz suchte sich Pinkas das Fach aus, das ihm bis in die Seele zuwider war: Ackerbau und Viehzucht. Er verbannte sich selbst für zwei Jahre in eine landwirtschaftliche Schule.

Als Pinkas 16 Jahre alt war, sagte er den aufrührerischen Satz: „Ich will zum Theater!“ noch einmal. Der Vater blieb schwerhörig. Und der Sohn wurde hartnäckig. Er wollte sich auf eigene Beine stellen. Und verurteilte sich damit zu sechs Monaten Zwangsarbeit. Pinkas wurde Hilfsarbeiter auf dem Züricher Güterbahnhof. Und Schauspielschüler.

Jeden Morgen um 5 Uhr trat Pinkas bei den Güterwagen seine Arbeit an. Unverdrossen schuftete er bis 12 Uhr. Dann sauste er heim, wusch sich, zog sich um und brauste in die Schauspielschule. Bis spät in die Nacht hinein lernte er Rollen, übte er rollende Rs. Und manchmal trieb er während seiner morgendlichen Hilfsarbeit Schwarzarbeit: er lernte auf dem Güterbahnhof seine Rollen weiter.

Nach einem halben Jahr Zwangsarbeit konnte Pinkas seine erste Schauspielprüfung ablegen. Natürlich bestand er sie mit Glanz und Gloria. Weil er so gut war, bekam er ein Stipendium. Das langte zum „Aufden-eigenen-Füßen-Stehen“!

Als dann ein Jahr später Pinkas seine Abschlußprüfung ablegte – natürlich auch mit Glanz und Gloria – sorgte eine gültige Fee dafür, daß er nicht in der Provinz tingeln mußte. Er bekam sofort ein Engagement an das weltbekannte Züricher Schauspielhaus. Aber zugleich hatte ein böser Zauberer die Hand im Spiel: Der junge Braun wurde immer in einen alten Mann verwandelt, wenn er auf die Bühne trat. (Für Leser, die an keinen Zauberer glauben: Pinkas durfte am Anfang seiner Karriere nur alte Männer spielen!)

Das nächste Abenteuer des Pinkas Braun war einem alten Märchen nachgebildet. Dem Märchen „Hans im Glück“. Pinkas „im Glück“ gründete 1950 in Zürich sein eigenes Theaterchen. Er war Hauptdarsteller, Direktor, Regisseur, Reklamechef in einer Person. Aber leider rechnete er viel schlechter als er spielte. Das Braun-Theater machte Pleite. Und Pinkas hatte einen Berg Schulden.

Pinkas Braun war deshalb heilfroh, als ihm das Fernsehen eine Rolle anbot. In einem der ersten deutschen Fernsehspiele, die es gab: „Letzter Zug 0.10 Uhr.“ Aus dieser ersten – natürlich noch live mit allen „Versprechern“ gesendeten – Bildschirmrolle wurden jetzt viele. Sehr viele. Aber Pinkas ist trotz dieser Erfolge ein bescheidener Mann geblieben.

Auf der Schweizer Seite des Bodensees hat Pinkas ein Häuschen. Ein stilles Häuschen in einer stillen Gegend. Hier kann Pinkas ungestört seinem Hobby nachgehen: ausländische Stücke ins Deutsche zu übersetzen. Pinkas liebt die Stille sehr. Die Welt ohne Sensationen. Ganz im Gegensatz zu dem Reporter Jörg Preda, dem Weltreisenden für den Bildschirm, dem die Abenteuer nachlaufen wie die Eisenpäne dem Magnet.





Sind meine Briefe vogelfrei? Eine liest mit!

In Briefen muß kein Geheimnis stehen. Und trotzdem werden sie meistens so geschrieben, als ob sie ein Geheimnis beinhalten würden, das nur dem Schreiber und dem Empfänger gehört. Das stimmt bei Erwachsenen. Wenn sich Erwachsene schreiben, darf sich niemand unbefugt in dieses Briefgeheimnis drängen. Aber bei Jugendlichen?

Meine Mutter liest alles zuerst

Das aktuelle Thema des Tages liefert diesmal die 15jährige Elke aus R. Sie schreibt:

„Wir sind zu Hause drei Mädchen und verstehen uns alle einigermaßen gut mit unserer Mutter, wenn es natürlich auch gelegentlich Reibereien gibt — Engel sind wir nicht. Was mich aber einfach zum Wahnsinn treibt, ist ihre Angewohnheit, einfach alle Briefe zu öffnen. Das macht sie nicht etwa nur bei mir, sondern auch bei meiner äl-

teren Schwester, die sich das widerspruchslos gefallen lassen. Auch daß sie die Briefe des Verlobten der Älteren öffnet.

Als ich einmal zu murren wagte, sagte unsere Mutter ganz erstaunt: „Aber das ist nicht nur mein gutes Recht, sondern auch meine Pflicht als Mutter. Schließlich muß ich mich doch darüber orientieren, mit wem und in welchem Ton ihr verkehrt!“ — Es gibt doch ein Briefgeheimnis?“

Meine Antwort:

„Ja, es gibt ein Briefgeheimnis, liebe Elke. Nach § 299 des

Strafgesetzbuches ist es verboten, verschlossene Briefe, die für einen anderen Empfänger bestimmt sind, unbefugt zu öffnen und zu lesen. Dieses Verbot gilt aber nicht für Eltern gegenüber ihren minderjährigen Kindern. Deine Mutter hat also das Recht, Eure Briefe zu öffnen und zu lesen — ja, sie braucht sie Euch nicht einmal auszuhändigen, wenn sie das für richtig hält.

Trotzdem solltet Ihr Mädchen einmal alle zusammen in Ruhe mit Eurer Mutter darüber sprechen. Macht ihr klar, daß es ein Beweis mangelnden Vertrauens ist — oder auch unbeherrschbare Neugier —, wenn sie auf diese Weise Eure Post kontrolliert. Gerade im Falle Deiner älteren Schwester hat sie doch gar keinen Anlaß dazu, da sie ja mit der Verlobung an sich und dem Verlobten einverstanden ist, also keinen Grund zur Kontrolle hat.“

Viele Briefe verschwanden spurlos

Heinz aus K. (22) schreibt:

„Als ich beim Militär war, habe ich Roswitha kennengelernt, ein 20jähriges, hochanständiges Mädchen, das ich ehrlich liebe. Wir hatten auch ausgemacht, zu heiraten, aber als ich sie meinen Eltern vorstellte, war der Teufel los. Mein Vater stellt sich auf den Standpunkt, daß eine ‚Soldatenbraut‘, wie er Roswitha nennt, ein Flittchen sein mußte.

Dennoch entschlossen wir uns, so bald wie möglich zu heiraten. Aus Sparsamkeitsgründen blieb ich vorerst bei meinen Eltern wohnen. Roswitha nahm eine Stellung in H an. Ich wartete monatelang vergebens auf einen Brief von ihr, da sie mir ihre neue Adresse erst mitteilen wollte. Endlich wandte ich mich brieflich an ihre Eltern, bekam aber keine Nachricht.

Um Klarheit zu haben, fuhr ich an ihren Heimatort und erfuhr von ihrer Mutter, daß sowohl sie wie auch Roswitha mir geschrieben hatten, und zwar mehr

als einmal! Mir war klar, daß nur mein Vater die Post hat unterschlagen können. Ich stellte ihn zur Rede, und er gab es auch zu und behauptete auch noch, im Recht zu sein.“

Meine Antwort:

„Lieber Heinz, Dein Vater war natürlich nicht im Recht, als er Deine Post unterschlug, denn Du warst ja schon volljährig. Aber unternimm nichts gegen Deinen Vater.

Die Hauptsache ist doch, daß Ihr beide, Du und Deine Verlobte, Euch wieder gefunden habt. Vielleicht wird es Deinen Vater doch beeindrucken, daß Ihr so leicht nicht auseinanderzubringen seid.“

Immer ist die Freundin dabei

Josef aus B. (16) schreibt:

„Ich kenne schon seit langem ein sehr nettes, 15jähriges Mädchen und bin sehr verliebt in sie. Ich weiß auch, daß sie mich liebt, nur eines macht mich ganz verrückt: immer bringt sie ihre Freundin mit, am liebsten ist es ihr, wir sind zu vieren.

Als ich sie einmal deswegen zur Rede stellte, sagte sie: ‚Ich kann ja schließlich nicht mit einem Jungen Arm in Arm herumlaufen, am nächsten Tag redet das ganz Dorf davon‘.“

Meine Antwort:

„Lieber Josef, wenn Du tatsächlich in dieses Mädchen verliebt bist, so solltest Du Dich mit ihrer Haltung abfinden. Du würdest Dir und ihr nur die kurze Zeit verderben, die Ihr beieinander seid, wenn Du ständig wegen ihrer Freundin stänkern würdest.“

Ich werde den Kummer nicht los

Christine aus S. (18) schreibt:

„Mit 7 Jahren hatte ich Kinderlähmung, ein Jahr später war ich aber schon wieder ganz ge-

heilt. Nun bilde ich mir aber immer ein, etwas von dieser lichtscheinbaren Krankheit zurückbehalten zu haben, denn das wurde in meinem Bekanntenkreis schon öfters behauptet. Tatsächlich ist bei mir eine Brust etwas kleiner als die andere, das eine Bein etwas dicker als das andere.

Wie ein Peitschenhieb aber trat mich die Behauptung, jede Frau, die einmal Kinderlähmung hatte, könnte niemals gesunden Kindern das Leben schenken.“

Meine Antwort:

„Liebe Christine, es stimmt, daß von einer überstandenen Kinderlähmung etwas zurückbleiben kann. Das hängt aber von der Schwere und Dauer der Erkrankung ab. Es braucht durchaus nicht immer der Fall zu sein. Da Du seinerzeit so gut weggekommen bist, bin ich fast überzeugt, daß die Sache mit der kleineren Brust und dem dickeren Bein Einbildung ist. Vererblich aber ist Kinderlähmung auf gar keinen Fall.“

Sehnsucht nach vier Kindern

Helene aus G. (13) schreibt:

„Bis vor kurzem habe ich vier reizende Kinder versorgen dürfen, ich kochte sogar abends für sie und versorgte das Kleinste mit größter Liebe. Aber weil meiner Freundin eine Unhöflichkeit unterlaufen ist, kränkte sich die Mutter der Kinder sehr und schickte mich fort.“

Aber ich habe die Kinder immer noch lieb und weiß auch, daß die Frau meine Hilfe dringend brauchen würde. Aber ich wage sie einfach nicht darum zu bitten, mich wieder zurückzunehmen.“

Meine Antwort:

„Liebe Helene, wenn Du Dich nicht überwinden kannst, mit dieser Frau zu sprechen, dann schreibe ihr doch einfach einen Brief — entschuldige Dich für die Unhöflichkeit Deiner Freundin, auch wenn Du nichts dafür konntest.“

DR. CHRISTOPH VOLLMER GIBT RAT IN LIEBESPROBLEMEN



BRAVO
Star des Monats Januar
Rex Gildo

Dr. Christoph Vollmer schreibt in seiner
„vertraulichen Sprechstunde für BRAVO-Leser“ über:

Ich tu mir was an!

Ich habe volles Verständnis dafür, wenn jeder von Euch sein Anliegen an mich, an „Aktion Anonym“, sehr dringlich zu machen versucht. Nur in einem Punkt setzt es bei mir völlig aus, nämlich wenn jemand mir droht: „Geben Sie mir ganz schnell einen guten Rat, denn sonst muß ich mir das Leben nehmen!“ — Solche Drohungen finde ich gemein, ich denke gar nicht daran, mich dadurch unter Druck setzen zu lassen.

Leider, leider schreiben mir viele von Euch, daß sie schon einmal den Versuch gemacht haben, sich das Leben zu nehmen. Manche behaupten auch, daß sie in ihrer Verzweiflung kurz davor stünden. Nun kommt es mir sehr seltsam vor, daß in solchen Briefen oft eine Spur von Selbstgefühl mitschwingt, als wenn diese Selbstmordkandidaten geradezu prahlen wollten: „Seht nur her, es ist mir wirklich ernst mit meiner Verzweiflung! Ich habe sogar schon einmal versucht, Schluß zu machen!“ — Als ob das etwas wäre, auf das man sich etwas einbilden könnte!

Was bedeutet es nun wirklich, wenn ein Mensch seinem Leben freiwillig ein Ende zu setzen versucht? Daß sein Leid größer ist als das anderer Menschen? Seine Ver-

zweiflung tiefer sitzt oder berechtigter wäre?

Nein, ganz bestimmt nicht. Andere Menschen machen viel Schwereres mit und stehen es durch und meistern ihr Schicksal trotzdem. Ein Selbstmordversuch bedeutet immer nur, daß der Mensch, der ihn unternimmt, krank ist. Eine seelische und geistige Erkrankung hat einen der wichtigsten Triebe, den Selbsterhaltungstrieb, zerstört.

Bei jungen Menschen ist diese „Krankheit“ fast immer altersbedingt, sie stammt aus der seelischen Schwäche und der inneren Unreife. Es ist also wahrhaftig kein Grund, sich etwas darauf einzubilden.

Kennwort: Hoffnung

Ein 18jähriges Mädchen verliebte sich in einen 22jährigen jungen Mann und verlebte eine glückliche Zeit mit ihm, bis er ihr gestand, daß er an seinem früheren Wohnort eine feste Freundin habe und daß zwischen ihnen alles aus sein müsse.

Seitdem ist sie völlig verzweifelt. Sie hat schon einen Selbstmordversuch begangen und ist entschlossen, einen zweiten zu begehen, wenn es ihr nicht gelingt, ihn zu vergessen oder ihn zurückzugewinnen.

Mein Rat: „Niemand kann einen Menschen, der ihm viel bedeutet hat, einfach vergessen, wenn die Freundschaft zu Ende ist. Es wäre auch ganz falsch, das zu versuchen. Denn eine tiefe Beziehung zu einem anderen Menschen ändert unser eigenes Wesen, wird ein Stück von uns. Bemühe Dich also nicht länger,

ihn zu vergessen, das wird doch nicht klappen, sondern nimm alle Kraft zusammen, dieses Erlebnis zu verarbeiten.

Ob Du ihn zurückgewinnen kannst? Diese Möglichkeit besteht immer, solange er noch nicht verheiratet ist. Voraussetzung wäre natürlich, daß Du nicht länger verrückt spielst. Denn ein verheultes, unausgeschlafenes, am Rande eines Nervenzusammenbruchs stehendes Mädchen kann auf keinen Mann anziehend wirken.

Eine andere Frage ist, ob man Dir überhaupt wünschen kann, daß dieser junge Mann zu Dir zurückkommt. Immerhin hat er es fertiggebracht, Dich und seine feste Freundin monatelang zu belügen und zu betrügen. Mir scheint, er ist Deine Tränen gar nicht wert. Du bist viel besser dran, als seine Freundin, die ihm immer noch blind vertraut und eines Tages bitter enttäuscht sein wird.“

Kennwort: Dringend

Ein heute 17jähriges Mädchen lernte vor zwei Jahren ihren ersten Freund kennen und war lange überzeugt, die große Liebe mit ihm zu erleben. Erst ganz allmählich wurde ihr klar, daß ihre Gefühle für ihn erlahmten. Sie begann sich nach Freiheit zu sehnen, wünschte sich Jubel, Trübel, Heiterkeit und nicht mehr nur die Zweisamkeit mit dem einen.

Aber sie wagt nicht, mit ihrem Freund über die Veränderung ihrer Gefühle zu reden, weil er sehr empfindlich und überaus eifersüchtig ist, sogar auf ihre Freundinnen. Er glaubt fest an die gemeinsame Zukunft, die auch ihr einmal vorgeschwebt ist, und droht damit, sich das Leben zu nehmen, falls es mit ihnen einmal aus sein sollte.

Mein Rat: „Du mußt mit Deinem Freund reden. Du brauchst ihm nicht zu sagen, daß Du ihn nicht mehr liebst, denn das

stimmt womöglich gar nicht. Wahrscheinlich sind Deine Gefühle nur deshalb erkaltet, weil er so überempfindlich und übertrieben eifersüchtig ist.

Mach ihm klar, daß Du mehr Leben um Dich herum, mehr Freiheit brauchst. Wenn er dann verrückt spielt, so beharre trotzdem auf Deinem Standpunkt, denn sein ganzes Benehmen spricht nur von Minderwertigkeitskomplexen und Unreife. Gut wäre es, wenn Du seine Mutter ins Vertrauen ziehen würdest.“

Kennwort: Enten

Ein 21jähriger junger Mann war ein Jahr lang mit drei Mädchen befreundet, die sich zwar gegenseitig kannten, aber sich niemals untereinander ausgesprochen haben. So brachte er es fertig, jeweils mit einer der drei auszugehen und die anderen zu beschwindeln. Zwei der Mädchen sind 17, die eine ist 16 Jahre alt.

Jetzt aber ist folgendes geschehen: Eines dieser Mädchen erklärte ihm, daß sie ein Kind von ihm erwartet. Er hat ihr klargemacht, daß er sie nicht heiraten will, sich aber bereiterklärt, seinen Unterhaltsverpflichtungen nachzukommen. Zum gleichen Zeitpunkt aber ist ihm das Mädchen begegnet, von dem er fühlt, daß es die Frau seiner Träume ist.

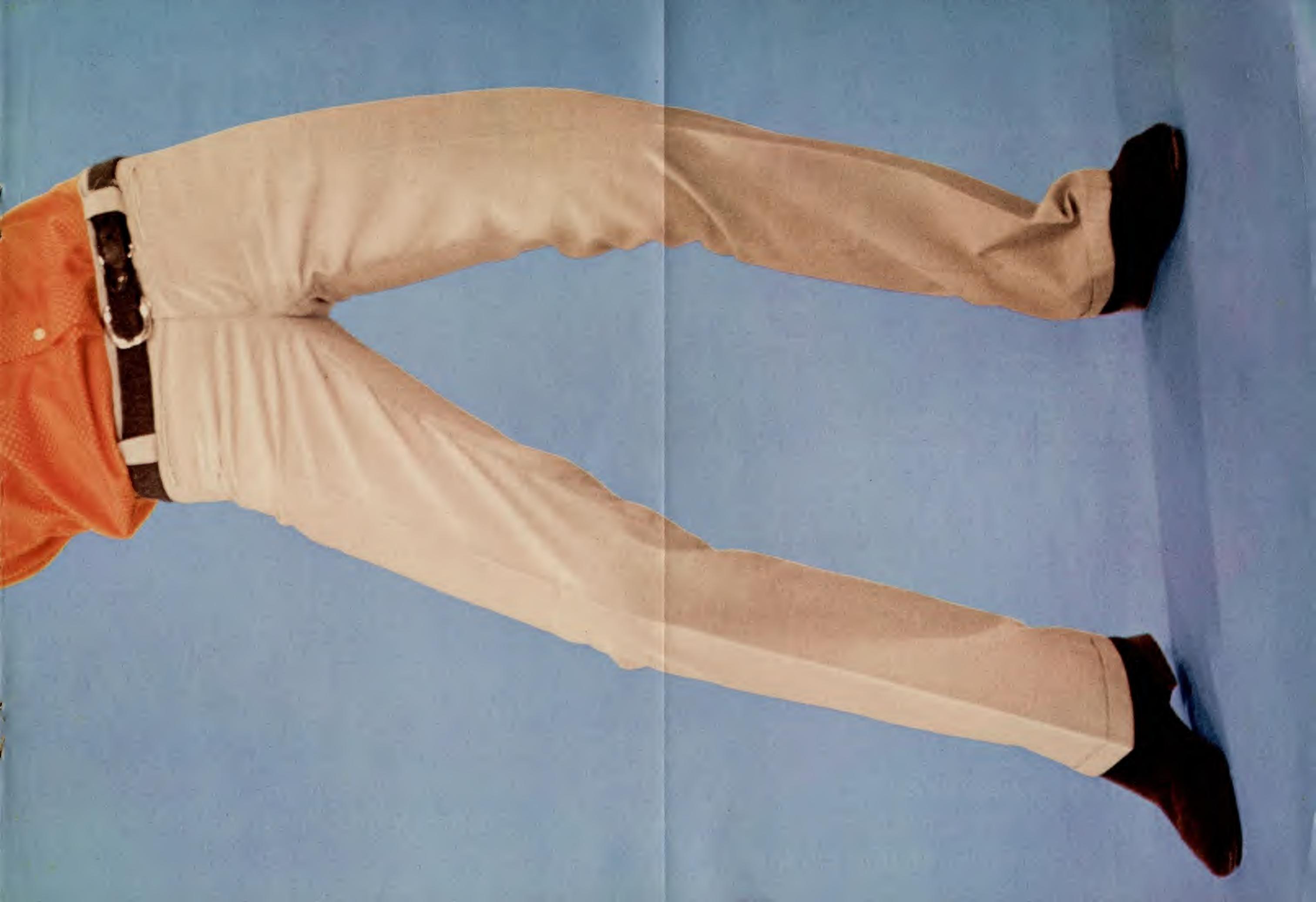
Mein Rat: „Du mußt allen drei Mädchen klarmachen, daß Du sie beschwindelst und gegeneinander ausgespielt hast. Wer den Mut hat, sich drei Mädchen anzulachen, sollte auch das Herz haben, mit ihnen Schluß zu machen.“

Erst wenn Du frei sein solltest, kannst Du Dich um Dein Traum mädchen bemühen. Es wäre aber gut, wenn Du auch ihr gegenüber das Geständnis Deiner Vergangenheit nicht hinausschieben würdest, denn wenn sie es von dritter Seite erfährt, stehst Du in einem sehr schlechten Licht da.“

„Ich kann nicht weiterleben!“

Ein Luftschloß stürzt ein
Vier Mädchen und ein Mann

Verli
ge
u
lieber



Aktion Anonym

Öffnet Eure Herzen!

Kennwort: Fremder

Ein 17jähriger Junge ist vor einem Jahr mit seinen Eltern in eine andere Stadt gezogen. Er war damals gerade mit der Schule fertig und fing als Drucker an. Mit seiner Freundin mußte er wegen der großen Entfernung Schluß machen.

Seitdem findet er keinen Anschluß mehr. Seine Arbeitskollegen sind alle viel älter, und seine zunehmende Schüchternheit hindert ihn daran, auf eigene Faust etwas zu unternehmen.

Mein Rat: „Wichtiger als ein Mädchen wäre es für Dich, daß Du erst mal wieder mit gleichaltrigen Jungen in Kontakt kommst. Es gibt in jeder Stadt Jugendverbände, und Du kannst nach Deinem Interesse wählen: eine konfessionelle oder eine politische Jugendgruppe, einen Sportverein oder einen Klub, der sich mit einem Hobby befaßt. Das Jugendamt wird Dir bestimmt verschiedene Adressen geben können.“

Auf jeden Fall muß Du selber etwas unternehmen. Wenn Du Dich immer tiefer in Deine Höhle eingräbst, kannst Du nicht erwarten, daß eines Tages eine göttliche Fee erscheint und Dich wieder herausbuddelt.“

Kennwort: Mercedes

Ein 19jähriges Mädchen ist seit Beginn dieses Jahres mit einem 25jährigen Mann verlobt, mit dem sie sich gut verstanden hat, bis sie eines Tages erfahren mußte, daß er sie betrog. Durch Eingreifen der Eltern kam es zu einer oberflächlichen Versöhnung, aber das Mädchen kann jetzt nichts mehr für ihren Verlobten, den die Eltern nach wie vor hoch schätzen, empfinden.

Sie hat sich in einen 27jährigen Tankstellenpächter verliebt, der

sich nebenberuflich als Schlagzeuger betätigt. Dieser Mann ist allerdings verheiratet und hat einen kleinen Sohn, behauptet jedoch, seine Ehe sei zerrüttet.

Mein Rat: „Wenn Du Deinen Verlobten nicht mehr liebst, solltest Du auch den Mut haben, es ihm und Deinen Eltern offen zu gestehen. Niemand kann Dich zu einer Aufrechterhaltung dieser Verlobung oder gar zu einer späteren Ehe zwingen, durch die Du, und sei es auch nur auf Grund Deiner eigenen Einstellung, ganz bestimmt unglücklich würdest.“

Die Freundschaft mit dem Tankstellenpächter führt jedoch zu nichts. Ich möchte Dir dringend davon abraten. Die zerrüttete Ehe wird zu oft strapaziert.“

Kennwort: F/L

Ein 20jähriger Mechaniker ist mit einem 18jährigen Mädchen verlobt, das er von ganzem Herzen liebt. Die beiden waren fest entschlossen, später zu heiraten. Jetzt aber ist sie zuckerkrank geworden, und er macht sich große Sorgen um sie. Er fragt sich, ob diese Krankheit zu heilen ist und ob sie, wenn das nicht möglich ist, trotzdem heiraten dürfen.

Mein Rat: „Bitte Deine Verlobte, sie zu ihrem Arzt begleiten zu dürfen und ihn von seiner ärztlichen Schweigepflicht zu entbinden. Dann erfährst Du ganz genau, wie die Dinge stehen, und ihr könnt gemeinsam besprechen, wie Eure Zukunft aussieht.“

Zu Deiner Beruhigung kann ich Dir aber versichern, daß eine Diabetes – das ist der Fachausdruck für Zuckerkrankheit – im 19. Lebensjahr in 99 von 100 Fällen so weit unter Kontrolle gebracht werden kann, daß das be-

troffene Mädchen durchaus heiraten und Kinder bekommen kann.“

Kennwort: Wie nun?

Ein 14jähriges Mädchen, das keinen großen Wert auf Freundschaften mit Gleichaltrigen legt und sich am liebsten mit Büchern befaßt, möchte gerne ein Drehbuch schreiben, weiß aber nicht, wie ein Drehbuch aussehen muß und wie sie es dann verkaufen kann. Sie hofft insgeheim, über Drehbücher Schauspielerei zu werden.

Ihr Kummer ist außerdem, daß sie sich mit ihrem Vater, mit dem sie sich früher gut verstanden hat, jetzt aus den niedrigsten Anlässen streitet.

Mein Rat: „Daß Du Dich mit Deinem Vater nicht mehr wie früher verstehst, liegt daran, daß Du aufgehört hast, Vatis kleines Mädchen zu sein. Du bist jetzt auf dem Weg, erwachsen zu werden, und das ist für Euch beide schwer, für Dich und Deinen Vater.“

Ein Drehbuch zu schreiben ist eine ziemlich schwierige Angelegenheit, und es würde Dir nichts nutzen, wenn ich es Dir erklären würde. Wenn Du wirklich schreiben willst, dann fang mit kurzen Geschichten an, möglichst mit eigenen Erlebnissen. Eine wirklich gute und interessante Ge-

schichte kann später die Grundlage für ein Drehbuch werden.

Falls Dir aber die Schauspielerei doch mehr am Herzen liegt, so wende Dich an das nächstgelegene Theater, frage an, wann dort Eignungsprüfungen durchgeführt werden und wie alt Du sein muß, um vorzusprechen – hast Du diese Prüfung erst einmal bestanden, wirst Du Deinen Vater von Deiner Begabung überzeugen können.“

Viele Kennworte ...

Monika: „Das ist ein Fall für die Polizei.“ – **Peter:** „Keine Liebe.“ – **Goethe:** „Es gibt keine derartige Kartei, und der Arzt ist zum Schweigen verpflichtet.“ – **Fehler:** „Deine Angst ist unbegründet.“ – **Oliver:** „Sag ihm, was Dich an seinem Verhalten stört.“ – **Junge Mutti:** „Besprich Dich mit einem Rechtsanwalt.“ – **Gitarre:** „Versuch, mit ihm ins Gespräch zu kommen.“

lebt
liebt
und
antwort

„Mich mag jetzt niemand“
Große Liebe oder Reinfall?
Kummer vor der Hochzeit





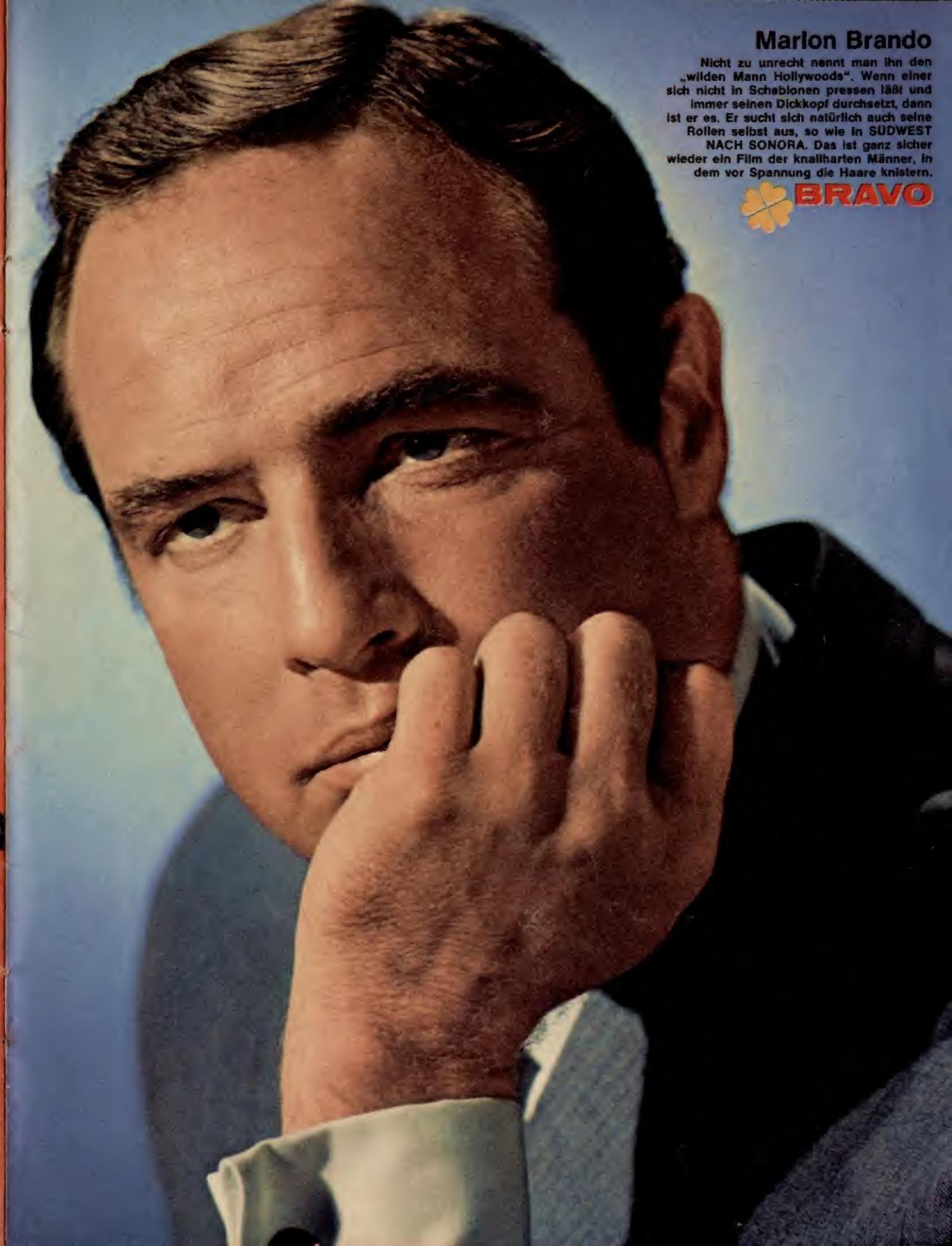
Renate Kern

Ihre erste Karriere startete sie in Amerika: Als Austauschschülerin sang sie dort Volkslieder für eine Rundfunkstation. Als sie nach Deutschland zurückkam, gab es für Renate, die inzwischen musikalisch Blut geleckt hatte, eine kleine Pause. Aber mit Ehrgeiz und Talent konnte die mühelos überwunden werden. Heute singt sie Schlager – für deutsche Rundfunkstationen!



Marlon Brando

Nicht zu unrecht nennt man ihn den „wilden Mann Hollywoods“. Wenn einer sich nicht in Schablonen pressen läßt und immer seinen Dickkopf durchsetzt, dann ist er es. Er sucht sich natürlich auch seine Rollen selbst aus, so wie in SÜDWEST NACH SONORA. Das ist ganz sicher wieder ein Film der knallharten Männer, in dem vor Spannung die Haare knistern.



**BRAVO
EXTRA**

blut beat im



Ich bin der Größte! Das könnte Mick Jagger mit Recht von sich behaupten. Denn ohne ihn wären die Rolling Stones nicht nur ein Fünftel, sondern mindestens die Hälfte weniger wert. Mick ist der Mittelpunkt der Stones und der populärste Interpret ihrer Lieder, und er ist es auch, der den Fans – so wie auf unseren Bildern – tüchtig einheizt – temperamentgeladen, mitreißend: Mick Jagger hat den Beat im Blut!

Du bist schöner als Du glaubst

Mit neuem Kopf ins neue Jahr

Viele BRAVO-Leserinnen haben Kummer mit ihrem Aussehen: Die Frisur ist zu langweilig, das Gesicht zu ausdruckslos. Und dabei gibt es so viele kleine Kniffe, mit denen man im Nu einen ganz neuen Kopf zaubern kann. BRAVO zeigt Euch, wie man's macht.



Ursel hatte Kummer mit ihren Apfelbäckchen. Flüssiges Make-up in zartem Pastellton und noch hellerer Puder darüber — schon war die Röte verschwunden. Daß sie gutgeschwungene Augenbrauen hat, sah man bisher kaum. Jetzt zupft sie regelmäßig die wild wachsenden Härchen und verwendet einen braunen Brauenstift. Die lichten Ponyfransen machen das Gesicht lieblicher und lenken den Blick auf die hübsche Stirn. Wie Ursel die Frisur auch selbst einlegen kann, zeigen wir Euch auf der nächsten Seite.



Ursels Lippen sind von Natur aus etwas breit. So wären sie hübscher: Mit Make-up abdecken, mit einem Konturenstift neu nachzeichnen, am Schluß voll ausmalen



So sind Gabis Augen richtig geschminkt: Augenbrauen grau, Wimpern und Lidstrich schwarz, ganz zarter blauer Lidstrich



Das ist zuviel des Guten: Gabi versuchte, ihre Augen durch breiten Lidstrich und grellen Lidschatten zur Geltung zu bringen. Das „Zuviel“ hat sie älter gemacht



So sah Gabi vor ihrer Verwandlung aus. Die Stirn wirkte ohne Pony viel zu hoch. Die fast schulterlangen Haare ließen ihr Gesicht viel zu länglich erscheinen

Gabi war traurig über ihre Frisur. Sie wollte ihren schwarzen Haarschopf unbedingt schulterlang tragen und hat dabei zu wenig in den Spiegel geschaut. Sonst hätte sie gesehen, daß die Frisur sie älter und strenger erscheinen ließ. Das Haar wurde geschnitten, die seitlichen Enden nach außen gekämmt und die Ponyfransen voll in die Stirn gezogen. Wie die Haare eingedreht werden, zeigen wir auf der nächsten Seite. Die neue Frisur, heller Puder, heller Lippenstift, zarte Augenbetonung haben aus Gabi eine kleine Schönheit gemacht.





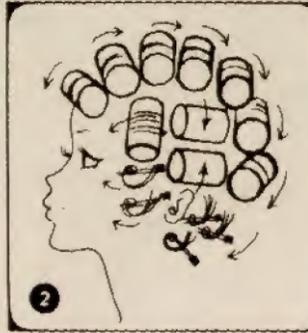
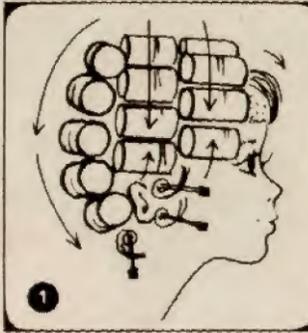
Du bist schöner als Du glaubst

BRAVO gibt Kosmetik-Tips

Mit neuem Kopf ins neue Jahr

(Fortsetzung von Seite 40/41)
Diese beiden Skizzen zeigen, wie die Frisuren von Ursel und Gabi, die wir Euch auf den vorhergehenden Seiten gezeigt haben, eingelegt werden. Wenn Ihr Euch die Pfeile auf den Zeichnungen genau anschaut, kann nichts falsch gemacht werden.

1 Gabi legt ihren Pony auf Watte und steckt die Watte an beiden Seiten mit Clips fest. Ihren Scheitel trägt sie links, also muß sie den Hauptteil der Haare auf die rechte Seite wickeln. Damit die Haarspitzen neckisch nach außen stehen können, werden die unteren Haarpartien nach oben, also in die entgegengesetzte Richtung eingedreht.



2 Ursel nimmt dicke Lockenwickler. Sie teilt vom Oberkopf gleichmäßige Strähnen ab und wickelt sie nach unten auf. Den seitlichen Pony wickelt sie nach vorn, das kurze Haar wird geclipst.

Gefärbtes Haar braucht Zusatzpflege

Meine Freundin behauptet, sie hätte vom Färben Haarausfall bekommen. Ich möchte mir so gern das Haar heller tönen. Aber nur, wenn es unschädlich ist. Bettina R., Fehrbach

Jede willkürliche Veränderung der Haarfarbe ist eine kleine Strapaze. Zum Ausgleich hält die moderne Haarkosmetik Packungen und Balsam bereit, damit sich das gefärbte oder getönte Haar sofort wieder erholen kann. Läßt Du Dir die Haare beim Friseur aufhellen, dann empfiehlt er Dir von sich aus schon die richtige Kurbehandlung. Aber auch zu den Tönungsmitteln, die Du selbst anwenden kannst, gibt es von denselben Firmen gleich die entsprechenden Nährpackungen und Spezialpflegemittel, auf die Du nicht verzichten solltest. Gefärbtes Haar braucht Zusatzpflege. Wenn Du diesen Tip beachtest, kann nichts passieren.

Nachruhe für Dein Haar

Ist es schädlich, wenn ich jede Nacht auf Lockenwicklern schlafe? Meine Außenrolle hält sonst nicht. Annegrete V., Donaueschingen

Und ob das schädlich ist! Die Nacht ist ebenso eine Erholungspause für Dein Haar wie für den ganzen Körper. Wer jede Nacht auf Lockenwicklern schläft, darf sich nicht wundern, wenn die Haarspitzen brüchig werden. Lasse Dir eine leichte Formwelle machen, dann sitzt die Außenrolle immer. Keine Angst vor der Negerkrause! Bei den modernen Dauerwellen besteht diese Gefahr nicht mehr.

Sommersprossen müssen nicht überwintern

Meine Urlaubsbräune ist längst verschwunden. Geblieben sind nur die Sommersprossen. Ich möchte die kleinen braunen Pünktchen in diesem Winter aber unbedingt verschwinden lassen. Wie kann ich das? Marlise B., BiellSchweiz

Deine Sommersprossen müssen nicht überwintern. Es gibt ausgezeichnete Spezialmittel* dagegen. Wenn Du aber mit solch einem Mittel eine Kur beginnst, mußt Du eine Zeitlang dabei bleiben, auch wenn Du noch nicht gleich in der ersten Woche einen Erfolg siehst.

Als Sommersprossen-Typ mußt Du die direkte Sonnenbestrahlung unbedingt meiden, sonst wirst Du immer wieder Kummer haben. Bist Du glückliche Besitzerin einer Heimsonne, dann mache Quarzlampebestrahlungen. Sie bräunen Deine Haut, ohne den Sommersprossen eine Chance zu geben. Bei Mitesser und Hautunreinheiten ist eine Sommersprossenkur nicht zu empfehlen. Wenn Du neben den Sommersprossen unreine Haut hast, empfiehlt sich zweimal wöchent-



Spezialbleichmittel helfen auch in hartnäckigen Fällen. Bei der Behandlung ist Geduld und Ausdauer das Wichtigste.

Rauchen schadet der Haut

Seit einem Jahr bin ich starke Raucherin und ziemlich nervös. In letzter Zeit wird meine Haut auffallend grau und bekommt Falten um den Mund. Kann das mit dem Rauchen zusammenhängen? Ich bin 18 Jahre alt.

Dorothea B., Selb

Die Haut ist ein Teil des Gesamtorganismus mit speziellen Aufgaben (Atmung, Stoffwechsel), genauso wie das Herz, die Lunge oder der Magen. Zudem ist unsere Gesichtshaut noch ein „Gesundheitsbarometer“. Sie zeigt äußerlich fast jede innere Unpäßlichkeit an. Zweifellos wirkt sich starkes Rauchen auf einen noch in der Entwicklung stehenden jungen Körper nachteilig aus. Ihre Nervosität ist nur ein äußeres Anzeichen dafür. Auch das Gesundheitsbarometer — die Haut — schaltet auf „schlecht“. Sie wirkt müde, blaß und faltig. Sie sollten diese Zeichen wirklich als ernste Warnung auffassen. Müde und welke Haut, deren Ursache organisch bedingt ist, können Sie mit äußerlich anwendbaren Präparaten allein nicht aufpolieren!

lich eine sanfte Gesichtsmassage mit folgenden Zutaten: je 1 Teelöffel Heilerde und Mandelkleie mit Zitronensaft (bei empfindlicher Haut Gurkensaft) zum Brei verrühren und auf einen angefeuchteten Frotteerlappen geben, dann das Gesicht damit massieren.

Regelmäßig ein Schuß Zitronensaft in Waschwasser und ab und zu eine mit Gurkensaft angerührte Quarkmaske wirken zusätzlich bleichend.



Die Heimsonne bräunt, ohne die Sommersprossen noch dunkler zu färben. Eine Hilfe für viele, die ihre Sommersprossen nicht leiden mögen. Augen schützen!

* Drula Bleichwachs Sommersprossencreme Frau W. Schirmer

Hebt den BRAVO-Schönheitstip gut auf, Ihr werdet ihn immer wieder brauchen. Und wer eine neue Frage hat, schreibt unter Absenderangabe an: BRAVO-Schönheitstip, 8000 München 8, Lucile-Grahn-Straße 37

ES SPIELEN:
Max von Sydow
Julie Andrews
Richard Harris



Ganz im Dienst ihrer Missionars-Arbeit steht das Ehepaar Jerusha (Julie Andrews) und Abner Hale

Foto: Unif. Art. Dahlfeld

HAWAII

UND DAS PASSIERT: 1820. Auf den Pazifikinseln ist das Leben grausam und unzivilisiert. Unter den Eingeborenen herrscht Faustrecht. Dagegen anzukämpfen, ist der amerikanische Missionar Abner Hale mit seiner jungen Frau Jerusha nach Hawaii gekommen. Schon bald trägt ihre Arbeit die ersten Früchte. Nach einiger Zeit taucht Rafer Hoxworth, der ehemalige Verlobte Jerushas, auf. Sein Angebot, mit ihm zu kommen, lehnt Jerusha ab. Sie erwartet ein Kind von Abner. Fünf Jahre vergehen, in denen Abner viel für die Eingeborenen tun kann. Hoxworth erscheint aufs neue und wird von Jerusha abgewiesen. In den folgenden Jahren werden den Hales zwei weitere Kinder geboren. 1834 kommt Hoxworth noch einmal auf die Insel, um der Familie ein neues Haus zu schenken. Doch Jerusha ist kurz zuvor gestorben. Sieben Jahre später wird der gealterte Abner abgelöst. Die Angehörigen Jerushas bitten ihn, die Kinder zurückzuschicken. Er erfüllt ihnen den Wunsch und bleibt einsam und allein bei seinen Eingeborenen zurück...

3 Filme -

DER LORD MIT DER MP

UND DAS PASSIERT: Simon Templar, in Fachkreisen auch als „der Lord mit der MP“ bekannt, plant mit Oskar, dem Gerissenen, ein neues Unternehmen. Oskar hat „heiBes“ Material besorgt und verscherbelt es an den deutschen und amerikanischen Geheimdienst zugleich — und zu gleichen Preisen — Millionen. Vorher vertraut er Freund Simon sein 16jähriges Töchterchen Sophie an, für den Notfall. Der tritt auch ein, als die Deutschen die Dokumente für falsch befinden und Oskar auf den Zahn fühlen. Während Oskar dabei sein Gedächtnis verliert, erleben Sophie und Simon turbulente Abenteuer bei der Jagd nach den von Oskar versteckten Millionen. Vereint machen die Deutschen und Amerikaner Schwierigkeiten, doch Lord Templar macht's möglich — er stellt die Millionen sicher. Oskar kommt nach einer neuerlichen — amerikanischen Gehirnwäsche wieder, mit Gedächtnis und bürgerlichen Ansichten. Die treibt ihm Simon wieder aus. Sie teilen brav, und die kampferprobte Klein-Sophie wird nun auch als Komplizin aufgenommen...

ES SPIELEN:
Jean Marais
Maria Brockerhoff



Ein Lord bittet zur Kasse. Simon Templar (Jean Marais) ist ein erfolgreicher Alleingänger in dunklen Geschäften

Foto: Nora

3 Geschichten

ES SPIELEN:
Jerry Lewis
Connie Stevens
Anita Ekberg



Peter (Jerry Lewis) ahnt schon den Pantoffel, den seine Kollegin Eileen (Connie Stevens) bald über ihm schwingen wird

Foto: Centfox Dahlfeld

RENDEZVOUS AUF DEM MOND

(WAY... WAY... OUT)

UND DAS PASSIERT: Peter ist Meteorologe. Er soll auf den Mond geschickt werden. Damit er dort keine Dummheiten mit seiner russischen Kollegin Anna macht, gibt man ihm vorsorglich die hübsche Eileen mit auf den Weg. Im Raketenlift wird das Paar noch schnell pro forma getraut. Doch daraus wird schon auf dem Mond ernst, als Anna ihrem Kollegen Igor eine Lehre erteilen will und zu den Amerikanern zieht. Fortan spielen Peter und Eileen das jungverheiratete Ehepaar, da sie sich keine Blöße geben wollen. Eine handfeste Schlägerei zwischen Igor und Peter artet zu Kriegshandlungen aus, da Peter einen Befehl von der Erde mißversteht. Der Irrtum klärt sich schnell, aber schon tauchen neue Verwicklungen auf. Anna besteht darauf, Igor zu heiraten, sie erwartet ein Kind von ihm. Da Peters Vorgesetzte um jeden Preis vermeiden wollen, daß das erste Kind auf dem Mond ein Russe wird, sehen sich die beiden Wetterfrösche plötzlich ungeahnten Pflichten gegenüber...

Harry Fix antwortet

auf Wünsche, Anfragen und Beschwerden...

Marie-Anne R. Wedel — Herzlichen Dank für Deinen netten Brief und herzlichen Dank für Deine Lesertreue. Wo **Pierre Brice** zu der angegebenen Zeit im Mai und August sein wird, weiß er heute noch nicht mal selbst. Leider.

Angelika K. Gelsenkirchen — Deine Mutter schwärmt heute noch von **Tyrone Power**. Leider ist er seit vielen Jahren tot. Während der Dreharbeiten zu dem Film **SALOMON UND DIE KÖNIGIN VON SABA** starb er an einem Herzinfarkt. Seine Rolle übernahm dann **Yul Brynner**. Tyrone war mit **Linda Christian** verheiratet und hatte zwei Töchter, eine davon hat bereits ihren ersten Film gedreht. Von ihrem einst so berühmten Vater spricht heute kaum noch jemand. Das Wort gilt immer noch: „Dem Mimen flücht die Nachwelt keine Kränze.“ Mit einer Ausnahme — **James Dean**. Er ist heute noch unvergessen und hat viele Freunde. Dir und Mutter viele Grüße!



▲ Vergessen: Tyrone Power

▼ Unvergessen: James Dean



Rosemarie P., Giesen — Weil Du nicht gewinnst, bist Du noch lange kein Pechvogel. Aber wenn sich an einem Preisausschreiben beispielsweise Zweihunderttausend beteiligen, kann halt nicht jeder gewinnen. Natürlich ist es wunderschön, bei den Glücklichen zu sein. Aber wenn nicht — die Knobelei und Raterlei macht doch auf alle Fälle eine Menge Spaß! Deine zweite Frage hat sich in der Zwischenzeit beantwortet.

Karl-Bernd S., Timdorf — Hier liegt ein Irrtum vor. **Christine Kaufmann** hat in dem Film **VIVA MARIA** nicht mitgespielt.

Hildegard E. Moos — Du schreibst, daß Du eine treue BRAVO-Leserin bist, dann hast Du sicher auch alle Hefte gesammelt. Das schöne große Farbbild von **Johanna von Kozian** war nämlich in BRAVO Nr. 18. In diesem Heft war die Schauspielerin „Star von heute“.

Ushi W., Kapellen — Der arme „Gejagte“ heißt **Robert Redford**. Sein Bild fürs „Portmariéchen“ und alles Wissenswerte über ihn, findest Du in BRAVO Nr. 52.

Eva N., Hannover — Niemand, auch der größte Star, kann voraussagen, ob seine Karriere sehr lange dauern oder ob sie eines Tages ganz plötzlich zu Ende sein wird. — Ob **Lex Barker** wieder in neuen Karl-May-Filmen dabei sein wird, kommt ganz darauf an, welche Romane verfilmt werden. Bitte in diesem Punkt noch ein bißchen Geduld. Zur Zeit dreht **Lex** eine Filmserie **MR. DYNAMIT**. Einen harten Agentenstoff. — Und was die menschlichen Beziehungen anlangt — da spielen so viele Gründe zusammen. Das kann man nicht mit ein paar Sätzen abtun. Und urteilen oder verurteilen kann man hier überhaupt nicht.

Großer Unbekannter

L. K. M. — Tut mir leid, mein Lieber oder meine Liebe (?). Ich kann Dir nicht antworten, wenn Du nicht Deine volle Adresse nennst. Außerdem möchte ich natürlich auch gerne wissen, ob ich es mit einem weiblichen oder männlichen BRAVO-Leser zu tun habe. Deine Anschrift bleibt mein Geheimnis. Ich antworte auch gerne unter einem Kennwort, wenn es besondere Gründe dafür gibt, aber ich muß den Absender kennen. Bitte hole es nach. Antwort folgt umgehend. Bis dahin, liebes unbekanntes Wesen, herzliche Grüße!

Karin, Glückstadt — Alles über „Ulrich“ wirst Du in Nr. 3 finden. Dein zweiter Wunsch erfüllt sich in diesem Heft. Bis Deine kleine Kusine ins heiratfähige Alter kommt, dürfte sich ihr Geschmack wohl ändern. Aber sage ihr auf alle Fälle, daß ich dem BRAVO-Indianer alles ausgerichtet habe.

Ingrid G., Verden — Du kannst Deinem Bekannten versichern, daß das nicht stimmt. **Cliff Richard** ist Engländer und nicht verheiratet. Es tut mir selbst sehr leid, daß das Autogramm bis heute ausgeblieben ist, aber ein Star, der die Post waschkorbweise bekommt,

wird ab und zu schreibmüde. Natürlich kann auch mal Post verlorengelassen. Versuche es vielleicht noch mal! Ich drücke Dir feste die Daumen. Herzliche Grüße!

Rita F., Duedeldingen/Luxemburg — Daß die Beatles nicht daran denken auseinanderzugehen, darüber hat **BRAVO** in Nr. 50 ausführlich berichtet. Herzliche Grüße!

Erst mal wählen!

Waltraud S., Heide — Wie die OTTO-Wahl vor sich geht, erfährst Du genau aus unseren Veröffentlichungen. Die werden so klar sein, daß es keine Zweifel gibt. Soviel im voraus, daß ein Beatsstar, der ab und zu mal filmt, natürlich zu den Beatsängern gehört. Deine Reklamation wegen **Mick Jagger** ist mir nicht ganz klar, denn wir haben sehr viele Farbbilder von ihm — allein und mit seiner Gruppe — gebracht. — Aber ganz allgemein: Erst wollen wir uns mal von den Ergebnissen der OTTO-Wahl überraschen lassen. Und vorher müssen wir überhaupt mal wählen!

19.000 Kilometer weit

Martina G., Sigmaringen — Daß Du seit Monaten auf das Autogramm von **Peter Hinnen** wartest, wird Dich nicht mehr wundern, wenn ich Dir sage, daß er monatelang in Japan auf Tournee war. Er hat uns eine wunderschöne Karte geschickt. In 5 Monaten hat er 124 Konzerte gegeben, ist in 12 Shows aufgetreten und hat 19.000 Kilometer mit dem Auto, Flugzeug, Bahn und Schiff zurückgelegt. Hut ab vor dieser Leistung. Im übrigen wende Dich doch wegen des Autogramms an: **Peter Hinnen**-Autogrammversand, **Harry Hinnen**, 8303 Bassersdorf/Schweiz Bachstr. 1604. — Wenn Du in die Schweiz schreibst, also ins Ausland, mußst Du als Rückporto natürlich einen „Internationalen Antwortschein“ belegen. Bitte daran denken! Herzliche Grüße!

Martina C., Backnang — Mein lieber Pierre- und Lex-Fan, Autogramme kann ich nicht verschicken. Die mußst Du Dir selbst besorgen. Das sind die Adressen: **Pierre Brice**, 58 Rue Pergolese, Paris 16 e. **Lex Barker** c/o Irmgard Polz, München 22, Königstr. 69. — Und nun viel Glück und Geduld!

Mariella D. V., Weilhausen — Alles über **Ittchi** und **Ondine** wirst Du in der neuen BRAVO-Star-Story „Mein roter Bruder und ich“ genau lesen können. Herzliche Grüße!

Elisabeth O., Gelsenkirchen — Lies bitte nach in Nr. 20. Viele Grüße!

Freunde, ich wünsche Euch allen von Herzen ein glückliches neues Jahr und viel Freude mit BRAVO. Ihr und ich — wir wollen bleiben, was wir waren — gute und treue Freunde in der großen BRAVO-Familie.

Herzlichst wie immer
Euer Harry Fix

CLUB-ADRESSEN

Wer einem Club schreibt, darf das Rückporto nicht vergessen. Bei Bräsen aus dem Ausland ist ein internationaler Antwortschein beizufügen.

Freddy-Qulan-, Jan & Kjeld-, Michael-Klamer-, Günter-Herrmann-Club, Klaus Günther Conrads, 56 Wuppertal-Oberbarmen, Hugelstr. 23

Brigitte-Petry-Zentralclub, Dieter Kulpa, 3 Hannover-Herrenhausen, Weirauchstr. 4

Roy-Black-Club, Willi Terhart, 4291 Werth, Nr. 94

Marcel-Fanclub, Margrit und Monika Plany, 2 Hamburg 70, Am Hohen Hause 3a

Rollicka-Fanclub, Detlef Conrad, 463 Bochum-Weitmar, Hattinger Str. 404

Manuela-Club, Ewald Gaspers, 332 Salzgitter-Lebenstedt, Dutzenerstr. 26

Camillo-Felgen-Club, Edeltraud Neff, 5509 Malborn 142

Manuela-Club, Hans Weber, 607 Langen, Fahrgasse 8

19.000 Kilometer weit



Peter Hinnen

IHRE Sterne

für die Woche vom 31.12.1966 bis 6.1.1967

WIDDER ♈

Silvester geht es bei den meisten hoch her. Herrliche Tage für Wintersportler, zumal, wenn man noch ein paar Tage Urlaub (bis 8. Januar?) anhängen kann. Im Alltag neue Berufsprobleme. Beste Chancen: 31. 12.

STIER ♉

Es könnte nicht schöner sein. Viele Wünsche gehen in Erfüllung. Vergnü- gen, Filz, Liebe — ganz groß! Eine nette Reise, Wintersport, auch das ist möglich. Und eine neue Freundschaft! Beste Chancen: 1. 1.

ZWILLINGE ♊

Höhepunkt wird der Silvester-Abend. Sicher gibt es eine nette Einladung zum Tanz, eine reizende Party, ein entzückendes Rendezvous. Und im Januar geht es dann mit Tempo 100 weiter! Beste Chancen: 31. 12.

KREBS ♋

Krebs hat Rückwärtsgang eingeschaltet? Warum nur? Jetzt nicht empfindlich und übernehmerisch sein oder die Mädchen Trauerweiden. Spätestens im Februar gibt es ein Wiedersehen . . . Beste Chancen: 2. 1.

LÖWE ♌

Du beherrschst die Situation glänzend. Eine zauberhafte Silvesternacht für verlebte Leute. Auch sonst ist viel geboten. So steht es zum Beispiel für eine Wintersportreise für Dich großartig. Beste Chancen: 4. 1.

JUNGFRAU ♍

Zufrieden sein mit dem, was sich gerade bleibet. So ist es gut, wenn September-Leute nicht überall dabel sein wollen. Manches klappt erst wieder ganz prima so um die Januar-Mitte. Beste Chancen: 6. 1.

WAAGE ♎

Silvester geht es bei den meisten hoch her. Doch solltest Du nicht nur „ausliegen“ wollen, sondern Dich auch etwas der Familie widmen. Süßholzrasp- ler sind in der Nähe. Darum Vorsicht! Beste Chancen: 31. 12.

SKORPION ♏

Eine schöne Zeit für die meisten. Es sieht nach Ferien bis zum 6. Januar aus, Wintersport natürlich mit eingeschlossen. Man ist jetzt ein Herz und eine Seele mit „ihm“ und mit „ihr“. Beste Chancen: 6. 1.

SCHÜTZE ♐

Schützen treffen nun ins Schwarze. Also Glück und Erfolg auf allen Wegen. Ein zauberhafter Silvesterabend oder am Mittwoch eine schöne Party. Man ist verliebt bis über beide Ohren. Beste Chancen: 31. 12.

STEINBOCK ♑

Nur nicht eifersüchtig und kleinlich sein, denn sonst ist „sie“ oder „er“ ganz gewiß sauer. Aber mit ein bißchen Klugheit und Diplomatie wickelst Du den Partner leicht um den kleinen Finger. Beste Chancen: 1. 1.

WASSERMANN ♒

Mit einem guten Rutsch geht es ins neue Jahr, das gleich wieder Neues und Schönes bringt. Manche haben ein reizvolles Erlebnis am Mittwoch. Einige packen die Koffer für den Wintersport. Beste Chancen: 4. 1.

FISCHE ♓

Die Freude nimmt kaum ein Ende. Viel Spaß am Silvesterabend. Dann geht es ziemlich flott hinein in einen attraktiven Januar. Du bist ein Herz und eine Seele mit „ihm“ oder mit „ihr“. Beste Chancen: 6. 1.



Waltraud Schirmer

Longe, dunkelseidige Wimpern

bräunliche Flecke bilden sich meist auf einer zarten Haut. Auf die feine Haut wurde daher die Gynäform-Sommersprossencreme abgestimmt. DM 8,50

Wimpern wie ein Filmstar!

das Gesicht anfruchtbar. DM 8,75

Der kleine Farbkasten

Für Ihr Augen-Make-up mit 5 Farben und Pinsel zum Tuschen der Lidränder und der Lider. DM 3,90

Sirahlende Augen.

Das milde Bleichmittel für alle, die sich eine zarte und weiche Haut wünschen. DM 1,80

Augenschuppen (Augenringe)

Kräuter-Gesichtsampfäder DM 7,50

Kein fettiges Haar

DM 4,75

Kamillen-Haarwasser

DM 4,75

Haarwachsöl

DM 3,95

Wunderschöne Locken und Wellen

DM 2,90; 3 Flaschen DM 6,90

Schneller bräunen

DM 3,75

Gegen Aderchenbildung

DM 2,50

Schnellkursus

DM 2,00

Schön sein... heute, morgen, ein Leben lang!

Hier bietet ich Ihnen eine Reihe bewährter Schönheitsmittel. Tausende begeisterte Zuschriften aus vielen Ländern bezeugen die Wirksamkeit meiner Präparate. Machen Sie es doch wie Frauen in aller Welt. Schreiben Sie mir ein Kärtchen, und schon in wenigen Tagen haben Sie alles, um Ihre Schönheit zu erhalten — um noch schöner zu sein.

Unreine Haut

DM 7,50

Mitesser-Erweicher

DM 5,85

Sommersprossen

DM 8,50

Kleine Fältchen

DM 9,75

Für jede Frau ab 20

DM 8,75

Nerzöl-Creme

DM 4,75

Gegen Poren!

DM 6,75

Faltenglättter

DM 16,00

Für die Hauptreinigung

DM 6,50

Nerzöl-Creme

DM 4,75

Mannequin-Schönheitsperlen

DM 4,75

Citronen-Gesichtswasser

DM 6,90

Porzellan-Maske

DM 12,50

Gurkenmilch

DM 6,50

Zahnglanzpolitur

DM 3,40

Flecken und Beläge

DM 3,40

Das Lippenrot

DM 4,50

Lippenlack „farblos“

DM 3,20

Nagelöl

DM 4,75

Kein Nagelkauen mehr!

DM 8,80

Abgebrochene Fingernägel!

DM 3,80

Brüchige, spröde Fingernägel

DM 4,75

Künstliche Fingernägel

DM 3,80

Der Körper-Sprüher

DM 4,80

Schwitzen der Füße — Fußgeruch!

DM 4,80

Schlank werden!

DM 6,50

Fußpolster

DM 5,50

Schaum- und Schlankheitsbad

DM 4,50

Gegen Magerkeit

DM 12,00

Dünne Beine, dünne Arme

DM 6,50

Ein rassisches Parfum

DM 5,00

Ein französisches Parfum

DM 9,50

Schwarze Rose

DM 9,50

Weißer Flieder

DM 8,50

Parfüm-Bar

DM 12,00

Rauhe Arme und Ellenbogen

DM 5,50

Warzen an Händen

DM 3,50

Lästige Haare

DM 6,85

Haarwuchshemmer

DM 7,90

Erröten

Hemmungen, Fernsehämüdigkeit, Kontaktmangel, Sprechangst und Unsicherheit vor Vorgesetzten, vor dem anderen Geschlecht usw. beseitigt jetzt Tonic - Food AVENO. Tausende dankbarer Kunden. Original-Packung nur 24,80 DM und Versandspesen. Auskunft kostenlos von: TICO-Trust, Schaan FL (Schweiz), Box 66, Dap. BR12

Findest Du leicht Sympathien?

Kreuze bitte jeweils die Figur an, die zu Deiner Antwort gehört.

Welches Mädchen ist wegen des toten Vogels trauriger:

- a) Das Mädchen mit dem dunklen Vogel oder
- b) das Mädchen mit dem hellen Vogel?



a = b =

Stell Dir bitte vor, Du hättest die Auswahl zwischen drei Träumen. Einen davon wirst Du also tatsächlich träumen.

- a) Im Traum bist Du ein Fisch, der im dunklen, verschmutzten Wasser umherirrt und immer schwächer wird. Als Dich die Kräfte verlassen wollen, erreichst Du klares, sauberes Wasser. Du bist noch einmal davongekommen.
- b) Im Traum bist Du ein (männliches oder weibliches) Reh, dem vier Jäger auffauern, einer im Norden, einer im Süden, einer im Osten, einer im Westen. Als die Jäger – alle gleichzeitig – schießen wollen, wirst Du in letzter Sekunde von einer Fee in einen Felsen verwandelt.
- c) Im Traum bist Du ein großer, kräftiger Baum auf einer Anhöhe. Im Geäst sitzt ein schöner Vogel und erzählt Dir Liebesgeschichten. Plötzlich verstummt er und kann von da an nie mehr reden.

Für welchen Traum entscheidest Du Dich?

a = b = c =

Zähle bitte nach, wie viele Kreise Du angekreuzt hast.

Bei weniger als 5 Kreisen:

In puncto Zuneigung strengst Du Dich nicht sehr an. Du wartest ab, ob jemand auf Dich zukommt. Das muß nicht heute sein, das geht auch morgen oder übermorgen. Ist Dir wirklich einmal jemand sympathisch, dann wartest Du wieder ab.

Bei 5 und 6 Kreisen:

Du hast den Dreh heraus, wie man um Sympathien wirbt. Erst fühlst Du mal vor, um festzustellen, wie die Gegenseite reagiert. Ist jemand sanft, dann machst Du Dich schonend an ihn ran. Ein sehr wildes Temperament dagegen nimmst Du im Sturm.

Bei 7 und 8 Kreisen:

Du willst nicht um Sympathien werben. Dir kommt es einzig und allein nur auf die große Liebe an. Ein paarmal meinst Du, sie hätte sich ereignet. Das war ein Irrtum. Bist Du für die große Liebe vielleicht nicht doch noch ein wenig zu jung?

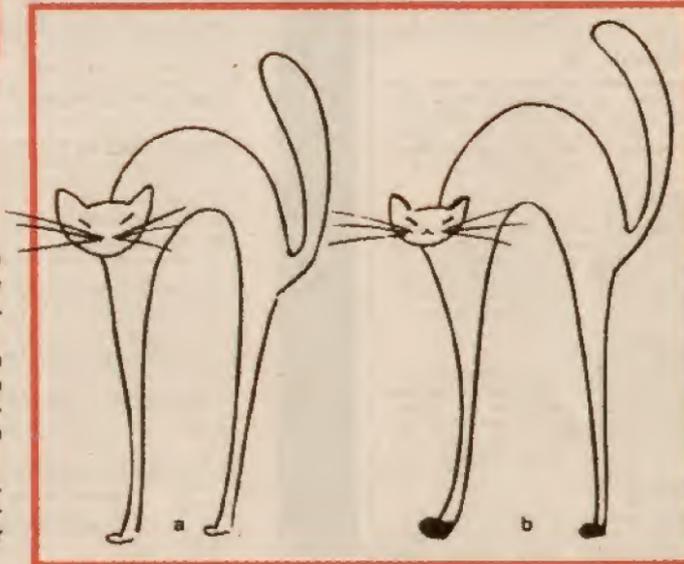
Bei mehr als 8 Kreisen:

Um Sympathien und auch um die Liebe könntest Du ganz ausgezeichnet werben. Du tust es nicht. Du hast Angst vor Deinem eigenen Temperament. Einmal wirst Du es wagen müssen, und es sieht ganz so aus, als sei der Tag nun nicht mehr allzu fern.

Kreuze bitte auch hier die Figur an, die zu Deiner Antwort gehört. Antworte kompromißlos ehrlich.

- | | JA | NEIN |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Fällt es Dir leicht, Dir Namen einzuprägen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gelüftet es Dich oft nach einem frischen Salat? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hast Du Träume, die sich ständig wiederholen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hältst Du Dich für einen sehr ruhigen Nachbarn? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sollte es eine Pille gegen Liebeskummer geben? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hast Du oft Schmerzen wegen drückender Schuhe? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gehst Du gern durch frostklirrenden Schnee? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gibt es viele Tiere, vor denen es Dich eckelt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ist die Schlange das Tier, das Du sehr fürchtest? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Möchtest Du irgendeinen Lehrberuf ausüben? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Eine der beiden Katzen sollst Du mit irgendeiner Farbe (oder auch mit mehreren Farben) ausmalen.



Welche Katze benützt Du hierfür?

a = b =

Freunde,
vor Freude könnte ich an die Decke springen!
Endlich ist es soweit:

Die große Otto-Wahl

Das Ereignis des Jahres steht vor der Tür. Die BRAVO-Leser sollen wieder ihre Lieblingsstars von Film, Fernsehen Schlager und Beat wählen.

Achtung

In diesem Jahr werden nicht nur die gewählten Stars ausgezeichnet - auch für die Wähler gibt es eine große Überraschung!



Mehr darüber im nächsten Heft!
Bis dahin Euer BRAVO-Indianer



Jede Woche eine neue Frisur - selbstgemacht!

Das Schöne an den modernen Frisuren ist, daß man sie selber so vielseitig abwandeln kann, wenn man das richtige Mittel hat.

Mit KEMFORM bleibt die Frisur fast eine Woche lang in der gewünschten Form. Es gelingt sofort. Probieren Sie KEMFORM noch heute!

Gratis: 1 Port. Kemform (angeben, ob „Gold“ f. normales oder „Blau“ f. fettiges Haar erwünscht) u. Anleitungsheftchen „Moderne Frisuren - selbstgemacht“ anfordern bei Dr. C. Hahn GmbH, Abt. 4 R., 4 Düsseldorf, Post 3821. (Bitte 40 Pf. Briefm. f. Porto u. Verp. beifügen.)



Wildes Blut

— die jungen

Aber Gisela machte nicht schlapp. Sie ballte die Hände, drehte sich plötzlich um und rannte davon. Jens Körner blieb stehen und sah ihr nach. Er war über ihren unvermittelten Abgang erleichtert. „Verrücktes Ding“, dachte er, „hat man je so was erlebt.“ Dann verschwand sie in der Menschenmenge. Sie verschwand endgültig aus seinem Leben. Er dachte nie mehr an diese für ihn völlig unwesentliche Episode, er sollte auch nie erfahren, daß das Mädchen Jahre brauchte, um diese erste, riesengroße Enttäuschung ihres Lebens zu überwinden.

Die Sommerferien und damit der Schluß des Schuljahres näherten sich mit Riesenschritten. Jochen Körner begriff es nicht, wieso die Zeit in diesem Jahr so schnell verging wie nie.

Lag es daran, daß das Ende der Schulzeit einen tiefen Einschnitt in sein Leben bedeuten würde. Daß er jeden Tag der Sarglosigkeit unbewußt genoß? Oder waren die Stunden zu kurz um die Zensuren zu verbessern? Denn das versuchte Jochen mit aller Kraft.

Jetzt, da es entschieden war, daß er wirklich mit der Mittleren Reife die Schule verlassen würde, wollte er wenigstens ein gutes Abgangszeugnis mitnehmen.

Er bekam es, wenn er es auch nicht ganz den eigenen Leistungen, sondern dem Verständnis Dr. Brechts, seines Klassenlehrers, zu verdanken hatte.

Jochen wußte das. Aber der doppelte Abschied, von der Schule, von Sybille, die in ein Internat ging, verwirrte ihn. Er bedankte sich nicht beim Lehrer. Und bereute es.

Natürlich hätte Jochen auch noch nach der Stunde zu Dr.

Brecht gehen können. Aber da war sein Schwung schon verflogen. Er war seiner Sache nicht mehr sicher.

Plötzlich sah er sich mit Sybilles Augen und er glaubte, sie würde ihn für einen Umfaller halten und auch den letzten Rest von Achtung vor ihm verlieren.

So packte er Hefte und Bücher zusammen — zum letztenmal — und ging mit den anderen aus der Klasse.

Anita hielt sich zurück. Sie kannte den Freund inzwischen gut genug, um zu wissen, wann er nicht ansprechbar war.

Aber Sybille, blieb, als sie die Straße erreicht hatte, stehen. „Hei, Jochen“, sagte sie, „ich hab' noch was für dich...“ Sie hielt ihm einen Zettel hin.

Sybille steigt in ein fremdes Auto

Er sah von ihrer Hand zu dem lebendigen jungen Gesicht unter dem schimmernden blonden Haar, und seine Miene wurde womöglich noch eine Spur finsterner. Er machte keine Anstalten, ihr den Zettel abzunehmen.

„Meine Adresse“, sagte sie lächelnd, „vielleicht könnten wir uns doch mal schreiben!“

Seine Brauen waren düster zusammengezogen. „Wozu?“

„Aber, Jochen! Damit wir in Kontakt bleiben...“

„Danke“, sagte er kalt, „kein Interesse.“

Er wandte sich ab und ging, dabei verspürte er ihren verstörten Blick in seinem Rücken. — „Jetzt wird ihr wohl das verdammte Grinsen vergangen sein“, dachte er und fühlte sich sekundenlang großartig.

Endlich hatte er ihr's heimgezahlt, endlich hatte er es sie merken lassen, daß er kein kleiner Junge mehr war, den

man nach Belieben schikanieren durfte! — „Damit wir in Kontakt bleiben!“ — Er lachte höhnisch auf. „Blöde Ziege. Als wenn ich darauf noch Wert lege, nach allem, was du mir angetan hast!“

Aber noch bevor er die Bushaltestelle erreicht hatte, war sein Triumphgefühl schon ver Rauch. Gerade das, was Sybille ihm vorgeschlagen hatte, war doch selber sein stärkster Wunsch gewesen.

Warum bloß hatte er sie so abfahren lassen?

Er drehte sich um, wollte zu ihr zurück. Doch gerade in diesem Augenblick sah er sie auf den Sportwagen eines Abiturienten zugehen. Sie lachte ihn an, stieg ein. Mit einem Satz schwang sich der lange junge Mann neben sie ans Steuer. Der kleine Wagen schoß los. Sybilles schulterlanges Haar wehte hinter ihr her wie eine schimmernde Fahne.

„Verdammt“, sagte Jochen halblaut, „verdammt, verdammt!“ — Und in diesem Augenblick entschloß er sich, Sybille für alle Zeiten aus seinem Herzen zu streichen.

In den vergangenen Jahren waren Körners stets zusammen verreiselt. Aber diesmal war es anders. Jochen, der eine knappe Woche nach Schluß seine Lehre in der Autoreparaturwerkstätte antreten mußte, konnte nicht mit, und Jens, wollte seinen Urlaub im September zusammen mit Claudia Miller verbringen.

So verreiseten die Eltern zusammen mit Jan, und die beiden älteren Brüder blieben alleine in der Wohnung in der Parkstraße zurück. Selbstverständlich mit vielen, vielen Mahnungen und guten Ratschlägen von Frau Körner bedacht.

Besonders für Jochen war es ein erhebendes Gefühl, einige Wochen lang gänzlich ohne

elterliche Aufsicht zu sein. Er kam sich sehr erwachsen vor, wenn er den Schlüssel ins Wohnungstürschloß steckte und schon wußte, daß niemand ihn fragen würde, woher er kam, daß niemand ihm Vorwürfe machen konnte, daß es so spät geworden war.

Nur schade, daß er gar keine Gelegenheit hatte, die ungewohnte Freiheit auszunutzen. Denn die meisten seiner Klassenkameraden — auch Anita und Sybille — waren ans Meer oder in die Berge gefahren. Nur Peter Hesse, der eine Ferienarbeit angenommen hatte, war noch greifbar. Natürlich machte es Spaß, mit ihm zusammen die Küche auf den Kopf zu stellen oder sich in den sonst den Eltern vorbehaltenen

Jochen war erschüttert. Was ihm Anita erzählte, traf ihn hart. Sehr hart. Sein Stolz war angeschlagen

Sesseln herumzuflegeln. Aber das waren doch immerhin recht kindische Vergnügen.

Und an jenem Morgen, als er sich zum erstenmal auf den Weg zur Arbeit machte, fehlte ihm die Mutter regelrecht. Er hatte schon um sechs Uhr aufstehen müssen, und keine Mutter war da, die ihm Kaffee kochte, den Frühstückstisch deckte, Mitnehmbrote zusteckte.

Jochen kam sich recht verlassen vor an diesem Morgen. Jens, der die Abwesenheit der Eltern benutzte, um bei Claudia zu übernachten, war wieder einmal nicht nach Hause gekommen.

Zu allem Überfluß war es ein regnerischer Tag, und als Jochen, zur Bushaltestelle trabte

— eine ganze Stunde früher als gewohnt —, fühlte er sich ziemlich erbärmlich. Es waren nicht die gleichen Menschen wie sonst, die sich mit Jochen in den Bus drängten. Kein Schüler war weit und breit zu sehen. Statt dessen sah sich Jochen von Männern umgeben, Männern mit müden, grauen Gesichtern.

Das war also die Welt der Erwachsenen, die Welt der Freiheit, nach der er sich so oft gesehnt hatte!

Auch Meister Swihaleks Gesicht war grau und fahl, als Jochen sich bei ihm meldete, und auch er gähnte — aber ohne die Hand vor den Mund zu halten. Auf diese Weise hatte Jochen zum erstenmal Gelegenheit, einen tiefen Einblick in

Die Stunde, die ein Mädchen nie vergißt

... hat für Gisela geschlagen. Jens sagt ihr für immer adieu. Jetzt weiß sie: er spielte nur mit ihr, während sie ihn für den Traum-Mann hielt. Für Gisela bricht eine Welt zusammen. Kommt sie darüber hinweg?

Männer von heute!

von Marie Louise Fischer

© 1966 by Marie Louise Fischer und BRAVO

seinen Rachen und die mit Gold geflickten Zähne zu tun. „Pünktlich, mein Junge“, sagte er, „bravo, das lobe ich mir!“

Seine Hängebacken waren mit grauen und weißen Stoppeln bedeckt, und Jochen brauchte nicht viel Scharfsinn dazu, um den Schluß zu ziehen, daß er die Nacht auf dem schmalen Sofa in der gläsernen Kabine verbracht hatte.

„Hast du alles dabei?“ fragte der Meister. „Overall? Handtuch? Seife? Was zu essen? Und auch was zu trinken?“

„Ich habe mir ein paar Brote gemacht“, sagte Jochen und wünschte, Meister Swihalek würde sich nicht angewöhnen, ihn zu duzen. „Daß ich auch was zu trinken brauche, wußte ich nicht.“

„Na, das wirst du bald merken. Arbeit macht durstig, Junge. Bring dir morgen 'ne Thermosflasche mit Tee mit, ungesüßt womöglich. Ans Biertrinken...“ Er stieß mit dem Fuß gegen ein paar leere Flaschen, die klappernd über den Hof rollten. „Ans Biertrinken gerätst du ganz von selber noch früh genug.“

„Ja, Meister.“

„So, dann zieh dich mal um. Danach räumst du erst mal hier auf... das Geschirr brauchst du nur zusammenstellen, das spült nachher meine Tochter Klara.“

Harter Kampf um die „Mähne“

Es hob Jochens Laune nicht gerade, als er einen Blick in die gläserne Aufsichtskabine hineinwarf. Auf der Couch lagen zerwühlte Decken und Kissen, auf dem Schreibtisch standen übervolle Aschenbecher und schmutziges Geschirr herum, der Boden war grau von

unsauberen Fußtritten. Aber: „Ja, Meister“, sagte er fügsam. „Umkleiden kannst du dich dort hinten, Junge...“

Jochen wandte sich schon der Tür mit der Aufschrift „Privat“ zu, als der Meister ihn zurückhielt.

„Und noch etwas! Wenn du einen guten Rat von mir hören willst... laß dir die Haare schneiden!“

Jochen hob den Kopf und sah Meister Swihalek gerade in die Augen. „Ich war vor ein paar Tagen beim Friseur!“

„Ach so! Das, was du da trägst... diese Mähne... soll wohl eine Frisur sein?“

Jochens Lippen wurden schmal, die Haut über den Wangenknochen spannte sich. „Ja, Meister.“

„Das gefällt mir nicht, Junge, das gefällt mir ganz und gar nicht. Also... morgen erscheinst du anders.“

Jochen war kein Rowdy. Aber es gab in diesem Fall zwei Gründe, die ihn davon abhielten, sich widerspruchslos zu fügen.

Er hatte das Gefühl, daß der Meister, wenn er jetzt nachgab, nie mehr einen Mann, sondern immer nur einen dummen kleinen Jungen in ihm sehen würde. Und dann: er liebte sein braunes, weiches Haar und verwendete viel Sorgfalt auf seine Pflege. Eigentlich war sein Haar das einzige, was ihm überhaupt an sich selber gefiel.

Deshalb straffte er unwillkürlich die Schultern, seine blauen Augen wurden so dunkel, daß sie fast schwarz wirkten, als er sagte: „Nein, Meister.“

Herr Swihalek hielt sich die Hand hinter das Ohr. „Was hast du da gesagt? Ich habe wohl nicht richtig gehört!“

„Ich habe nein gesagt“, wiederholte Jochen mit fester Stimme.

„Du willst also nicht gehorchen?“ Meister Swihalek trat einen Schritt näher auf ihn zu

Jochen bleibt stur

Wildes Blut — die jungen Männer von heute!

und sein schlechter Atem schlug Jochen entgegen.

„Ich werde Ihnen gerne in allem gehorchen, was meine Arbeit betrifft, Meister“, sagte er und wich keinen Zentimeter breit zurück, „aber wie ich mein Haar trage, das ist meine Privatsache.“

„So? Das bildest du dir also ein?“ sagte Meister Swihalek immer noch drohend — aber man merkte doch, daß er schon ein wenig aus dem Konzept gebracht war.

„Ja“, sagte Jochen. Den Bruchteil einer Sekunde lang sah es so aus, als wenn Meister Swihalek einen Wutanfall bekommen würde. Seine glänzende Glatze lief rot an, seine Hängebäckchen zitterten, aber dann entschoß er sich, die Sache mit einer wegwerfenden Bemerkung auf sich beruhen zu lassen.

„Wie du willst, mein Junge. Aber du wirst schon noch darauf kommen, daß ich es nur gut mit dir gemeint habe. Meine Leute kennen in solchen Dingen keinen Spaß.“ Er fuhr sich mit der Hand übers Gesicht. „Na geh schon, Junge! Los, worauf wartest du denn noch?“

reien zuwider waren. Deshalb legte er es geradezu darauf an, in seiner Gegenwart die schmutzigsten Witze und Redensarten zu gebrauchen.

Jochen hätte ihm liebend gerne etwas um die Ohren geschlagen. Aber es wäre glatter Wahnsinn gewesen gegen Charly anzugehen, der einen Kopf größer und einen knappen Zentner schwerer war als er selber.

Ist Anita die Richtige?

So blieb ihm denn nichts übrig, als die Zähne zusammen zu beißen und sich zu bemühen, an etwas ganz, ganz anderes zu denken — die einzige Methode, mit der er es verhindern konnte, rot zu werden.

Zu allem Unglück ließ Charly, der anscheinend mehr zu sagen hatte als Meister Swihalek selber, ihn in den ersten Wo-

chen überhaupt nur Arbeiten verrichten, die eine ungelernete Hilfskraft genauso gut hätte ausführen können: fegen, putzen, entrostern, ölen, Fensterscheiben wischen.

Es dauerte lange, bis Jochen die erste Schraube anziehen, die erste Motorhaube öffnen durfte.

Natürlich erzählte er zu Hause — die Eltern und Jan waren längst wieder zurückgekommen — nicht ein Wort von all den unerwarteten Schwierigkeiten, die er hatte. Auch wenn er Artur oder Peter Hesse zufällig einmal traf, tat er groß, und die Kameraden glaubten ihm. Sie beneideten ihn, weil sie nicht ahnten, was er wirklich durchzustehen hatte.

Sein einziger Trost in dieser Zeit war Anita. Sie war der Mensch, der wirklich zu ihm hielt.

Dreimal hatte sie ihm aus den Ferien geschrieben, und gleich an dem Tag, an dem sie zurückgekommen war, rief sie ihn an, und sie trafen eine Vereinbarung.

Von da an sahen sie sich fast täglich. Anita durfte nur

zwischen sechs und acht Uhr abends von zu Hause fort — vorher mußte sie ihre Schularbeiten machen — und daß sie in die Dämmerung hinein unten blieb, erlaubten ihre Eltern nicht.

Aber diese beiden Stunden genügten ihnen. Sie unternahmen nicht viel, sondern liefen meist nur spazieren, redeten, redeten und redeten miteinander. Vor Anita konnte Jochen auch seine Schwächen und seine Schwierigkeiten zugeben, er brauchte ihr nichts vorzumachen, denn sie bewunderte ihn rückhaltslos.

Ihr konnte er auch alles mitteilen, was ihm so tagsüber durch den Kopf ging, und sie hörte ihm immer mit Aufmerksamkeit zu. Ja, in diesem Herbst hatte er das Gefühl, als wenn seine Neigung zu Sybille nur Leidenschaft und Verblendung gewesen wäre, und daß er im Grunde niemand wirklich liebte als Anita.

Anita spürte es und war glücklich.

Aber eines Abends kam sie verstört und mit verweinten Augen zu ihrem Treffpunkt am Michaelsplatz, der ziemlich genau zwischen Meister Swihaleks Werkstatt und der Wohnung ihrer Eltern lag. Er hatte schon zehn Minuten gewartet und war ungeduldig — gerade an diesem Tag war es ihm gelungen, zum erstenmal selbst-

ständig einen Motorschaden auszumachen und er war ziemlich stolz auf sich. Er platzte beinahe vor Erwartung, ihr alles zu erzählen.

Deshalb fiel es ihm im ersten Augenblick auch gar nicht auf, daß etwas nicht stimmte. Wenn er aufmerksamer gewesen wäre, hätte er es an ihrer Art zu laufen gesehen und daran, daß sie nur ein ärmelloses Sommerkleid trug, ohne Jacke und ohne Mantel, obwohl es zum Abend hin schon herbstlich kühl war.

„Na endlich“, sagte er und warf einen Blick auf seine Armbanduhr, „komm!“

„Jochen!“ sagte sie — und wie sie es sagte, war so alarmierend, daß er erschrak. Es hatte wie ein Schrei eines Ertrinkenden geklungen.

„Was ist denn?“ fragte er und packte sie bei den Schultern.

„Wir können hier nicht reden, wir müssen weg!“

„Aber warum denn?“

„Ich... meine Eltern haben mir verboten...“ stammelte sie, und dann konnte sie nicht mehr, die Tränen rannen ihr die Wangen hinunter.

Er begriff gar nichts, aber er faßte sie bei der Hand, rannte mit ihr in eine Nebenstraße und in einen Hofeingang hinein. Er nahm sie in die Arme, klopfte ihr sanft auf den Rücken.

„Nun hör schon auf... erzähle mal... was hast du denn ausgefrassen...“

Aber sie konnte beim besten Willen kein Wort hervorbringen, das krampfhaft Schluchzen, das ihren Körper schüttelte, war zu stark. Schließlich schwie er, streichelte sie nur und wartete geduldig.

Im Hinterhaus gingen die Lichter an, eines nach dem anderen. Es klapperte bei den Mülltonnen. Wahrscheinlich machte sich eine Katze da zu schaffen.

„Na los, red schon!“ drängte er. „Was ist? So schlimm kann es doch nicht sein! Du tust gerade so, als wenn...“ er stockte, denn ihm fiel kein passender Vergleich ein.

Sie holte tief und zitternd Atem. „Jochen, es ist... es ist fürchtbar...“

„Was?“

„Wir dürfen uns nicht mehr wiedersehen.“

Es dauerte eine Weile, bis er den Sinn dieser Erklärung verstanden hatte.

„Warum?“ knurrte er.

Ein Lichtschein fiel aus einem der Hoffenster auf Anitas Haar und ließ es golden aufleuchten. Ihr Gesicht blieb im Dunkel. „Meine Eltern... haben es verboten...“

einmal. Wir haben doch nichts Unrechtes getan!“

„Du darfst nicht so mit mir schimpfen“, flehte sie, „ich kann doch nichts dafür, Jochen... bitte, nicht!“ Erst als er nichts mehr sagte, nur, die Hände in den Taschen, die Mappe unter den Arm geklemmt, bewegungslos da stand, setzte sie zaghaft hinzu: „Es ist, weil... sie haben nicht gewußt, daß du von der Schule runter bist...“

„Na und? Was hat denn das mit uns beiden zu tun?“

Anita würgte jedes Wort mühsam heraus. „Gegen eine Freundschaft mit einem Oberschüler, sagen sie, hätten sie nichts gehabt, aber ein Schlosserlehrling... ja, ich weiß natürlich, daß du Kraftfahrzeugmechaniker lernst, aber das ist für meine Eltern das gleiche... also deswegen wollen sie nicht, weil, na eben... sie möchten nicht, daß ihre Tochter die Frau eines... na du weißt schon... wird.“

Ich bin nicht fein genug!

Niemals hätte Jochen daran gedacht, daß irgend jemand ihn für weniger wert halten könnte, nur weil er die Schule vorzeitig verlassen hatte. Deshalb traf ihn diese Eröffnung völlig unvorbereitet. Er straffte die Schultern, bohrte seine Hände noch tiefer in die Taschen.

In diesem Augenblick wurde er sich plötzlich bewußt, daß sie nicht mehr weich und gepflegt wie in der Schulzeit waren, sondern voller Schwielen und Blasen, mit Rissen und Schmutz unter den Nägeln.

„Habe ich jemals davon gesprochen, daß ich dich heiraten möchte?“ fragte er böse — er war so verletzt, daß er einfach das Bedürfnis hatte, um sich zu schlagen.

„Nein, natürlich nicht, Jochen...“

„Sehr gut. Dann sind wir uns über diesen Punkt wenigstens einig. Aber ich möchte es doch noch einmal klarstellen: nicht ich habe mich um dich bemüht, sondern du bist mir nachgelaufen!“

Anita wußte, daß das stimmte, aber niemals hätte sie erwartet, daß er es ihr so direkt ins Gesicht sagen würde. „Das ist nicht wahr!“ rief sie empört.

„Oh doch“, sagte er kalt, „wenn du also nichts mehr von mir wissen willst, nur weil ich mir mein Geld durch ehrliche Arbeit verdienen, anstatt die Schulbank zu drücken... wunderbar. Glaube nur nicht, daß mich das trifft. Ich bin ja froh, wenn ich dich endlich loshabe.“

BRAVO Benimm-Tip



Peter hat Kassensturz gemacht. Prima, es reicht gerade noch, um mit Petra schick auszugehen. Doch vor dem Lokal zögert Peter plötzlich. Wie muß er sich jetzt verhalten?

a) Soll er Petra den Vortritt lassen?
b) Muß er als Kavaller vorausgehen?
c) Dürfen beide gleichzeitig durch die Türe gehen?

Antwort b) ist richtig. Beirrit ein Färchen das Lokal, so geht immer der Herr voraus.

„Jochen!“

„Also... leb wohl! Und schönen Gruß an deine verehrten Eltern...“ sag ihnen, sie brauchen sich keine Sorgen mehr zu machen!“ Er drehte sich um, ging auf das Tor zur Straße zu.

Anita war mit zwei wilden Sätzen bei ihm, packte ihn beim Arm. „Geh nicht Jochen“, flehte sie, „geh nicht so! Du weißt doch genau, daß ich... daß ich ganz anders denke als meine Eltern. Mir ist es doch egal, was du tust und wer du bist... ich liebe dich doch, Jochen!“

„Das hättest du deinen Eltern sagen sollen, nicht mir!“

„Das habe ich doch getan, aber... ach, Jochen, wenn sie drauf kommen, daß wir uns trotz allem noch treffen, wollen sie mich in ein Internat stecken! Damit wäre uns doch auch nicht geholfen! Ich... ich bin so unglücklich, Jochen.“ Sie weinte.

Aber ihre Tränen rührten ihn nicht. — „Und ich hatte geglaubt“, dachte er, „du wärest das einzige Mädchen, das wirklich durch dick und dünn zu mir hält!“ — „Schon gut“, sagte er laut, „ich habe durchaus verstanden.“

Doch sie ließ ihn nicht los. „Wir brauchen uns nicht für immer zu trennen, Jochen, nur für... ein paar Monate, höchstens“

ein Vierteljahr! Bis dahin haben meine Eltern vergessen und...“

„Danke“, sagte er kalt, „zu gnädig von dir. Aber wenn du dich unserer Freundschaft schämst, hat's keinen Sinn mehr.“ Er packte ihr Handgelenk so unsanft, daß sie ihren Zugriff lösen mußte.

Er ging mit großen Schritten auf die Straße hinaus, ging weiter und weiter, ohne sich nur ein einziges Mal umzusehen. Und allmählich verebbte der Schmerz, und mehr und mehr begann ein Gefühl der Befreiung ihn zu erfüllen. Er sah jetzt ein, daß er Anita nie wirklich geliebt hatte und daß es besser war, daß es zu einer Trennung gekommen war, bevor er sich allzu sehr an sie gewöhnt hatte.

Wenige Tage später schickte ihn Charly, der bärenstarke Geselle, nach oben in die Wohnung des Meisters, um ihm einen Kostenvoranschlag zur Prüfung zu bringen. Swihalek hatte wieder einmal Nachtdienst gehabt und sich zurückgezogen.

Es war gegen neun Uhr, als Jochen die schmale gewundene Treppe nach oben lief und an der Privatwohnung des Meisters klingelte.

Nach kurzer Zeit öffnete ihm Klara, die Tochter des Meisters. Er kannte sie vom Sehen und natürlich von den schmutzigen Bemerkungen her, die die anderen über sie machten. Sie war ein großes, gut gewachsenes Mädchen von ungefähr zwanzig Jahren, die immer ein bißchen zu stark geschminkt war — schon am frühen Vormittag pflegte sie balkendicke Lidstriche und violette Lid-

schatten zu tragen. Ihr Haar, das sie hoch toupiert trug, war von einem Blond, das nicht natürlich sein konnte.

Aber an diesem Morgen war sie frisch gewaschen. Ihr Gesicht glänzte geradezu vor Sauberkeit. Sie sah Jahre jünger und wesentlich appetitlicher aus als sonst.

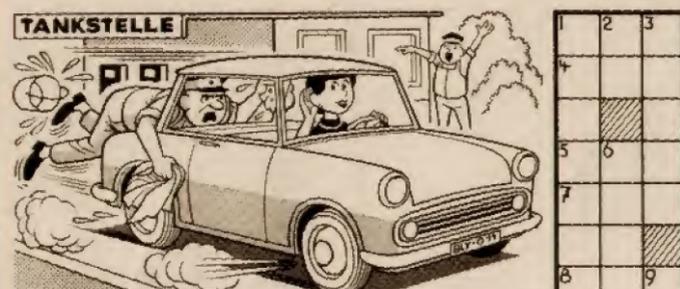
„Ach, du bist's“, sagte sie, „komm nur herein!“

Sie öffnete die Tür weit, ging voraus in die Küche, und jetzt erst in dem hellen Licht, das durch die Tür des Küchenbalkons hereinfließ, sah Jochen, daß sie nur einen weißen Bademantel anhatte.

Jochen spürte, daß er rot wurde.

Im nächsten BRAVO: Jochen und das Abenteuer

DAS BRAVO-KREUZWORTRÄTSEL Mit Bild-Quiz aus der Schlager-, Film- und Fernsehwelt



10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
22											
23					24				25		26
27				28		29					30
31					32						33
			34			35					36
39	40		41					42		43	44
45		46				47		48		49	
50						51			52		
53					54						

Der Beat-Fan am Steuer hört im Geist die Hollies singen. Was ruft der „Beifahrer“? (10 waagerecht)

Waagerecht: 1. Zitatenschatz, 4. Bischofskirche, 5. Stadt im Gelderland, 7. Warthezufluß, 8. römischer Sonnengott, 10. siehe Frage zu unserer Zeichnung, 21. europäischer Inselbewohner, 22. Sonderling, Eigenbrötler, 23. Honigwein, 24. japanischer Landbezirk, 25. Stadt am Hohentwiel, 27. Staat der USA, 29. Handelsgut, 30. Lebensbund, 31. Kurort in Südtirol, 33. Zeltschnur, 34. Kuchengewürz, 36. russisches Gewicht, 37. ägyptischer Sonnengott, 41. heißer Springquell, 45. „Paradiesapfel“, 47. Ansprache, 49. Papiermaß, 50. finnischer See, 52. Teil der Rundfunkanlage, 53. Tier der Lappen, 54. Unwichtiges. — Senkrecht: 1. vorweihnachtlicher Brauch, 2. englische Verneinung, 3. Singvogel, 6. Verzierung, 9. Rückenstütze, 10. Wüstensturm, 11. Papierbeutel, 12. germanische Frühlingsgöttin, 13. Pferdestärke (abgek.), 14. japanische Münze, 15. männlicher Vorname, 16. britischer Adelstitel, 17. müheloses Amt, 18. Autokennzeichen von Tettanng, 19. Ostsee-Insel, 20. Gebirgsblume, 26. früher, vorher, 28. Flugzeugschuppen, 32. Fehllöse, 35. Anrede, 36. Kostbarkeit, 38. Schwarzdrossel, 39. Holzmaß, 40. klösterliche Gebetsstunde, 42. sibirischer Strom, 43. Handgriff, 44. musikalisches Schlußzeichen, 46. englische Insel, 48. Artikel, 51. sibirischer Strom.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus BRAVO Nr. 52: Waagerecht: 1. Wams, 5. Senat, 6. China, 7. He., 8. Tal, 9. Ader, 11. Rinde, 13. Anden, 14. eng., 15. „Lautlose Waffen“, 25. Arno, 26. Beleg, 27. Etzel, 29. Tiara, 30. Gala, 31. Nu, 32. Note, 34. Fliese, 37. Elba, 39. Uik, 41. Ara, 42. Ter, 43. Idol, 45. Lamento, 47. Galopp, 49. Emden, 50. Eid, 51. Rind, 52. no. — Senkrecht: 1. Wehe, 2. Ani, 3. Mansarden, 4. Stahl, 5. Schlaraffenland, 8. Tendenz, 10. DIN, 12. Engel, 15. Latwerge, 16. Ariel, 17. Una, 18. Tornado, 19. Ob, 20. Segel, 21. Ela, 22. Wels, 23. Aga, 24. Etui, 28. Esse, 33. Tulpe, 34. fremd, 35. Eton, 36. Erato, 38. Bild, 40. klar, 41. Amen, 44. Opa, 46. Tee, 48. Ai.



Schulzeit ist Geld wert!

Für Inge heute ein klarer Fall. Damals nach dem Real- schulabschluss... sie war so unentschlossen, wußte nur, daß sie etwas Richtiges werden, daß sie später für eine interessante Arbeit gutes Geld verdienen wollte. Und ihre Eltern waren klug genug, ihr zu helfen. Denn sie hatten erkannt: Die Anforderungen im Berufsleben waren ständig gewachsen — und wer weiß, was die Zukunft noch alles von Inge verlangen würde! Sollte sie also weiter lernen, soviel wie möglich. Inge hatte das Zeug dazu: Einen guten Real- schulabschluss — und ein handwerklich-künstlerisches Talent. Beste Voraussetzungen für einen aussichtsreichen Beruf. Nach einem Praktikum besucht Inge heute eine der höheren Fachschulen, die es auch für Frauenberufe gibt. Die Ausbildung macht ihr viel Freude. Und hier lernt sie alles, was ihr schon bald gut bezahlt werden wird. Geben auch Sie Ihrer Tochter die Chance, so gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Lassen Sie sie schon heute für morgen lernen. Eine umfassende Schul- ausbildung ist die beste Aussteuer.



Bevor es zu spät ist! Erkennen Sie: Auch Ihr Kind muß auf die Welt von morgen gut vorbereitet sein. Die richtige Wahl des Schul- und Ausbildungsweges ist dafür entscheidend. Informieren Sie sich darum im Interesse Ihres Kindes. Eine ausführliche Broschüre mit genauen Angaben über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten sendet Ihnen gegen — 40 DM Porto in Briefmarken: AKTION GEMEINSINN 5320 Bad Godesberg, Postfach 112

Schick Dein Kind länger auf bessere Schulen

YOU KEEP ME HANGING ON

Es singen die Supremes
Text und Musik: Holland/Dozier/Holland

Set me free why don't-cha baby
Get out-ta my life why don't-cha baby
'Cause you don't really love me
You just keep me hanging on
You don't really need me
But you keep me hanging on

Why do you keep-a-comin' around
Playing with my heart
Why don't-cha get out of my life
And let me make a new start
Let me get over you
The way you've gotten over me

Hey, set me free why don't-cha baby
Let me be why don't-cha baby
'Cause you don't really love me
You just keep me hanging on
Now you don't really want me
You just keep me hanging on

You say although we broke up, cere'll
You still wanna be just friends
But how can we still be friends
When seeing you only breaks my heart again
Spoken:
And there ain't nothing I can do about it

Set me free why don't-cha baby
Get out-ta my life why don't-cha baby
Set me free why don't-cha baby
Get out-ta my life why don't-cha baby

You claim you still care for me
But your heart and soul needs to be free
Now that you've got your freedom
You wanna still hold on to me
You don't want me for yourself
So let me find somebody else, hey —

Why don't-cha be a man about it
And set me free
Now you don't care a thing about me
You're just using me
Boy, get out, get out-ta my life
And let me sleep at night

Me — so let me freed
'Cause you don't really love me
You just keep me hanging on
You don't really need me...

Copyright 1966 by JOBETE MUSIC CO./Inc.,
Detroit/USA. Für Deutschland: ABERBACH
GMBH, Hamburg

BRAVO foto box

Ein neuer Erfolg
der Supremes.
Für Leute, die kein
Lexikon in Reichweite
haben: „You keep
me hanging on“
bedeutet soviel wie
„Du hältst mich
nur hin“

Diana Ross
GEBOREN: 26. 3. 1944
in Detroit/Mich.



Florence Ballard
GEBOREN: 30. 6. 1943
in Detroit/Mich.



Mary Wilson
in Greenville/Miss.
GEBOREN: 6. 3. 1944
ADRESSE DER SUPREMES:
c/o CBS, 6 Frankfurt/M.,
Palmengartenstr. 4



Die Moto-Guzzi 700 V gibt es in zwei Ausführungen
mit 40 bzw. 50 PS Leistung. 700 ccm, Spitze ca. 150 bzw.
170 km/h. Preis ca. DM 4700,—. Steuer DM 101,—
pro Jahr, Versicherung ca. DM 450,— pro Jahr

Achtung die Büffel kommen!

Gustav Gas stellt schwere Motorräder für „schwere Jungs“ vor

Freunde, die Motorradfans in aller Welt haben ihre Liebe zu schweren Maschinen neu entdeckt. Über zwei „Büffel“, wie Fachleute diese dicken Brummer liebevoll nennen, will ich Euch Einzelheiten sagen. Seit kurzem stellt die italienische Firma Moto Guzzi ihre „700 V“ in Deutschland vor. Die Zahl 700 steht für den Hubraum, 700 ccm, der Buchstabe V für die Anordnung der zwei Zylinder, die v-förmig nach rechts und links schräg oben aus dem gewaltigen Motorblock herausragen. Die Moto-Guzzi hat nach unserer deutschen DIN-Berechnung ungefähr 50 PS und besitzt einen Autoanlasser mit der dafür nötigen gewaltigen 12-Volt-Autobatterie. Dementsprechend schwer ist der Brocken auch: 245 Kilo — fast fünf Zentner. Dennoch stellte ich fest, daß dieser „Büffel“ recht handlich ist. Noch handlicher freilich ist das bei uns gebaute „Mammut“ — die stärkste und schnellste Ma-

schine, die in Deutschland je gebaut worden ist. Mit einem 4-Zylinder-Motor, wahlweise von 1000, 1100 oder 1200 ccm Hubraum ausgerüstet, gibt es sie in verschiedenen Leistungsabstufungen von 48 bis etwa 80 (!) PS. Als Motor verwendet Friedel Münch aus Nieder-Florstadt in Hessen, der Hersteller, die serienmäßigen NSU-Automotoren, die durch ihre hohe Leistung, Elastizität und Ausdauer im NSU-Prinz 1000 TT begeistern. Darum herum baute Münch ein Motorrad-Fahrwerk, das allen Anforderungen entspricht. Ich habe mit Leuten gesprochen, die mir sagten: „Ein ‚Mammut‘ fährt sich so leicht und elegant wie ein Fahrrad!“ Tatsächlich ist dieser gewaltige Apparat auch um runde 10 Kilogramm leichter als die 600er BMW, obgleich er viel massiger aussieht. Wer von Euch traut sich zu, einmal so einen „Büffel“ zu bändigen? Viele Grüße Euer Gustav Gas

Das Münch-„Mammut“ sieht noch gewaltiger aus! Vierzylinder-NSU-Motor (1000, 1100 oder 1200 ccm) zwischen 53 und 60 PS, Irsiert bis ca. 80 PS. Spitze zwischen 170 und 220 km/h. Der Preis ca. DM 7000,—. Steuer DM 144,— pro Jahr, Versicherung ca. DM 450,— pro Jahr



A Iso, det is'n Ding. Det fängt ja jut an mit dem Jahr. Ick wollte Euch een prachtvollet Neujahr wünschen und da ham die Leute inner Redaktzjon mir doch jatt ins nackte Jesicht hinein aklärt, damit käme ick leida reichlich spät an. Jedwedem BRAVO-Freund sei bereits mehrfach und übajenuch uff det Allaherzlichest ein duftet „Prost!“ hinjebelt worden. Mir sträuben sich die letzten Haare. Wenn ick 'n Beale wäre, denn sähe ick jetzt aus wie'n uffjeregelt Stachelschwein. Ick werde Euch een frohet und neut Jahr wünschen, und zwar der Redaktzjon zum herben Troitze wünsche ick Euch eens, det Euch noch keen Mensch uff der janzten Welt jewunschen hat. Ick bin nich der letzte, der mit seinem Prosit Neujahr hintherjehatscht kommt. Ick bin der erste, der Euch hiermit bereits 'n frohet 1968 zurufen tut! Und um dem Faß die Krone uffzusetzen, wünsche ick Euch sojar ooch noch 'n erstklassijet 1969! Na, wie stehe ick jetzt da in meina janzten Pracht? Die Leute im BRAVO sinn ja aktuell, aba so aktuell und zukunftsweisend wie Otto is ebent keener. Eena von der Sorte jenücht ooch.

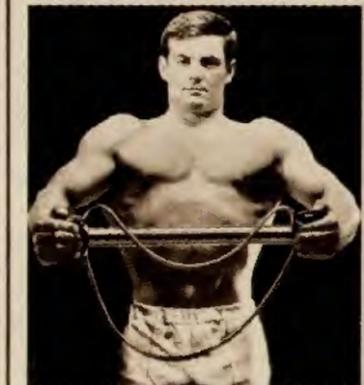
Uff bald, Euer *Otto*
BRAVO
Zeitschrift für junge Leute

CHEFREDAKTEUR:
Liselotte Krakauer
REDAKTION:
Hanni Bartenschlager, Ulrich Hoppe, Karlheinz Müllenbach, Margit Ottstadt, Erich Pecher, Dieter Stiegler. — Hollywood-Korrespondent: Edith Dahlfeld. — Layout: Paul Gratzl
VERLAGSLEITUNG: Dieter Frost
STELLVERTRETER: Folkert Focken
ANZEIGENLEITUNG: Dietrich Fischer
VERTRIEBSLEITUNG:
Alfred Moehring
VERLAG, DRUCK, REDAKTION:
Kindler & Schiermeyer Verlag GmbH,
8000 München 8, Lucile-Grahn-Str. 37
Tel.: 44 98 91 • Telegramme: BRAVO
München • Fernschreiber: 05-23 372

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Liselotte Krakauer, München; Anzeigen: Dietrich Fischer, München; für die Herausgabe in Österreich: Hans Kramer, Wien I., Freyung 6
Anzeigenpreisliste Nr. 9 • BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,— • Monatlicher Bezugspreis DM 3,90 zuzüglich DM —,30 Postvermittlungsgeld • Abonnement-Aannahme: Verlag München, zuständiges Postamt und Briefträger

BRAVO erscheint wöchentlich
Veröffentlichung gemäß § 8 Absatz 3 des Bayerischen Gesetzes über die Presse vom 3. 10. 1949: Kommanditgesellschaft in Firma Axel Springer & Sohn, Hamburg (Komplementär Axel Springer Verlag GmbH, Hamburg; Kommanditisten: Axel Springer, Verleger, Hamburg, und Karl Andreas Voss, Verleger, Hamburg) 70%; Kindler & Kindler GmbH (Axel Springer & Sohn, Hamburg) 30%.

Muskeln aus Stahl Von Frauen bewundert, von Männern beneidet



Explosive Muskelkraft und sportlich männliche Figur in nur 5 Minuten täglich.

Jetzt kann auch der schwächste Mann einen sportlich gestählten Körper erhalten. Jede Woche steigert sich die Organ- und Leistungskraft um 4/10. Schon nach 7 Tagen sind die Erfolge sichtbar. Eine erstaunliche 24seitige Broschüre, die wir Ihnen kostenlos zusenden, zeigt Ihnen den Weg. Lesen Sie, wie Sie Ihren Brustkorb und Ihre Schultern verbreitern können, wie Sie Bauch und Wohlstandsspeck in Muskeln verwandeln können, wie Sie kraftvoll ausgebildete Arme und Beine erhalten und gleichzeitig Herz- und Kreislaufschäden vorbeugen.

Ab sofort können auch Sie einen kräftigen sportlichen Körper haben. Die Zeit der Schwächlinge und körperlich Unterentwickelten ist vorbei. Eine neue Kraftmethode ist da. Eine Methode, die Ihnen in kurzer Zeit Muskeln aus Stahl und Bärenkräfte verleiht. Einen Körper, den Frauen bewundern und um den andere Männer Sie beneiden (und dessen Kräfte sie fürchten).

GRATIS-GUTSCHEIN

Bitte senden Sie mir Ihre kostenlose 24seitige farbige Broschüre völlig unverbindlich. Postkarte genügt an
Bullworker Service, Abt. BW 16
4 Düsseldorf, Fürstenwall 228
für Österreich: DOMEX Ges. mbH,
1090 Wien, Postfach 73

Name:
Wohnort:
Straße:

Kostenloser Muskeltest

Ich möchte Ihren kostenlosen Muskeltest durchführen, um den Zustand meiner Muskeln zu prüfen. Bitte hier ankreuzen
Alter:

SAMSTAG, 31. DEZEMBER

1. PROGRAMM (ARD)

- 1255 Tagesschau
- 1300 Dukla Jihlava – Modo
Alfredsholm
Eishockey-Turnier um den Spengler-Cup
- 1400 Nur für uns
Werbung – oder was noch glücklicher macht
- 1440 Zukunft auf Eis gebaut
Inzell – die Geschichte eines Sportortes
- 1525 Wir Wunderkinder
Deutscher Spielfilm mit Robert Graf, Hansjörg Felmy, Johanna v. Koczian u. a. (Wiederhlg.)
- 1710 Beatclub
Für Teens und Twens
- 1745 Die Sportschau

MÜNCHEN: 18.30 Politik; 18.45 Die letzte Hoffnung; 19.15 Akt. – Abendschau
FRANKFURT: 18.30 Brigitte Bardot – Chansons in Blond...; 18.50 Hessenschau; 19.10 Mario
HAMBURG/BREMEN: 18.30 Hucky und seine Freunde; 19.00 Vom Tage; 19.15 Die aktuelle Schaubude
SAARBRÜCKEN: 18.30 Sandmännchen; 18.35 Die alte Bank; 18.45 Leinwandmesser; 19.20 Land und Leute; 19.45 Aktueller Bericht
BERLIN: 18.30 Meine drei Söhne; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Blick in die Presse; 19.23 Wetter – Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 ABC der Tiere; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandmännchen; 19.20 Duett an der Mauer; 19.54 Nachrichten
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.10 Neues intimes Theater; 19.40 Ballade

2. PROGRAMM (ZDF)

- 2000 Neujahrsansprache des Bundespräsidenten
- 2015 Tagesschau – Wetter
- 2020 Tratsch im Treppenhaus
Schwank mit dem Ensemble des Hamburger „Ohnsorg-Theaters“
Böse Nachbarinnen lauern auf allen Treppen und Fluren. Von solchen „Klatschanten“, die ein ganzes Mietshaus auf den Kopf stellen, ist in diesem Stück die Rede.
- 2205 Ab morgen haben wir Humor
Unterhaltungssendung mit Heidi Brühl, Conny, Monika Grimm, Bibi Johns, Lolita, Wencke Myhre, Ralf Bendix, Peter Fröhlich, Peter Kraus, Billy Mo u. a.

- 2355 Übergang ins neue Jahr
005 Wir feiern im voraus
Unterhaltungssendung zum Jahresbeginn

OSTZONE

9.50 Medizin; 10.00 Die akt. Kamera; 10.35 Kinderstunde; 11.00 Pädagogischer Ratgeber; 11.30 Liebe bei null Grad (Filmmuspiel); 12.50 Ringgebirge im Sucher; 13.25 Gefülltes Dessert; 15.00 Zeitgeschehen; 15.30 Der nächste, bitte; 16.00 Kinderstunde; 16.30 Hans Jacobus lädt ein...; 17.35 Sport; 18.05 Der Fernsehkoch; 19.00 Ansprache; 19.30 Die akt. Kamera; 20.00 Himmel, so ein Theater (Operettenrevue); 21.30 Man wird doch noch mal senden dürfen...; 22.00 Stummfilmspäße; 22.45 Ostseestudio Rostock; 23.55 An der Wende des Jahres; 005 Das Beste aus meiner Weste (Silvesterabend)

2. PROGRAMM (ZDF)

- 1455 Goldener Schnee
Hinter den Kulissen des Winterurlaubs
- 1530 Flipper und die Einbrecher
- 1555 Das Zauberkarussell
- 1600 Die Schatzinsel (III)
Fernsehfilm in vier Teilen
- 1730 Wiener Eisrevue 66
- 1830 Die Drehscheibe
- 1855 Walt Disneys bunte Welt
- 1930 Nachrichten – Wetter
- 1940 Gespräch mit dem Zuschauer
- 2000 Ansprache des Bundespräsidenten
- 2015 Das Millionending (II)
Riffi in Berlin – Mit Helmut Wildt, Horst Bollmann u. a.
Das „Ding“ ist gegückt. Doch als nach der Verteilung des Geldes einige Bandenmitglieder unvorsichtig werden, rächt die Berliner Kriminalpolizei den Braten. Schnappt sie die Verbecher?
- 2130 Es funkeln die Sterne
Eine musikalische Silvesterreise mit Caterina Valente, Peter Alexander, Gus Backus, Rex Gildo, Udo Jürgens u. a.

(Siehe Vorschau S. 8–9)

ÖSTERREICH

- 1900 Kardinal König spricht
- 1910 Zeit im Bild
- 1930 Kinder, so jung komm ma nimmermehr zusammen
- 2030 Bilanz des Jahres
- 2130 Silvesterparty mit Caterina Valente u. Peter Alexander
- 2220 Es funkeln die Sterne (siehe ZDF)
- 2315 Ins neue Jahr (Folkloremusik)
- 000 Geläute der Pummerin
- 010 Es funkeln die Sterne

SCHWEIZ

- 1545 Il Balcun tort
- 1645 Magazin der Frau
- 1815 Rendezvous am Samstagabend
- 1900 Tagesschau
- 1905 Deraufdringliche Besucher
- 1930 Hucky und seine Freunde
- 2000 Tagesschau
- 2020 Das Millionending (II) (siehe ZDF)
- 2135 Aendspurt im Café
Endspurt Musik und Sport
- 2305 Silvester-Party Caterina Valente – Peter Alexander
- 2350 Übergang ins neue Jahr
010 Es funkeln die Sterne (siehe ZDF)

SONNTAG, 1. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

- 1045 Apostel der Sahara
Die kleinen Brüder des Charles de Foucauld
- 1115 Der Internationale Frührschoppen
- 1205 Wiener Philharmoniker
- 1330 Internationales Skispringen
- 1535 Pech für Füchse – Glück für Enten
Ein „Mäusical“ für Marionetten
- 1620 Die Maus, die brüllte
Englischer Spielfilm mit Peter Sellers, Jean Seberg u. a.



Das Herzogtum Fenwick, kleinstes Land der Welt, ist dem Staatsbankrott nahe. Kalifornische Weinpantser bedrohen den lebenswichtigen Weineexport des Ländchens. Wie die 20 kampffähigen Männer des Herzogtums sich tapfer ihrer Haut wehren wollen, zeigt dieser Film mit dem Komiker Peter Sellers.

- 1745 Zum 175. Todestag
Wolfg. Amadeus Mozart
3.: 1780–1791

- 1845 Sport-Rückblick 1966
- 1940 Die Sportschau
- 1950 Ziehung d. Lottozahlen
- 2000 Tagesschau – Wetter
- 2005 Jacobowsky und der Oberst

Von Franz Werfel mit Horst Bollmann, Peter Pasetti, Johanna von Koczian u. a.



Ein ungleiches Paar, der jüdische Oberst Sjerblinski (Peter Pasetti) und sein jüdischer Landsmann Jakobowsky, flieht in den Wirren des Krieges 1940 vor Hitlers Armeen. Beide haben Grund genug, von den Nazis das Schlimmste zu fürchten. (Rechts: Johanna v. Koczian)

- 2155 Tagesschau – Wetter
- 2200 Pariser Journal
von Georg Stefan Troller

OSTZONE

8.20 Medizin; 8.30 Russisch; 9.00 Die akt. Kamera; 9.35 Englisch; 10.00 Kinderstunde; 12.00 Nachr.; 13.00 Sonntagsgespräch; 14.05 Bunte Mischung; 14.30 Kinderstunde; 15.00 Wunsch dir was; 16.05 Studio Halle; 16.30 Im Land der schwarzen Bären; 18.00 Sport; 19.30 Die akt. Kamera; 20.00 Fünfzig Nelken (TV-Spiel); 21.10 Reporter berichten; 21.55 Nachr.; 22.00 Sport

2. PROGRAMM (ZDF)

- 1300 Aqui, Espana
Unterhaltung für Spanien und Deutsche
- 1345 Erdnuß, Ochse, Hobel, Pflug
Bericht aus Senegal
- 1415 Die Drehscheibe
- 1445 Chronik 66
HEUTE berichtet über 12 Monate Zeitgeschehen
- 1600 Die Schatzinsel
4. Teil: Die Entscheidung
- 1730 Kind des Olymp
Sport-Kabarett 1966
- 1830 Anno Domini 1966
Rückblick auf Ereignisse in der katholischen Welt
- 1900 Kontraste in Z
Ihre Lieblingsmelodie einmal anders
- 1927 Wetter – Nachrichten
- 1940 Drüben
Informationen über Mitteldeutschland
- 2000 Im weißen Rößl
Singspiel von Ralph Benatzky mit Johanna Matz, Peter Weck, Fritz Benscher, Violetta Ferrari
Die Fernsehfassung zeigt, wie eine moderne Reisegesellschaft das heutzutage „Weiße Rößl“ vorfindet – der Versuch, die alte Operette mit einem Musical zu verbinden.

- 2200 Nachrichten – Wetter
- 2205 Mit guten Vorsätzen
Neujahrsgrüße von Kurt Tucholsky mit Elisabeth Flickenschmidt, Hilde Krahl, Walter Giller, Dieter Hildebrandt u. a.

ÖSTERREICH

- 1205 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
- 1330 Neujahrs-Skispringen
- 1705 Ambrosio tötet die Zeit
Jugendstück in vier Bildern
- 1820 Welt der Jugend
- 1900 Fenstergucker
Die schöne Wienerin
- 1930 Neujahrsansprache des Bundespräsidenten
- 1940 Zeit im Bild
- 2000 Das weiße Rößl
Operette mit Johanna Matz, Peter Weck, Fritz Benscher, Violetta Ferrari, Helga Anders
- 2210 Nachrichten

SCHWEIZ

- 1205 Wiener Philharmoniker
- 1330 Neujahrs-Skispringen
- 1530 Pipa und Ponpon
- 1620 Ritter der Königin (3)
Aus der französischen Revolution
- 1730 Filmprogramm
- 1805 Dokumentarfilm
- 1850 Tatsachen und Meinungen
- 1930 Lieberabend; Erika Köth
- 2000 Tagesschau
- 2020 Der schwarze Hecht
- 2240 Nachrichten

MONTAG, 2. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

- 1640 Nachrichten
- 1645 Herr Tschang kocht
chinesisch
Zu Gast: Marina Ried
- 1700 Unser Heim
- 1725 Was wir von unseren Pflanzen oft nicht wissen
- 1800 Nachrichten
- MÜNCHEN: 18.30 Mein Name ist Cox; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.10 Der Ritter Bayard; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Meine drei Söhne; 19.50 Heute
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Sport; 18.50 Sandm.; 19.00 Vom Tage; 19.21 Pollzefunk ruft...
SAARBRÜCKEN: 12.20 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.30 Sandm.; 18.35 Tele-Schlagler; 18.45 Nordische Tierwelt; 19.20 Kurzfeature; 19.35 Der akt. Bericht
BERLIN: 18.05 Der glückliche Prinz; 18.30 Duett an der Spree; 19.05 Sandm.; 19.15 Blick in die Presse; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Gefährliche Experimente; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandm.; 19.20 Ferien in Lipizza; 19.54 Nachr.
KÖLN: 18.05 Hier und Heute; 18.50 Kl. Feuilleton; 19.00 Guten Abend; 19.10 Der dunkle Nachbar; 19.40 Slippvisiten in Madagaskar

- 2000 Tagesschau – Wetter
- 2015 Panorama
Berichte – Analysen – Meinungen

2. PROGRAMM (ZDF)



Was Wien für den Walzer – das ist New Orleans für den Jazz. Doch heute tönen aus den Bars und Tanzlokalen der Geburtsstadt Luis Armstrongs die heißen Rhythmen von einst.

- 2100 New Orleans – Wiege des Jazz
- 2145 Vor und nach Doctor Eisenbarth
Aus der Geschichte der ärztlichen Kunst
- 2230 Tagesschau – Wetter
- 2245 Die Koffer des Felix Lumpach
Ein Kurzspielfilm von Gerd Winkler

OSTZONE

9.50 Medizin; 10.00 Die akt. Kamera; 10.35 Die göttliche Komödie; 15.30 Medizin; 15.40 Selbst ist der Mann; 16.05 Kinderstunde; 16.35 Stärker als die Nacht; 19.00 Die Umschau; 19.30 Die akt. Kamera; 20.00 Die Schönen der Nacht (Franz. Film mit Gerard Philippe und Gina Lollobrigida); 21.20 Der Schwarze Kanal; 21.40 Auf den Antillen; 22.05 Die akt. Kamera

2. PROGRAMM (ZDF)

- 1810 Nachrichten – Wetter
- 1820 Die Drehscheibe
- 1855 Wild ist der Westen
Heiterer Reisebericht
- 1927 Wetter – HEUTE
- 2000 Tagebuch
Aus der evangelischen Welt
- 2015 Gesundheitsmagazin PRAXIS
anschl. Kurznachrichten
- 2100 Frau ohne Gewissen
Amerikanischer Spielfilm mit Barbara Stanwyck, Fred Mac Murray, Edward G. Robinson u. a. – Regie: Billy Wilder



Phyllis, eine attraktive junge Frau, hat ihren viel älteren Mann nur aus Berechnung geheiratet. Aus Berechnung verliebt sie sich auch in den jungen Versicherungsbeamten Walter Neff (Fred Mac Murray). Neff ist der blonden Frau mit den harten, eisernen Augen verfallen und beteiligt sich unter ihrem Einfluß an einem „perfekten“ Mord.

ÖSTERREICH

- 1835 Das Queen's Plate
Pferderennen
- 1900 Unbekannte Welt:
Zuflucht in TAI WAN
- 1930 Zeit im Bild mit Sport
- 2015 77 Sunset-Strip (I)
Kriminalserie
- 2105 Was halten Sie davon?
Diskussion der Chefredakteure
- 2200 Zeit im Bild
- 2220 Gestalten Sie?
Tanzkurs mit dem Ehepaar Fern

SCHWEIZ

- 1845 Tagesschau
- 1850 De Tag isch vergange
- 1925 Sportecho
- 2000 Tagesschau
- 2020 Zum 75. Mal:
Für Stadt und Land
Rück- und Ausblick auf eine volkstümliche Sendereihe
- 2100 Es isch gar nit wöhr
Kabarett mit Voli Geiler und Walter Morath
- 2215 Dezernat M
Fernsehserie mit Lee Marvin
- 2240 Tagesschau

DIENSTAG, 3. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

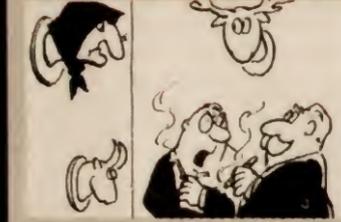
- 1640 Nachrichten
- 1645 Kinderstunde:
Spaß muß sein
- 1705 Großer Adler – Häuptling der Cheyenne
- 1730 Die Bärenwiese
- 1750 10 Minuten mit Adalbert Dickhut
- 1800 Nachrichten
- MÜNCHEN: 18.00 Telekolleg; 18.30 Mario; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.10 Unsere große Schwester; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 SOS Constellation; 19.50 Heute
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Im Zelttraffer; 18.50 Sandm.; 19.00 Vom Tage; 19.21 Gefährliche Experimente
SAARBRÜCKEN: 12.20 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.30 Sandm.; 18.35 Einfach lächerlich; 18.45 Gesucht wird...; 19.20 Der akt. Bericht
BERLIN: 18.05 Aus der christlichen Welt; 18.20 Hucky und der Pony-Expreß; 18.30 Keine Stunde von der Grenze; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Blick in die Presse; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Insel im Pazifik; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandm.; 19.20 Förster Horn; 19.54 Nachr.
KÖLN: 18.05 Hier und Heute; 18.50 Kl. Feuilleton; 19.00 Guten Abend; 19.10 Hiram Hoiliday; 19.40 Versailles

- 2000 Tagesschau – Wetter
- 2015 Alles oder nichts
Ein Fragespiel mit Erich Heimendorfer

2. PROGRAMM (ZDF)



Das Film-Festival:
Sie und Er
Japanischer Spielfilm mit Sachiko Hidari u. a.



„Sie ist mir direkt vor die Filinte gelaufen!“

- 2100 Das Film-Festival:
Sie und Er
Japanischer Spielfilm mit Sachiko Hidari u. a.
- 2245 HEUTE
- ÖSTERREICH
- 1835 Deutsch für Inländer (27)
- 1900 Das sprechende Licht
Von der Erfindung des Tonfilms
- 1913 Mathias Wieman erzählt
- 1930 Zeit im Bild
- 2015 Rhythmus in Prag
Eine außergewöhnliche Musikshow
- 2100 Horizonte
Ausblicke - Erkundungen - Auskünfte
- 2145 Zeit im Bild
- 2205 Toni-Sailer-Story
- SCHWEIZ
- 1845 Tagesschau
- 1850 De Tag isch vergange
- 1925 Mutter ist die Allerbeste
- 2000 Tagesschau
- 2020 Die griechische Tragödie
Wesen und Wirkung (II)
- 2045 Die Orestie
In der Nachdichtung von Prof. Walter Jens
- 2205 Tagesschau

OSTZONE

9.50 Medizin; 10.00 Die akt. Kamera; 10.55 Die Frau im Fenster (Krimi); 15.20 Medizin; 15.30 Das Meisterwerk; 16.30 Kinderstunde; 17.00 Liebe und Mode; 19.00 Englisch; 19.30 Die akt. Kamera; 20.00 Emilia Galotti (Trauerspiel); 21.40 Pas de Deux (Ballett); 22.20 Die akt. Kamera, anschl. Kommentar

Achtung! An jedem Mittwoch die BRAVO-Musikbox

MITTWOCH, 4. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

16:40 Nachrichten
 16:45 Hassan ibn Sabbah
 Fernsehspiel mit Richard Lauffen, Marc Luxemburger, Helmut Föhrbacher u. a.

 Hassan ibn Sabbah, machthungriger Fürst der Assassinen, sucht mutige junge Männer als Todesboten. Auch der junge Hirt Reza gelangt zu ihm und muß mit anderen geheimen Sendboten die Feinde des Fürsten meuchlings ermorden.
 Hassan ibn Sabbah (Richard Lauffen)

18:00 Nachrichten
 MÜNCHEN: 18.00 Telekolleg; 18.30 Fido, der Hund; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
 FRANKFURT: 18.10 Bei uns am Rhein; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Jörg Preda; 19.50 Heute
 HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.15 Von Nachbar zu Nachbar; 18.50 Sandm.; 19.00 Vom Tage; 19.21 Mario
 SAARBRÜCKEN: 12.20 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.30 Sandm.; 18.35 Frieden auf der Straße; 18.45 Die große Hoffnung; 19.20 Kurzfeature; 19.35 Der akt. Bericht
 BERLIN: 18.05 Wenn die Musik nicht wär'; 18.30 Der kleine Vagabund; 19.05 Sandm.; 19.15 Blick in die Presse; 19.25 Abendschau
 STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Bei uns am Rhein; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandm.; 19.20 Kommissar Freytag; 19.54 Nachr.
 KÖLN: 18.05 Hier und Heute; 18.50 Kl. Feuilleton; 19.00 Guten Abend; 19.10 Hafenpolizei; 19.40 Kleine Jagdkunde

20:00 Tagesschau - Wetter
 20:15 Stärker als die Macht
 Die Familie in Mitteldeutschland
 21:00 Schaut her - ich bin's
 Ein Operabend mit Hermann Prey, Ingeborg Hallstein und Hanny Steffek
 22:00 Familie Leitmüller

 2. „Raum-Bredulje“
 Mit Kurt Rackelmann, Ingrid Ohlenschläger, Dagmar Laurens u. a.
 Familie Leitmüller flücht mit viel Witz und Humor den geistigen Vätern der „Raumpatrouille“ am Zeug und zieht die „Welt von morgen durch den Kakao.“

22:30 Tagesschau - Wetter

 „Es war doch schon immer dein Wunsch, daß der bekannte Clown mal in unserer Stadt gastiert!“

OSTZONE

9.50 Medizin; 10.00 Die akt. Kamera; 10.35 Himmel, so ein Theater; 15.20 Medizin; 15.30 Der nächste bitte ...; 16.00 Tanz mit mir; 16.30 Kinderstunde; 17.00 Fünfzig Nelken; 18.10 Musica Viva; 19.00 Treffpunkt Berlin; 19.45 Die akt. Kamera; 20.00 „m - xiv“ antwortet (Pols. TV-Reihe); 21.25 Die akt. Viertelstunde; 21.40 Abfahrt 0.26 Uhr (Franz. TV-Film); 22.05 Die akt. Kamera

2. PROGRAMM (ZDF)

18:10 Nachrichten - Wetter
 18:20 Die Drehscheibe
 18:55 Detektiv Cliff Dexter
 19:27 Wetter - HEUTE
 20:00 Disneyland
 Unterhaltsamer Bericht von Walt Disney
 20:45 Aus Forschung und Technik
 anschl. Kurznachrichten
 21:15 Barfuß durch die Hölle (1)

 Japanischer Fernsehfilm in sieben Teilen



Kaj (Takeshi Kato) erhält die Aufgabe, in einem Bergwerk durch neue Methoden eine Produktionssteigerung zu erreichen. Was ihn erwartet, ist ein System von Korruption und Schiebung. Kaj wird bekämpft. Er muß mit seiner jungen Frau Michiko durch die Hölle gehen.

22:35 HEUTE
ÖSTERREICH
 11:00 Kurznachrichten
 17:03 Kasperls Abenteuer
 17:45 Gärten auf dem Meeresgrund
 18:35 Ein Sumpf hat seine eigene Welt
 19:00 Streiflichter aus Österreich
 19:30 Zeit im Bild
 20:15 Simone, der Hummer und die Öisardine
 Lustspiel mit Karin Jacobson, Hans Putz, Günther Pflitzmann
 21:50 Zeit im Bild
 22:10 Das schöne Bild - Das schöne Lied

SCHWEIZ

16:00 Magazin der Frau
 17:00 Der Löwe ist los (1)
 17:30 Club 67
 18:15 Jazz-Club
 18:45 Tagesschau
 18:50 De Tag isch vergange
 19:25 Studenten
 Filmserie mit Fritz Wepper u. a.
 20:00 Tagesschau
 20:20 Die Weltbühne
 21:05 Simon Templar
 Fernsehserie mit Roger Moore
 21:50 Sieben Tage
 Innenpolitische Umschau
 22:20 Tagesschau

DONNERSTAG, 5. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

16:40 Nachrichten
 16:45 Wir erfüllen Wünsche aus der Kinderpost
 18:00 Nachrichten
 MÜNCHEN: 18.00 Telekolleg; 18.30 Sag die Wahrheit; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
 FRANKFURT: 18.10 Donau'schichten; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Sag die Wahrheit!; 19.50 Heute
 HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Kulturspiegel; 18.50 Sandm.; 19.00 Vom Tage; 19.21 F. J. Wanninger
 SAARBRÜCKEN: 12.20 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.30 Sandm.; 18.35 Boso, der Clown; 18.45 Gefährliche Experimente; 19.20 Kurzfeature; 19.35 Der akt. Bericht
 BERLIN: 18.05 CF-RCK; 18.30 Der Tschad - Herz Afrikas; 19.05 Sandm.; 19.15 Blick in die Presse; 19.25 Abendschau
 STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Alle Loks pfeifen für Jan; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandm.; 19.20 Sag die Wahrheit!; 19.54 Nachr.
 KÖLN: 18.05 Hier und Heute; 18.50 Kl. Feuilleton; 19.00 Guten Abend; 19.10 Mario; 19.40 Frankreich

20:00 Tagesschau - Wetter
 20:15 Der Kaktusgarten

 Von David Campton, Hilde Krahl, Katinka Hoffmann u. a.



Zwei unverheiratete Schwestern, Ellen (Hilde Krahl) und Lois, leben im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Ellen will ihre späte Liebe - den Buchhändler Davidson (Hans Cossy) - heiraten. Doch am Ende bringt sie es nicht fertig, ihre lebensuntüchtige Schwester, die keinen Mann halten kann, allein zu lassen. Sie verzichtet auf ihren Traum von der Ehe.

21:45 Die Tagung
 Beobachtungen an grünen Tischen
 Tausende von Vereinen, Verbänden, Vorständen, Aufsichts- und Verwaltungsräten treffen sich wenigstens einmal jährlich zu „Tagungen“. Von der Maschinerie und den Plänen einer gut funktionierenden Tagungsstadt erzählt dieser Film für die Sendereihe „Zeichen der Zeit“.

22:30 Tagesschau - Wetter
 22:45 Komponisten und ihre Interpreten
 Andor Foldes spielt Klavierwerke von Ludwig van Beethoven

OSTZONE

9.50 Medizin; 10.00 Die akt. Kamera; 10.20 „m - xiv“ antwortet; 15.20 Medizin; 15.30 Populärwissensch. Film; 16.00 Englisch; 16.25 Russisch; 17.00 Mathematik; 17.30 Entscheidung für Nova; 18.00 Schüler-TV; 19.00 Alte Bekannte; 19.30 Die akt. Kamera; 20.00 Prisma, Probleme, Projekte, Personen; 20.35 Präriebewohner; 20.55 Der Findling (1.) TV-Spiel; 21.55 Die akt. Kamera, anschl. Kommentar

2. PROGRAMM (ZDF)

18:05 Wintersport-Wetter
 18:10 Nachrichten - Wetter
 18:20 Die Drehscheibe
 18:55 Das kleine Fernsehspiel
 Ein gutes Gewissen ...
 Von Arthur Miller
 Mr. Shelton hat immer gute Geschäfte gemacht. Er ist ein wohlhabender Autohändler, wenn nur die Steuer nicht wäre ... Eines Abends streckt eine unbekannte Hand ihre langen Finger nach seinem Vermögen aus.
 19:27 Wetter - HEUTE
 20:00 Ein Florentiner Hut

 Eine Komödie von Jacques Offenbach mit den Damen Locker, Anselm, Mangold (u. a.) und den Herren Vespermann, Krüger, Janssen (u. a.)



Well sein Pferd den mit künstlichen Blumen reich garnierten Hut einer Dame auffraß, muß der arme Ferdinand (Gerd Vespermann) an seinem Hochzeitstag nach einem Ersatz für das aufgetragene Stück suchen. Auf der Suche nach einem neuen Florentiner scheint er in eine Katastrophe zu laufen ...

anschl. Kurznachrichten
 21:30 Dialog
 Klaus Harpprecht porträtiert
 22:15 HEUTE

ÖSTERREICH

18:35 Die Fischer von Zapol
 19:00 Sportkaleidoskop
 19:30 Zeit im Bild
 20:15 Inzwischen
 Ein Musik-Fernseh-Spiel mit Gloria Davy, Donald Grobe u. a.
 21:15 Zeit im Bild
 22:05 Verkehrs Rundschau
 22:55 Gestatten Sie?
 Tanzkurs mit dem Ehepaar Fern

SCHWEIZ

18:45 Tagesschau
 18:50 De Tag isch vergange
 19:25 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wanninger
 20:00 Tagesschau
 20:20 Eishockey-Turnier
 Lausanne - Finalspiel
 21:05 Das Porträt:
 Robert Walser
 21:45 Kleine Kostbarkeiten
 großer Meister
 Joseph Haydn „Kaiserquartett“
 22:05 Tagesschau

FREITAG, 6. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

14:25 Nachrichten
 14:30 Inter. Herren-Skirennen
 15:00 Intern. Hallenhandball-Turnier
 16:45 Musik kennt keine Grenzen
 Junge Musiker aus Österreich, der Tschechoslowakei, Bayern und der Schweiz
 Das Tschechoslowakische Fernsehen lud ein nach Prag, und junge Österreicher, Schweizer und Bayern kamen, um gemeinsam mit tschechischen Jugendlichen drei Tage lang auf der Prager Burg zu musizieren ...
 18:00 Nachrichten
 MÜNCHEN: 18.00 Telekolleg; 18.05 Das bayerische Meer; 18.30 Der Heiratsantrag; 19.00 Abendschau
 FRANKFURT: 18.10 Tagebuch; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Der kleine Vagabund; 19.50 Heute
 HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Freitagsmagazin; 18.50 Sandmännchen; 19.21 Meine drei Söhne
 SAARBRÜCKEN: 12.20 Im Dreieck; 18.05 Mosaik; 18.30 Sandm.; 18.35 Kreuz und quer; 18.45 Kurs für Eheglück; 19.20 Kurzfeature; 19.35 Der akt. Bericht
 BERLIN: 18.05 Sag die Wahrheit!; 18.30 Nur ernst gemeinte Zuschriften; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Blick in die Presse; 19.25 Abendschau
 KÖLN: 18.05 Hier und Heute; 18.50 Kl. Feuilleton; 19.00 Guten Abend; 19.10 Tavola Napoli; 19.40 Scheinwerfer

20:00 Tagesschau - Wetter
 20:15 Report
 Berichte zu Nachrichten von gestern und morgen
 21:00 Große Messe in B-Dur (Harmonie-Messe)
 aus der Klosterkirche Schöntal
 21:45 Tagesschau - Wetter
 22:00 Ein wahrer Held

 Komödie mit Horst Frank, Carla Hagen, Josef Sieber u. a.



Christy Mahon (Horst Frank) ist ein Tagträumer, der mit einem erlundenden Totschlag von sich reden macht, um zu imponieren. Mädchen wie Pegeen (Carla Hagen) bewundern ihn. Aber nicht lange! Denn der „Ermordete“ tritt überraschend auf und entlarvt den Heiden Christy als lügnerischen Aufschneider ...

23:30 Nachrichten

OSTZONE

9.50 Medizin; 10.00 Die akt. Kamera; 10.35 Prisma, Probleme ...; 11.30 Der Talisman; 15.20 Medizin; 15.30 Bunte Mischung; 16.30 Kinderstunde; 17.00 Europolis; 19.00 Der Fernsehkoch; 19.30 Die akt. Kamera; 20.00 Mörder auf Urlaub; 21.20 Weiten im Wandel; 21.50 Die akt. Kamera; 22.05 Grüße aus Havanna

2. PROGRAMM (ZDF)

17:35 Die Sport-Information
 18:05 Wintersport-Wetter -
 18:10 Nachrichten - Wetter
 18:15 Die Drehscheibe
 18:45 Pueri Cantores
 Sängerknaben in Deutschland
 19:27 Wetter - HEUTE
 20:00 Leuchtturm

 Fernsehspiel mit Günther Ungeheuer, Alexander Golling, Bruno Hübner u. a.



Von der Welt enttäuscht, sucht Charleson (Günther Ungeheuer) Zuflucht auf einem einsamen Leuchtturm. Durch das Logbuch eines Schiffes, das hundert Jahre vorher unterging, verfällt er in Grübeleien über das Schicksal der Ertrunkenen. Die Vergangenheit ersticht, die Toten erwachen zu neuem Leben.

anschl. Kurznachrichten
 21:30 Zu Kind und Kegel
 Rentner verlassen Mitteldeutschland
 22:00 In the Beginning God
 Jazzkonzert mit Duke Ellington
 22:45 HEUTE

ÖSTERREICH

16:30 FIS-A-Rennen
 Riesentorlauf und Slalom der Herren
 17:00 Billy Smart's
 Christmas Circus
 19:05 Die Erben der frühchristlichen Welt (2)
 Die aus der Wüste kamen
 20:00 Abendnachrichten
 20:15 Hofloge
 Musical mit Erwin Strahl, Waltraud Haas, Hans Olden u. a.
 22:25 Abendnachrichten
 22:55 Christ in der Zeit

SCHWEIZ

16:45 La Giostra
 18:15 Internationales Skirennen
 Berchtesgaden
 18:45 Tagesschau
 18:50 De Tag isch vergange
 19:25 Treffpunkt China-Town
 Dokumentarfilm von Leon Barsha
 20:00 Tagesschau
 20:20 Das schwarze Schaf
 Spielfilm mit Heinz Rühmann, Siegfried Lowitz, Lina Carstens
 21:50 Im Brennpunkt
 22:30 Tagesschau
 22:40 Ann
 Traummelodien mit Ann Lewis

SAMSTAG 31. 12.

REGIONAL: 6.00 Der fröhliche Wecker - 8.00 Unter uns gesagt - 9.00 Wecker für Siebenschläfer! - 10.00 Platten und Tips - 11.00 Monikas Vorspeise - ab 19.30 Musik und Sport - 20.00 Europa singt und spielt - 21.00 Tanz mit Helga - 22.00 Party-
 Geflüster - 23.00 Hallo Nachtarbeiter
 ÜBERREGIONAL: 6.15 Der fröhliche Wecker - 12.00 Die Luxemburger Funkkantine - 13.30 Die großen Acht - 14.30 Schallplattenschau - 15.30 Frank schwimmt wieder - 16.30 H.-J. Bäumler macht Musik - 17.30 Camillo kleine Party - 18.00 Die Hörergrußlotterie - 19.00 Heute im Club

SONNTAG 1. 1.

REGIONAL: 7.00 Für Frühaufsteher - 9.00 Frühschoppen in Musik - 10.00 Für unsere Freunde - 12.00 Heute ist Sonntag - 13.00 Wer lacht da? ab 19.00 Annelie erzählt Gute-Nacht-Geschichten - 19.15 Edy pfeift ab - 20.00 Gefragt - gespielt - 21.00 Me-
 Iodie am Abend - 22.00 Monikas Musik-Mixtelt - 23.00 Schon vergessen? - 24.00 Schutzengel im Dienst
 ÜBERREGIONAL: 7.00 Für Frühaufsteher - 14.00 Hitparade - 15.30 An der Schallplattenbar - 16.30 Das Wunschkonzert - 17.30 Musik und Sport - 18.00 Die blaue Stunde

MONTAG 2. 1.

REGIONAL: 6.00 Der fröhliche Wecker - 9.00 Montag in Rosa - 10.00 Für die Hausfrau - 11.00 Hits von morgen - ab 19.30 Vor der nächsten Hürde - 20.00 Gefragt - gespielt - 21.00 Die Sweetparade - 22.00 Plaudereien - 23.00 Wenn Nachbar
 schlafen - 24.00 Hallo Nachtarbeiter
 ÜBERREGIONAL: 6.15 Der fröhliche Wecker - 8.00 Ailer Anfang ist gar nicht so schwer - 12.00 Luxemburger Funkkantine - 14.00 Autofahrer unterwegs - 15.00 Mit dem Reisekoffer unterwegs - 16.00 Hafenmelodie - 17.00 Hier Frank - 18.00 Hörergrußlotterie - 19.00 Heute im Club

DIENSTAG 3. 1.

REGIONAL: 6.00 Der fröhliche Wecker - 9.00 Interpretieren von A-Z - 10.00 Für die Hausfrau - 11.00 Hits von morgen - ab 19.30 Jörg erfüllt Wünsche - 20.00 Stammtischbrüder - 21.00 Außenseiter am Start - 22.00 Schon vergessen? - 23.00 Auf leisen
 Sohlen - 24.00 Schutzengel im Dienst
 ÜBERREGIONAL: 6.15 Der fröhliche Wecker - 8.00 Immer mit der Ruhe - 12.00 Luxemburger Funkkantine - 14.00 Autofahrer unterwegs - 15.00 Langspielplatten 16.00 Unser Hauskrimi - 17.00 Warum nicht mal ein Volkslied? - 18.00 Die Hörergrußlotterie - 19.00 Heute im Club

MITTWOCH 4. 1.

REGIONAL: 6.00 Der fröhliche Wecker - 9.00 Alles Geschmacksache - 10.00 Für die Hausfrau - 11.00 Hits von morgen - ab 19.30 Unsere lieben Mitmenschen - 20.00 Hits aus aller Welt - 21.00 Mir gefällt's - 22.00 Spielereien - 23.00 Wacha-
 parade - 24.00 Hallo Nachtarbeiter
 ÜBERREGIONAL: 6.15 Der fröhliche Wecker - 8.00 Platz nehmen zum Frühstück - 12.00 Luxemburger Funkkantine - 14.00 Autofahrer unterwegs - 15.00 Hier Frank, wer da? - 16.00 Zu dumm ...
 17.00 Die BRAVO-Musikbox
 18.00 Die Hörergrußlotterie - 19.00 Heute im Club

DONNERSTAG 5. 1.

REGIONAL: 6.00 Der fröhliche Wecker - 9.00 Sprichwörtliches - 10.00 Für die Hausfrau - 11.00 Hits von morgen - ab 19.30 Das geheimnisvolle Buch - 20.00 Annelie ist für Sie da - 21.00 Eine kleine Abendmusik - 22.00 Im Duett kling't's auch ganz nett - 23.00 Mal Zimmerlaut-
 stärke - 24.00 Die Nachtwache
 ÜBERREGIONAL: 6.15 Der fröhliche Wecker - 8.00 Musik für Aufgeweckte - 12.00 Luxemburger Funkkantine - 14.00 Autofahrer unterwegs - 15.00 Hits aus aller Welt - 16.00 Die klingende Filmillustrierte - 17.00 Schlagerquiz - 18.00 Hörergrußlotterie - 19.00 Heute im Club

FREITAG 6. 1.

REGIONAL: 6.00 Der fröhliche Wecker - 9.00 Kurz vor dem Wochenende - 10.00 Für die Hausfrau - 11.00 Hits von morgen - ab 19.30 Evergreens - 20.00 An der Schallplattenbar - 21.00 Zwischen Tag und Traum - 22.00 Stammtischbrüder - 23.00 Geliebte alte Schlager -
 24.00 Schutzengel im Dienst
 ÜBERREGIONAL: 6.15 Der fröhliche Wecker - 8.00 Ich hab' Musik so gern - 12.00 Luxemburger Funkkantine - 14.00 Autofahrer unterwegs - 15.00 Die Diskomode - 16.00 Atze und Co. - 17.00 Unsere Freunde, die Tiere - 18.00 Hörergrußlotterie - 19.00 Heute im Club

So empfängt Ihr Radio Luxemburg:

Regional-Programm UKW Überregionales Programm
 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz Saarland auf UKW, Kanal 33-97 MHz MW: 208 m - 1439 KHz; KW: 49 m - 6090 KHz; UKW: Kanal 33-97 MHz
 Von 6.15 bis 7.30 (außer Sonntag) ist das Regional-Programm auch über MW: 208 m/1439 KHz zu empfangen

gepfeffertes KLATSCH

Nichtschwimmer

Burt Lancaster war vor seiner Filmkarriere Artist. Er hat seit zwanzig Jahren ein Haus mit Swimming-pool. Und trotzdem — Burt kann nicht schwimmen. Jetzt allerdings wird dieser Sport für den Star Ernst. Sein neuer Film heißt DER SCHWIMMER. Mit einem Nichtschwimmer? Geht nicht! Also nimmt Burt nun täglich Schwimmunterricht.

Stuhl hebt Umsatz

In einer Bar im New Yorker Vergnügungspark Coney Island gibt es eine besondere Attraktion: einen Stuhl. Der clevere Barbesitzer hat den Stuhl unter die Decke gehängt — mit folgendem Schild: „Auf diesem Stuhl saß Frank Sinatra, als er sein letztes Abendessen als Junggeselle zu sich nahm.“ Hoffentlich war es keine Henkersmahlzeit...

Liebeskummer verboten!

Thomas Fritsch wird zu dick. Jedenfalls behauptet das Rosemarie, die Frau seines besten Freundes. Und da Thomas, wie er selbst zugibt, „schrecklich eitel“ ist, hungert er. Nur Salate mit Zitrone angemacht. Hoffentlich kommt kein Liebeskummer dazwischen, denn dann gibt es für Thomas nur eine Rettung: jede Menge futtern. Also, für die nächste Zeit die Bitte an alle jungen Damen: seid lieb zu Thomas!



Rauhbein ist ein Feigling!

Wer hätte das gedacht? Rauhbein Steve McQueen ist ein Feigling. Vor den Aufnahmen zu MY NAME IS SOMEBODY sollte Steve einen Zahnarzt aufsuchen. Doch zu Drehbeginn erschien der Star nicht. Im Studio herrschte helle Aufregung. Die Produktion glaubte schon an einen Unfall. Dann löste sich das Rätsel. Steves Frau rief an: „Holen Sie ihn ab“, sagte sie, „der große Killer hat Angst vor dem Zahnarzt. Wenn ihn niemand hinschleift, versteckt er sich weiter.“

Star - Nachwuchs

Für Paul Anka, Spitzenstar des internationalen Schauspiels, ging ein langersehnter Wunsch in Erfüllung: er wurde Vater. Im New Yorker „Lying-in-Hospital“ schenkte Frau Anka einem gesunden Mädchen das Leben. Paul und seine Frau wollen ihrem Sprößling den Namen Alexandra geben.



Ein Töchterchen für Familie Anka

Anita heißt immer noch Pallenberg

Glück und Pech

Der schöne Gig Young kommt wieder. Nach seiner erfolgreichen Fernseh-Serie „The Rogues“ könnte er das Eis von Hollywood brechen. Gig, der bisher immer nur den „zweiten Mann“ spielte, darf nun endlich der große Liebhaber sein. Privat brachte ihm dieser Aufstieg kein Glück. Seine Ehe zerbrach. Gig stürzt sich in die Arbeit. Zwei Filme warten: SHUTTERED ROOM und THE CAPTAINS AND THE KINGS.

Keine Hochzeit - aber Urlaub

Alles nur Gerüchte! Keine Hochzeit zwischen Brian Jones und Anita Pallenberg. Brian dementierte: „Kein Wort wahr. Anita kam nur nach London, um Freunde zu besuchen.“ Anita bleibt also weiter bei MORD UND TOT-SCHLAG, ihrem ersten Film, der in München gedreht wird. Doch ganz aus der Welt zu schaffen werden diese Ehegerüchte wohl nie sein. Denn nach Drehschluß fährt Anita mit Brian und den anderen Stones für drei Wochen an die Karibische See. Vielleicht fällt die Hochzeit ins Wasser?

4

Copyright 1966
by BRAVO
Nachahmung verboten

BRAVO
star
schnitt



Graham Bonney

BRAVO veröffentlicht heute Teil 4 des obenstehenden Starschnitts Graham Bonneys. Wenn Ihr diesen Teil ausschneidet und gut aufhebt, habt Ihr den duften Jungen bald bei Euch zu Hause. Zwar nur aus Papier — aber in voller Lebensgröße!

MUSKELN * **Frei**
Prospekt und Abbildungen

15 Minuten täglich ohne Präparate ohne Kosten ohne Apparate

SCHNELL-KURSUS

ZENTRALE FÜR SELBSTENTWICKLUNG
ABT. A, NEUSS 464
Wolkestraße

SCHNELL-KURSUS
BÜSTE-Verbesserung

15 Minuten täglich ohne Präparate ohne Kosten ohne Apparate

Frei Prospekt

ZENTRALE FÜR SELBSTENTWICKLUNG
ABT. B, LINDEN
464 NEUSS (Rheinl.) Wolkestraße

„Gustav! Du bist doch sonst so intelligent!“

TIERFREUNDE

Sollten Mitglied im Bund gegen den Mißbrauch der Tiere sein. — Amtlich anerkannt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig! Fordern Sie bitte Probenummer der Zeitschrift „Das Recht der Tiere“ und Aufklärungsmaterial vom **Bund gegen den Mißbrauch der Tiere e. V.** 8 München 23, Viktor-Scheffel-Straße 15/0

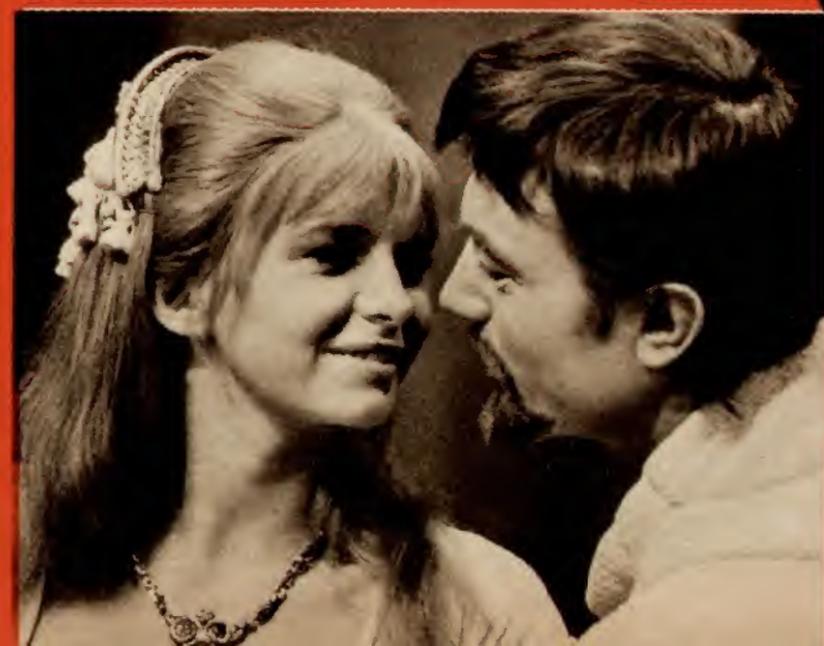


Hier Burbank: Die schöne Sophia Loren verzichtete auf Glanz und Glamour zugunsten einer möglichst realistischen Darstellung. Struppig und ohne Make-up spielt sie ihre Rolle in HAPPILY AFTER EVER. „Sie ist überhaupt nicht eitel und vollkommen natürlich“, begeisterten sich die amerikanischen Produzenten. „Unsere amerikanischen Stars wollen selbst solche Rollen mit großem Make-up und gepflegten Locken spielen und wirken dann nicht überzeugend.“ Sophias Partner ist der attraktive Omar Sharif.



Hallo
BRAVO

Hier London: Jane Asher genügt es nicht, nur die Freundin von Beatle Paul McCartney zu sein. Sie hat selbst künstlerischen Ehrgeiz. Ihrer schauspielerischen Begabung verdankt sie eine Hauptrolle in dem Film EIN WINTERMÄRCHEN nach dem Bühnenstück von Shakespeare. Ihr Partner ist der in England wie in Amerika gleich berühmte Laurence Harvey. Mit etwas Glück kann dieser Film für die rothaarige Jane die erste Stufe zu einer Weltkarriere werden.



Hier Hollywood: Endlich mal ein vierbeiniger Partner! freut sich James Coburn. Nach dem Massenangebot an Glamour-Girls, die ihn in seinen beiden DEREK FLINT-Filmen umschwirrten, sei ein Gaul zur Abwechslung geradezu eine Erholung, behauptet James. Und der komische Western, den er jetzt spielt, auch. Sein Titel WATERHOLE NR. 3. „Hier gibt's keine tückischen Geheim-Agententricks. Hier sagt man dem Gegner offen ins Gesicht, was man von ihm denkt. Und wenn nötig, unterstreicht man das mit dem Colt“, meint James.



Hier Berlin: „Ein gutes neues Jahr!“ wünschen Marie Versini und Pierre Brice den BRAVO-Lesern. In diesen Tagen läuft ihr neuer gemeinsamer Karl-May-Film OLD FIREHAND in der ganzen Bundesrepublik. Das ist Grund genug, zum feierlichen Anstoßen. Auf die Frage, was sie vom neuen Jahr erwarten, sind Marie und Pierre gleichen Sinnes: „Wir wünschen uns auch 1967 die Liebe und Treue unserer Fans und hoffen, daß ihnen OLD FIREHAND wieder viel Freude macht. Toi, toi, toi!“

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute



Conny

wird auch im neuen Jahr
dreigleisig fahren: Sie
wird Platten besingen,
Fernsehshows machen und
am Berliner Schloßpark-Theater
auf der Bühne stehen. Darum:
Toi, toi, toi, Conny, für 1967

Foto: Yüksel